

WIL
G E S C H Ä F T S B E R I C H T
SIND
D E R S T A D T W I L
WIR
2 0 1 7

Legende

Ampelsystem zur Bewertung der einzelnen Legislaturziele in den zehn Aktivitätsfeldern gemäss ihres Erfüllungsgrades respektive der Zielerreichung per Ende des Berichtsjahres 2017



Ziel vollständig erreicht



Ziel teilweise erreicht



Ziel noch nicht erreicht



Leuchtturmprojekt

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Stimmvolk	7
Stadtparlament	8
Stadtrat	9
Aktivitätsfeld 1 «Vielfalt Lebensraum Mensch»	11
Aktivitätsfeld 2 «Innovativ»	17
Aktivitätsfeld 3 «Konsequent nachhaltig»	21
Aktivitätsfeld 4 «Partizipativ»	25
Aktivitätsfeld 5 «Attraktiver Bildungsstandort»	28
Aktivitätsfeld 6 «Energetisches Vorbild»	30
Aktivitätsfeld 7 «Hochstehend verdichtet»	34
Aktivitätsfeld 8 «Mobil»	35
Aktivitätsfeld 9 «Lebendiger Wirtschaftsstandort»	37
Aktivitätsfeld 10 «Selbstbewusst, verantwortungsvoll»	38
Finanzen der Stadt Wil	41
Finanzen der Technischen Betriebe Wil (TBW)	47
Bürgerschaft und Stadtparlament	51
Finanzen und Verwaltung	57
Dienste, Integration und Kultur	65
Bildung und Sport	77
Bau, Umwelt und Verkehr	87
Versorgung und Sicherheit	101
Soziales, Jugend und Alter	117
Impressum	132
Wettbewerb	133

Liebe Bürgerinnen und Bürger

«Wil sind wir» lesen Sie auf dem Titelblatt unseres Geschäftsberichts über das Jahr 2017. Dieses «wir» schliesst uns alle ein – Sie, die der Stadt ihre Vielfalt und Lebendigkeit schenken, dann die rund 370 städtischen Mitarbeitenden und uns als lenkendes Exekutiv-Gremium.

Sie, liebe Leserin und lieber Leser, wohnen vielleicht schon ihr ganzes Leben hier oder sind erst kürzlich hergezogen. Sie sind jung oder gehören zu den Älteren, sie interessieren sich alle für ganz unterschiedliche Dinge. Sie alle, 23'500 Menschen auf rund 20 Quadratkilometern Wiler Stadtgebiet, machen Wil auf ihre Art zu dem, was es heute ist.

Wir, als fünfköpfiger Stadtrat, sind da, Ihnen einen Ort zu geben, an dem Sie gern leben, arbeiten und Ihre Freizeit verbringen. Kurz einen Ort, der Ihnen ein Zuhause ist, an dem Sie sich wohlfühlen. Unser Anliegen und Auftrag ist es, die Stadt Wil für ihre Menschen und angesiedelten Unternehmen weiterzuentwickeln. Dafür haben wir in den zwölf Monaten des Jahres 2017 zahlreiche Projekte initiiert, vorangetrieben oder abgeschlossen. Unsere Richtschnur waren dabei der übergeordnete Leitstern der Stadt und die dazu passenden zehn Aktivitätsfelder der neuen Legislatur 2017–2020. Unsere Zielgerade sieht damit so aus:



Der Leitstern, der nicht nur für die stadträtliche Legislatur 2017–2020, sondern auch darüber hinausreicht, gibt die Richtung vor, in welche sich die Stadt Wil entwickeln soll, um weiterhin ein attraktiver Wohn-, Lern- und Arbeitsort zu sein.

- Wil wird – innovativer, mobiler und ein attraktiver Bildungsstandort
- Wil wirkt – konsequent nachhaltig, partizipativ und als energetisches Vorbild
- Wil werkt – selbstbewusst und vertrauensvoll sowie beim Bauen hochstehend verdichtet
- Wil sind wir – vielfältig, mit einer freundlichen Willkommenskultur und einer lebendigen Wirtschaft

Und wie kommen wir dorthin, fragen Sie sich? Gemeinsam, sagen wir. Als Stadtrat stossen wir gemeinsam mit den Parlamentsmitgliedern als Volksvertretende den Fortschritt an. Unsere Mitarbeitenden beleben die politischen Entscheide und tragen sie in Ihren Alltag. Unsere Mitarbeitenden sind für Sie am Werk, sie sorgen tagtäglich für ein funktionierendes Miteinander, für einen reibungslosen Alltag. Von der Geburt bis ins hohe Alter und egal wie Ihr Tag verläuft – vom morgendlichen Duschen bis zum abendlichen Fernseh- oder Internetabend kommen Sie unzählige Male mit städtischen Dienstleistungen in Berührung – oft unbemerkt. Oder kennen Sie all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir mit Ihrer jeweiligen Dienstleistung in diesem Geschäftsbericht vorstellen?

Sie, wir und die städtischen Mitarbeitenden – das sind eben «wir». Wil sind wir. Wir laden Sie ein, auch im Jahr 2018 ein echtes Miteinander zu leben, sich in das Geschehen einzubringen und die Entwicklungen in unserer Stadt mitzuprägen. Damit sich

Wil auch weiterhin stolz Schulstadt, Energiestadt, Mobilitäts- und Verkehrsstadt, Wirtschafts- und Arbeitsstadt, Sportstadt, Kulturstadt, Markt- und Einkaufsstadt, Vereinsstadt, Genuss- und Gastronomiestadt, Politik- und Parlamentsstadt sowie Zentrums- und Regionalstadt nennen darf.

Ihr Stadtrat



Stadtrat Wil 2017–2020 (von links): Daniel Stutz; Jutta Rösli, Daniel Meili, Stadtpräsidentin Susanne Hartmann, Dario Sulzer und Stadtschreiber Hansjörg Baumberger.

Die Stimmbürgerinnen und -bürger der Stadt Wil waren, was Abstimmungen anbelangt, im Jahr 2017 vergleichsweise wenig gefordert. Es gelangten im 2017 keine kommunalen und keine kantonalen Vorlagen zur Abstimmung. An drei Abstimmungssonntagen stimmte das Stimmvolk aber über sieben eidgenössische Vorlagen ab:

- Erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration
- Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr
- Steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)
- Energiegesetz (EnG)
- Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»)
- Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer
- Reform der Altersvorsorge 2020

Die Stimmbeteiligung lag zwischen 41.3 und 48.4%. Der Stadtrat dankt allen Stimmbürgerinnen und -bürgern, dass sie sich mit ihrer Stimmabgabe aktiv am politischen Prozess beteiligt haben.

Drei kommunale Geschäfte wurden dem Parlament im Jahr 2017 überwiesen und werden im Folgejahr behandelt. Diese sind: das Feuerschutzreglement, die Dachsanierung der Schiessanlage Tharau sowie die Sanierung der Primarschule Lindenhof. Letztgenannte wird im Jahr 2018 dem Stimmvolk unterbreitet.

Präsidium

An der Sitzung vom 12. Januar 2017 wurde Ursula Egli (SVP) als Parlamentspräsidentin für das Amtsjahr 2017 gewählt.

Fraktionen

Im Stadtparlament sind folgende fünf Fraktionen vertreten: CVP-Fraktion (10 Mitglieder), SVP-Fraktion (9), FDP-Fraktion (8), SP-Fraktion (6) und Fraktion GRÜNE prowil (6). Ein Mitglied des Parlaments gehört keiner Fraktion an.

Rücktritte

Im Jahr 2017 gab es keine Rücktritte im Parlament.

Insgesamt hat sich das Stadtparlament mit seinen 40 Mitgliedern im vergangenen Jahr während fast 32 Stunden an elf Sitzungen mit 60 Traktanden befasst:

- An seiner 1. Sitzung in der Legislatur 2017–2020 nahm das Stadtparlament die Wahlen in das Präsidium für das Amtsjahr 2017 vor. Nach einer Eröffnungsansprache durch die abtretende Präsidentin Christa Grämiger (CVP) stellte das Parlament die Gültigkeit der Wahlen in das Stadtparlament für die Amtsdauer 2017–2020 fest und definierte den Schlüssel für die Sitzverteilung in den darauf folgenden vier Jahren. Sodann wurden Ursula Egli (SVP) zur neuen Parlamentspräsidentin und Luc Kauf (GRÜNE prowil) zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Zudem nahm das Stadtparlament die weiteren Wahlen in das Parlamentspräsidium und in die ständigen Kommissionen sowie die Wahlen für die Delegierten für die Amtsdauer 2017–2020 vor.
- An der 2. Sitzung im Februar behandelte das Stadtparlament Wil acht Interpellationen: zum Fremdsprachigenanteil an den Wiler Schulen, zu Christlichen Festen und der Schulhauszuteilung, zur Früherkennung von Radikalisierungen an den Wiler Schulen, zum Mittagstisch-Catering an den Wiler Schulen, zur WC- respektive Veloabstellanlage am Bahnhof Wil, zur Transparenz bei der Thurvita AG, zur Weiterentwicklung für den Tourismus in Wil und zur Förderung der Vielfalt im Kulturleben. Zudem wurden drei Postulate (Smart-City Wil; Für mehr bezahlbare Wohnungen; ÖV-Strategie Wil) erheblich erklärt.
- An seiner 3. Sitzung, ebenfalls im Februar, stimmte das Stadtparlament dem Projekt des Kantons St. Gallen zur Umgestaltung der Toggenburgerstrasse zu, genehmigte das Reglement über die Nutzungsabgaben für die Verlegung von Leitungen und Kabeln in Gemeindestrassen, bewilligte den Bau des Funparks und nahm den Bericht zur Arbeitsintegration zur Kenntnis.
- An der 4. Sitzung im März genehmigte das Stadtparlament das Reglement über den Partizipationsvorstoss. Zudem wurden zwei dringlich erklärte Interpellationen «Neues FC Wil-Desaster: Aufklärung tut Not» und «Reglement über die Benützung von Schul- und Sportanlagen durch Dritte» beraten und die Interpellation «Fragen zur Stellenbesetzung des Info-Centers Wil» behandelt.
- An der 5. Sitzung im April nahm das Stadtparlament Wil vom Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse Kenntnis. Zudem waren die Beantwortung der Interpellation «Tragfähigkeit der Wiler Schulen» sowie die Erheblicherklärung zweier parlamentarischer Vorstösse traktandiert. Dabei wurde das Postulat «Transpa-

renz in der Klassenplanung» erheblich erklärt, die Motion «Einführung der Volksmotion» dagegen nicht.

- An der 6. Sitzung im Mai genehmigte das Stadtparlament die Rechnungen 2016 der Technischen Betriebe Wil (TBW) und der Stadt Wil. Zudem wurde das Reglement über die Anstellung und Besoldung der Stadtratsmitglieder genehmigt und der Geschäftsbericht 2016 zur Kenntnis genommen.
- An seiner 7. Sitzung im Juni sprach das Stadtparlament den Kredit zur Schaffung einer Fachstelle für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung sowie zur Einführung eines Subventionssystems für Spielgruppen und genehmigte den Kredit für die Dachsanierung im Ebnet-Saal. Im Weiteren wurden vier Interpellationen «Förderkonzept Wil»; «Neues Baureglement der Stadt Wil»; «Beschleunigung des projet futur im Lindenhofquartier»; «Verkehrsschikane an der Fürstenlandstrasse» beraten. Die Motion betreffend ein Reglement über die Benutzung von Schul- und Sportanlagen wurde vom Motionär zurückgezogen. Eine von der Fraktion GRÜNE prowil in der Folge eingereichte parlamentarische Erklärung zu diesem Thema fand im Stadtparlament keine Mehrheit.
- An der 8. Sitzung im Juli bewilligte das Stadtparlament die Schaffung der Stelle Leiter/in Bildung. Dabei wurde der Stadtrat verpflichtet, das bestehende Pensum im Bereich der oberen Kaderstufe im Departement Bildung und Sport um 30 Stellenprozente zu kürzen. Darüber hinaus nahm das Parlament die Finanzpläne 2017–2021 der Stadt Wil und der TBW zur Kenntnis.
- An der 9. Sitzung im August behandelte das Stadtparlament die dringlich erklärte Interpellation «Nachrüsten Stadionbeleuchtung» sowie vier weitere Interpellationen «Industriegleis an der Churfürstenstrasse»; «Alimentenbevorschussung; Pfadiheim»; «Eltern-Taxis». Ebenso nahm es das Leitbild Altstadt Wil und den Geschäftsbericht 2016 der Thurvita AG zur Kenntnis.
- An der 10. Sitzung im November hat das Stadtparlament Wil die Leistungsvereinbarung mit der Wiler Sportanlagen AG WIS-PAG beraten und genehmigt sowie das Energiekonzept 2017 für die Bereiche Wärme, Strom und Mobilität zur Kenntnis genommen. Zudem wurden vier Interpellationen «Samstagsfremdbetreuung für Kinder»; «Abbau von Einbürgerungshürden»; «Zukunft der Liegenschaft Turm»; «Publikationsorgan Wiler Nachrichten» behandelt.
- An seiner 11. Sitzung im Dezember genehmigte das Stadtparlament das Budget 2018 der TBW (Investitionsrechnung und Laufende Rechnung) sowie das Budget 2018 der Stadt Wil (Investitionsrechnung und Erfolgsrechnung) und senkte den Steuerfuss um 9 auf 120%. Ebenso setzte das Parlament die siebenköpfige ständige parlamentarische Bildungskommission ein und nahm die Ersatzwahl in die Bau- und Verkehrskommission vor.
- Politischer Erfahrungs- und Gedankenaustausch am Städtebundtreffen: Die Präsidien der Parlamente von St. Gallen, Herisau, Gossau und Wil treffen sich jährlich zum Austausch. Im September 2017 fand der Anlass auf heimischen Boden statt. Die Stadt als Gastgeberin präsentierte ihr Betriebs- und Gestaltungskonzept «Strassenräume Westquartier» und den dazugehörigen Partizipationsprozess und thematisierte den Wettbewerb Bahnhofplatz/Allee sowie die übergeordneten Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm.

Alle Detailunterlagen finden sich unter www.stadtwil.ch/ratsinformationssystem.

Geschäftsgang im Stadtrat

Der fünfköpfige Stadtrat hat sich im Jahr 2017 zu 26 Sitzungen getroffen und dabei 212 Geschäfte beraten. Neben den ordentlichen Sitzungen traf sich der Stadtrat unter anderem auch zu Klausurtagungen, um die Legislaturplanung 2017–2020 zu erarbeiten.

Die Legislaturplanung ist ein zentrales strategisches Führungs- und Planungsinstrument des Stadtrats. Darin werden die Schwerpunkte der Regierungstätigkeit für die neue Amtsdauer festgelegt und die Richtung bestimmt, in die sich die Stadt Wil entwickeln soll – in den darauffolgenden vier Jahren, aber auch mit einer längerfristigen Perspektive.

Leitstern bildet weiterhin Wiler Vielfalt ab

Die Stadt Wil ist nicht nur eine historische «Äbtstadt» mit einer schönen Altstadt, sondern auch eine Regionalstadt, eine Energiestadt, eine Mobilitätsstadt, eine Arbeits- und Wirtschaftsstadt, eine Bildungsstadt, eine Markt- und Einkaufsstadt, eine Sportstadt, eine Kulturstadt oder eine Vereinsstadt.

Diese Vielfalt ist im sogenannten «Leitstern» abgebildet (siehe Seite 4): Diese Begriffswolke war als Grundlage der Legislaturplanung 2013–2016 erarbeitet worden und umfasst visionäre Vorstellungen für die Stadt Wil und deren weitere Entwicklung. Die Begriffe dieses Leitsterns stehen für verschiedene Werte der Stadt Wil, deren Gehalt durch die Tätigkeiten von Stadtrat und Verwaltung beeinflusst werden kann.

Aktivitätsfelder manifestieren Schwerpunkte

An der ersten Klausurtagung diskutierte und beurteilte der Stadtrat die Begriffe des Leitsterns: Welche Bereiche haben sich in den vergangenen vier Jahren besonders positiv entwickelt, wo kann angeknüpft werden, wo besteht Handlungsbedarf? Aufgrund der verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen können nicht alle Bereiche gleichzeitig umfassend bearbeitet werden; es galt, Schwerpunkte zu setzen und mit Blick auf die Anspruchsgruppen in Wil eine ausgewogene Auswahl für die Legislatur 2017–2020 zu treffen. Diese Schwerpunkte – die so genannten Aktivitätsfelder – zeigen die hauptsächliche Stossrichtung der stadträtlichen Politik auf. Doch wird der Stadtrat seine Planung bei Bedarf anpassen, um auf unvorhergesehene Ereignisse oder Entwicklungen schnell und flexibel zu reagieren.

Konkrete Projekte beleben Aktivitätsfelder

An der zweiten Klausurtagung konkretisierte der Stadtrat die Aktivitätsfelder mit Beiträgen aus den einzelnen Departementen – und wurde dabei vom Schulrat, den Departementssekretärinnen und –sekretären* sowie den Mitarbeitenden der Stadtkanzlei unterstützt. Jeder dieser Beiträge soll mithelfen, die Ziele im jeweiligen Aktivitätsfeld zu erreichen respektive die Stadt Wil in diesem Bereich positiv zu entwickeln und voranzubringen. Zusätzlich definierte der Stadtrat besonders zentrale oder herausragende und prägende Beiträge als Leuchttürme – sie sollen das jeweilige Aktivitätsfeld «zum Leuchten bringen» und damit auch die (regionale) Ausstrahlung der Stadt Wil im betreffenden Bereich fördern.

Nach einem Reinigungs- und Überarbeitungsprozess in den Departementen verabschiedete der Stadtrat die Legislaturplanung 2017–2020 im Mai 2017 abschliessend.

41 grössere Projekte zur Umsetzung der Legislaturziele

Im Laufe des Jahres 2017 hat der Stadtrat eine Vielzahl von Projekten aufgegleist, behandelt und verabschiedet. Mit den Legislaturzielen im Augenwinkel werden diese Leuchtturmprojekte und Zielbeiträge auf den folgenden Seiten erläutert. Ebenso wird die Erreichung der Legislaturziele auf Basis der beschriebenen und anderer kleinerer Projekte überprüft und bewertet.

* ab 2018 sogenannte Departementsleiterinnen und –leiter

AKTIVITÄTSFELD 1

«VIELFALT (LEBENSRAUM/MENSCH)»



Severin Schönenberger
Netzelektriker

*sorgt für die Stromversorgung der
Haushalte und Unternehmen*

Mit einer Vielzahl von Projekten hat der Stadtrat im ersten Jahr der laufenden Legislaturperiode die Legislaturziele aus dem Aktivitätsfeld 1 in Angriff genommen, um eine Vielfalt hinsichtlich Lebensräume, Angebote, Infrastrukturen und hinsichtlich der Einwohnerinnen und Einwohner zu ermöglichen und eine freundliche Willkommenskultur zu pflegen. Die wichtigsten Projekte werden in der Folge kurz beschrieben.

Quartiertreffpunkt

Für den Aufbau und Betrieb eines Quartiertreffs im Quartier Lindenhof wurden entsprechende Gelder ins Budget 2018 eingestellt, welche das Stadtparlament bewilligt hat. Es ist davon auszugehen, dass der Betrieb im Sommer 2018 aufgenommen werden kann.

⇒ Legislaturziel 1

Kredit für wirkungsvolle Politik der frühen Kindheit

Im Auftrag des Stadtrats hat eine interdepartemental zusammengesetzte Projektgruppe unter Federführung des Departements Soziales, Jugend und Alter während drei Jahren die Situation in der Stadt Wil analysiert und das Konzept «Frühkindliche Bildung Betreuung und Erziehung in der Stadt Wil» erarbeitet. Im Juni 2017 hat das Stadtparlament den Kredit zur Schaffung einer Fachstelle für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung sowie zur Einführung des Subventionssystems für Spielgruppen einstimmig gesprochen. Damit kann das Konzept ab 2018 schrittweise umgesetzt werden. Das Konzept sieht sechs Stossrichtungen für eine wirkungsvolle Politik der frühen Kindheit in der Stadt Wil vor:

- Fördern der Vernetzung der Angebote, Ausbau der Koordination und Kooperation
- Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- Ausbau Spielgruppenangebot
- Sicherstellen Früherkennung von Förderbedarf
- Sicherstellen Begleit- und Unterstützungsangebote zu Hause
- Familienzentrums – Prüfung im Rahmen des «projet futur»

⇒ Legislaturziel 2

Kulturpreisverleihung: Förderpreis für Schauspielerinnen Ambra Berger

Die Stadt Wil verleiht jedes Jahr Kultur-, Anerkennungs- respektive Förderpreise an Personen, die sich um die Kultur in der Stadt Wil verdient gemacht und dem Wiler Kulturleben durch ihr Wirken ihre ganz persönliche Note verliehen haben. Die Verleihung der Förder- und Anerkennungspreise 2017 der Stadt Wil erfolgte im Rahmen eines öffentlichen Anlasses. Der diesjährige Förderpreis ging im Jahr 2017 an

die Schauspielerin Ambra Berger. Die Band «frantic», die Schauspielerin Bigna Körner sowie der Leiter der Jungtambouren Leo Künzle wurden mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Zudem wurde zum zweiten Mal ein Atelierstipendium Bick der Stadt Wil vergeben – es ging an die Germanistin, Autorin, Regisseurin und Performerin Hildgard Elisabeth Keller. Die Feier in der Tonhalle wurde durch Stadtpräsidentin Susanne Hartmann eröffnet und von frantic und den Jungtambouren musikalisch umrahmt.

⇒ Legislaturziel 10

«Willkommen»: 180 Menschen am Neuzuzügeranlass

Im November 2017 begrüßte die Stadt ihre Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger der vergangenen zwölf Monate. Gut 180 Personen nutzten die Gelegenheit, die Stadt Wil sowie ihre Behörden kennenzulernen und Kontakte zu anderen Neuzugezogenen zu knüpfen. Nach dem musikalischen Auftakt der Stadtharmonie Wil begrüßte Stadtpräsidentin Susanne Hartmann alle Anwesenden und hiess sie herzlich in der Stadt Wil willkommen. In einer kurzen Vorstellung präsentierte sie die Stadt Wil und ihre verschiedenen



Bild: Niklaus Jung, infowilplus.ch

Aspekte von der Wohn- über die Arbeits- bis hin zur Bildungs- und Einkaufsstadt. Auch konnten sich die Teilnehmenden ein Bild von der Vereinsstadt Wil machen: Zahlreiche der 330 Wiler Vereine hatten Informationsmaterial und Flyer ausgelegt. Das reichhaltige Brunchbuffet lud zum Geniessen und beim Anstehen zu spontanen Begegnungen ein. Im zweiten Teil des Programmes begab man sich in die Altstadt, wo die Stadttambouren Wil mit einem weiteren musikalischen Zwischenspiel aufwarteten. Stadtführerinnen und Stadtführer brachten den Neu-Wilerinnen und -Wilern zum krönenden Abschluss ihr neues Zuhause näher.

⇒ Legislaturziel 9

Stadt Wil verdankt Freiwilligenarbeit mit Prix Benevol

300 Vereine und Organisationen tragen zur städtischen Vielfalt und Lebensqualität bei. Als Wertschätzung für die unzähligen Stunden freiwilligen Engagements hat die Stadt Wil in Zusammenarbeit mit Benevol St. Gallen – der Fachstelle für Freiwilligen-

AKTIVITÄTSFELD 1

«VIELFALT (LEBENSRAUM/MENSCH)»

arbeit – auch im 2017 den Prix Benevol verliehen. Eine fünfköpfige Jury hat aus 32 Bewerbungen drei Vereine respektive Organisationen als Gewinner erkoren: Es sind dies der Verein «Fair Wil», die Jungwacht Wil und der Mütter- und Frauentreff Bronschhofen. Die offizielle, öffentliche Preisverleihung fand im Juli 2017 im Rahmen des Wiler Stadtfestes statt. Für ihr Engagement zu Gunsten der Stadt Wil und ihrer Bevölkerung gebührt diesen drei Vereinen ein ebenso grosser Dank wie den anderen 29 Teilnehmenden und allen anderen Vereinen, die sich in der Stadt Wil engagieren. Die drei Gewinner werden die Stadt Wil im Frühling 2018 am kantonalen Finale des diesjährigen Prix Benevol vertreten.

⇒ Legislaturziel 6

Altstadtleitbild: Temporäre Holzplattform als Ort der Begegnung geschaffen

Die Altstadt soll auch künftig ein lebendiger Stadtteil von Wil sein. Es ist deshalb eine gemeinsame Aufgabe aller, den historischen



Bild: a3s GmbH

Wiler Stadtteil «Altstadt» gemeinsam, koordiniert und im Interesse aller weiterzuentwickeln. Das überarbeitete Leitbild Altstadt Wil bildet dazu die strategische Leitlinie, um die Entwicklung der Altstadt zielgerichtet zu steuern. Die Idee, auf dem Bärenplatz eine temporäre Holzplattform zu installieren, konnte 2017 realisiert werden. Dieser hat sich als Ort der Begegnung bewährt. Für Jung und Alt konnte die Stadt eine geeignete Infrastruktur schaffen. Damit hat sie eines der drei Wirkungsziele, nämlich vielfältige Begegnungen in Altstadt und Vorstädten zu ermöglichen, erfüllt.

⇒ Legislaturziel 8 und 15

Die Stadt Wil lebt, ermöglicht und fördert ihre Vielfalt – hinsichtlich ihrer Lebensräume, hinsichtlich ihrer Angebote und Infrastrukturen und hinsichtlich ihrer Einwohnerinnen und Einwohner – und pflegt eine freundliche Willkommenskultur.

Legislaturziele:

- | | | |
|----|--|---|
| 01 | In einem Quartier der Stadt Wil wird ein Quartier- respektive Familientreffpunkt realisiert. | ☒ ☒ ☒ |
| 02 | Das Konzept «Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung FBBE» wird umgesetzt. | ☒ ☒ ☒ |
| 03 | Das Leitbild «Menschen mit Behinderung» wird verabschiedet, die Umsetzung des Leitbildes wird gestartet. | ☒ ☒ ☒ |
| 04 | Die Erarbeitung eines Altersleitbilds wird abgeschlossen und die Umsetzung erster Massnahmen initiiert. | ☐ ☐ ☐ |
| 05 | Eine Strategie der Stadt Wil für bezahlbaren, qualitativ guten Wohnraum insbesondere für Familien, Einzelpersonen, Menschen mit Behinderung und ältere Menschen wird erarbeitet. | ☒ ☒ ☒ |
| 06 | Freiwilligenarbeit wird als Pfeiler der Gesellschaft gesichert und entwickelt. | ☒ ☒ ☒ |
| 07 | Die soziale und berufliche Integration von Sozialhilfebeziehenden sowie Asylsuchenden und Flüchtlingen wird gefördert. | ☒ ☒ ☒ |
| 08 | Das Altstadtleitbild wird schrittweise umgesetzt. | ☒ ☒ ☒ |
| 09 | Die Erstinformation für aus dem Ausland Zuziehende wird als innovatives Angebot etabliert. | ☒ ☒ ☒ |
| 10 | Die Stadt Wil bietet vielfältig Platz für Kunst und Kultur. Neben dem Projekt «Kulturbühne 2018» sind dies insbesondere Kunst am Weier, Kunst im Foyer und artwil2018. | ☒ ☒ ☒ |
| 11 | Jede Schuleinheit verfügt über ein Leitbild, in dem die Schulidentität zum Ausdruck kommt. | ☐ ☐ ☐ |
| 12 | In der jeweiligen Jahresplanung der Schuleinheiten wird eine Zielsetzung zum gemeinsamen Wertverständnis definiert. | ☐ ☐ ☐ |



Toggenburger Künstlerin bringt dem Stadtweier sein «h»

Seit mehr als zehn Jahren stellt die Stadt Wil Kunstschaufenden öffentlichen Raum für wechselnde Präsentationen zur Verfügung. Der Stadtweier stellt dabei eine atypische Ausstellungsfläche dar – die Kunst muss sich in einer natürlichen Gegend zwischen Schilf, Enteninsel und Springbrunnen behaupten. Als viertes Kunstwerk war von 2015 bis 2017 «Bluetoo» des Arboner Künstlers Mark Moser zu bestaunen. Da dem Wiler Stadtweier rein sprachlich das «h» fehlt, schaffte die Toggenburger Künstlerin Sonja Rüegg mit ihrer weisslackierten Holzskulptur in Form des Buchstabens «h» auf der Wasseroberfläche kurzerhand Abhilfe. Der Stadtweier hat so charmant und humorvoll sein «h» zurückerhalten.

⇒ Legislaturziel 10

Neuer Spielplatz Städeli partizipativ geplant

Als Trägerin des Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» hat sich die Stadt Wil verpflichtet, die Anliegen von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen und ihnen bei der Gestaltung ihres Lebensraums konkrete Mitwirkungsmöglichkeiten einzuräumen. Der Quartierpark Städeli als wichtige öffentliche Grünfläche im Wohnquartier war in die Jahre gekommen. Es bestand Erneuerungsbedarf. Der neue Kinderspielplatz Städeli wurde folglich in einem partizipativen Prozess geplant: 2016 wurde ein Workshop mit Kindern im Alter von sechs bis elf Jahren durchgeführt. Viele der Ideen der Kinder konnten aufgenommen und bei den Spielgeräten und der Gestaltung realisiert werden. Eine naturnahe Bepflanzung mit heimischen Gehölzen strukturiert den Spielplatz und schafft einen angenehmen Aufenthaltsbereich. Mit dieser Ausgestaltung wurde der Spielplatz spannend und vielfältig, sodass er nicht nur die anvisierte Hauptnutzergruppe in einem Alter von vier bis zehn Jahren anspricht, sondern als Aufenthaltsort auch generationenübergreifend attraktiv ist. Die Erweiterung der Spiel- und Sportanlage Städeli war ein wichtiges Projekt zur Aufwertung des Quartiers und Bestandteil des Aktionsplans «Kinderfreundliche Gemeinde».

⇒ Legislaturziel 14

Aufwertung des Stadtraums Bahnhofplatz / Allee

Dem Bahnhof der Stadt Wil kommt eine grosse Bedeutung zu: Jährlich steigen 4,2 Millionen Passagiere vom Bus auf die Bahn und von der Bahn auf den Bus um. Der Bahnhof ist ein zentraler Dreh- und Angelpunkt, der Bahnhofplatz ein wichtiges urbanes Areal. Die Stadt hat deshalb zusammen mit verschiedenen Projektpartnern einen Masterplan für die Zukunft des Bahnhof Wil erarbeitet. Im März 2017 wurde das Wettbewerbsprogramm zur Gestaltung des Stadtraumes Bahnhofplatz / Allee öffentlich aufgeschaltet. 23 Teams aus der ganzen Schweiz haben sich für die



Teilnahme am Wettbewerb beworben. In der Folge wurden neun Planungsteams, bestehend aus Landschaftsarchitekten, Architekten und Verkehrsplanern mit der Aufgabe betraut, bis im November 2017 Projektvorschläge auszuarbeiten. Parallel dazu hat die Stadt mit sämtlichen Partnern SBB, FWB, WIPA Wiler Parkhaus AG, Kanton und Region ein Projekthandbuch für das Vorprojekt ausgearbeitet. Es regelt die Zuständigkeiten und Schnittstellen zwischen den Projektpartnern. Damit unterstützen alle Partner die Aufwertung des Stadtraumes Bahnhofplatz / Allee und verpflichten sich für eine koordinierte Vorgehensweise bei der Projektbearbeitung.

⇒ Legislaturziel 15

AKTIVITÄTSFELD 1

«VIELFALT (LEBENSRAUM/MENSCH)»

- 13 Die uniformierte Präsenz im öffentlichen Raum wird periodisch der Situation angepasst. 
- 14 Die städtischen Spielplätze werden nach den neuesten Erkenntnissen geplant, gebaut, saniert und unterhalten mit dem Ziel, den Kindern spannende, attraktive und abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten zu bieten. Insbesondere sollen die Kinderspielplätze Primarschule Matt und Städeli neu gestaltet werden. 
- 15 Bei Platzgestaltungen wird der Generationenaspekt berücksichtigt, sodass Alt und Jung geeignete Infrastrukturen vorfinden. 

AKTIVITÄTSFELD 2

«INNOVATIV»



Dominik Waller

Berufsbeistand

*hilft ihm anvertrauten Personen
bei der Lebensführung*

Mit einigen kreativen und zukunftsgerichteten Projekten konnte die Stadt Wil im ersten Jahr der laufenden Legislatur das übergeordnete Ziel aus dem Aktivitätsfeld 2 bereits angehen. Diese werden in der Folge kurz beschrieben.

Architekt für die 3. Bauetappe im Hof zu Wil ausgewählt

Verschiedene Bereiche des Hofes zu Wil werden bereits heute gastronomisch, gesellschaftlich und kulturell breit genutzt. In einer dritten und abschliessenden Bauetappe sollen nun auch die bislang noch nicht sanierten Räume für ein grösseres Publikum zugänglich gemacht werden. Die Funktion des Hofes zu Wil als ein in der gesamten Wiler Bevölkerung breit verankerter, vielfältiger Treffpunkt soll dabei erhalten und weiter ausgebaut werden. Für die fachliche Begleitung dieser 3. Bauetappe suchte die Stiftung Hof zu Wil ein Architekturbüro als verlässlichen Partner für eine fachmännische Begleitung und Betreuung des gesamten Projekts. Aus einer Vielzahl an Bewerbungen, die auf die offene Ausschreibung eingegangen waren, wurden im Januar acht vielversprechende Architekturbüros von einer Fachjury ausge-



wählt. In einem zweiten Schritt im April wurden diese acht präqualifizierten Büros an zwei Tagen in den Hof zu Wil eingeladen, um ihre individuellen Herangehensweisen für bestimmte Teile des Gebäudes zu präsentieren. Mit ihrer fundierten Erfahrung mit historischen Gebäuden, ihren gestalterisch überzeugenden Zugängen und ihrer sensiblen Herangehensweise konnte die Thomas K. Keller Architekten AG aus St. Gallen überzeugen.

⇒ Legislaturziel 1

Mit Smart Meter auf dem Weg zur Smart City Wil

Technische Betriebe Wil: Bereits vor acht Jahren war für die TBW klar, dass sie intelligente Zähler für Strom, Gas und Wasser in der Stadt Wil implementieren werden. Denn einerseits steigert die Automatisierung des Zählereprozesses die Effizienz, andererseits hatten sich die Beschaffungskosten für die smarten Zähler jenen

den konventionellen Zählerkosten angenähert. Mit Pilotinstallationen in der Altstadt von Wil erprobte man die Smart Meter unter schwierigsten Rahmenbedingungen und testete die Datenverbindungen zwischen den Zählern bis zu den TBW. 2017 konnten die TBW das Projekt Smart Metering plangemäss abschliessen: 12'400 Stromzähler, 2'900 Wasserzähler und 1'800 Gaszähler in der Stadt Wil sind nun intelligent. Heute ist nicht nur die Energieverrechnung dank Smart Meter automatisiert, sondern Vorteile bringen auch kürzere Rechnungsintervalle, die flexible Rechnungsstellung bei Mieterwechsel oder nötigenfalls die automatische Stromabschaltung bei Bedarf. Schliesslich haben die TBW mit den Smart Metern auch die Voraussetzungen für zukünftige Anwendungen wie individuelle Stromtarife und die Stromeigenverbrauchsoptimierung bei Kunden mit Photovoltaikanlage und Stromspeicher geschaffen. In der weiteren Zukunft werden die vernetzten Smart Meter zu einem Teil der intelligenten Infrastruktur für die zukünftige Smart City.

⇒ Legislaturziel 2

Versuchsbetrieb für Gastro-Angebot am Stadtweiher

Das Areal rund um den Stadtweiher ist ein wichtiger innerstädtischer Aufenthalts- und Naherholungsraum: Jogger, Spaziergänger, Hobbyfussballer und Frisbeespieler, Familien mit Kindern und Jugendliche verbringen besonders in den Sommermonaten viel Zeit am Weiher. Um das Angebot am Weiher vielfältiger und attraktiver zu machen, erlaubt die Stadt Wil dort versuchsweise eine gastwirtschaftliche Nutzung am Stadtweiher. Ziel ist es, diesen Bereich mit einem attraktiven Gastronomieangebot und einigen Sitzgelegenheiten zusätzlich aufzuwerten, ohne dass dabei der Charakter der öffentlichen Wiese verloren geht respektive zusätzliche Immissionen generiert werden. Dazu soll eine Konzession für einen Gastro-Betrieb, der bei der Weierwiese östlich des Stadtweiers während drei bis fünf Tagen pro Woche maximal von 9 bis 20 Uhr ein stimmiges Angebot bereithält, erteilt werden. Vorgesehen ist vorerst eine Versuchsphase von Mai bis Oktober 2018. Anschliessend werden die Erfahrungen mit Blick auf eine allfällig fixe Weiterführung dieses Angebots ausgewertet.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

AKTIVITÄTSFELD 2

«INNOVATIV»

Die Stadt Wil nutzt ihre Möglichkeiten für eigene nachhaltige, kreative, zukunftsgerichtete Projekte und Ideen und fördert ebensolche Projekte und Ideen Dritter.

Legislaturziele:

- 01** Im Rahmen des Vorprojektes zur 3. Bauetappe Hof zu Wil wirkt die Stadt Wil bei der Umsetzung der Zwischen-nutzung mit. 

- 02** Für die zukünftigen Smart-City Anwendungen erstellen die TBW die nötigen Infrastrukturvoraussetzungen in der Stadt Wil. Glasfaserverbindungen, Smart Meter, Smart Grid, Funkverbindungen und anderweitige Vernetzungen sind die Voraussetzungen für die zukünftigen intelligenten und energieeffizienten Lösungen (Internet der Dinge). 

- 03** Das Leitbild «Menschen mit Behinderung» wird verabschiedet, die Umsetzung des Leitbildes wird gestartet. 

- 04** In einem umfassenden Werk wird die jüngere Geschichte der Stadt Wil festgehalten. 

- 05** Innovative, benutzerfreundliche Methoden für die Entrichtung von Parkgebühren werden geprüft. 

AKTIVITÄTSFELD 3

«KONSEQUENT NACHHALTIG»

Susanne Wahrenberger
Departementsassistentin

*schreibt und organisiert hinter den Kulissen für
Lehrpersonen, Schulkinder und Behörden*



Eines der drei Leuchtturmprojekte des Aktivitätsfelds 3 «Konsequent nachhaltig» konnte der Stadtrat im ersten Jahr der Legislatur bereits erfüllen, ein weiteres aufgleisen. Somit sind weitere Schritte gemacht, damit die Stadt Wil mit ökologischem Bewusstsein, ökonomischer Weitsicht und sozialer Verantwortung handelt.

Neues lokales Förderkonzept harmonisiert Fördermassnahmen an den Wiler Schulen

Mit der Verabschiedung des kantonalen Sonderpädagogik-Konzepts durch den Erziehungsrat wurden die Schulträger beauftragt, ihre lokalen Förderkonzepte an die Vorgaben des kantonalen Konzepts anzupassen. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete daraufhin für die Schulen der Stadt das neue lokale Förderkonzept. Dieses wurde im November 2017 vom Stadtrat beschlossen und zur Genehmigung beim kantonalen Bildungsdepartement freigegeben. Mit dessen Umsetzung werden die Fördermassnahmen an den Schulen der Stadt Wil harmonisiert. Gleichzeitig besteht für die Schuleinheiten aber weiterhin genügend Spielraum, um den individuellen Voraussetzungen gerecht zu werden. Systemveränderungen stellen eine Herausforderung dar. Den Schulleitungen kommt bei der Umsetzung eine zentrale Rolle zu. Sie waren bei der Entwicklung des lokalen Förderkonzeptes in der Arbeitsgruppe Sonderpädagogik aber auch in der Schulleitungskonferenz entsprechend involviert. Dennoch ergibt sich in den Schuleinheiten eine unterschiedliche Betroffenheit. Während in einigen Schuleinheiten bereits seit längerem eine integrative Beschulungsform in Umsetzung ist, muss in anderen Schuleinheiten noch eine gewisse Skepsis überwunden werden. Ab Schuljahresbeginn 2019/20 werden in der ganzen Stadt zwei zentrale Kleinklassen im Zyklus 2 geführt. Auf der Oberstufe werden vorläufig drei Kleinklassen beibehalten. Die Umlagerung der durch die Schliessung von Kleinklassen frei werdenden Ressourcen ermöglicht es, dass spezifische Fördermassnahmen bereits ab dem Kindergarten eingerichtet werden können. Durch die Systemharmonisierung in allen Primarschuleinheiten wird ausserdem die interdisziplinäre Zusammenarbeit gestärkt und institutionalisiert sowie der Vorgabe des Kantons, die Integrierte Schulische Förderung vermehrt umzusetzen, Rechnung getragen.

⇒ Legislaturziel 2

Nachhaltig unterwegs mit E-Cargobikes

Im städtischen Beschäftigungsprogramm wird neu ein elektrisch betriebenes Lastenvelo benutzt: Integration, Effizienz und Beitrag zur CO₂-Senkung zugleich, notabene konsequent nachhaltig. Die TBW und die Energiestadt Wil stellten dem städtischen Beschäftigungsprogramm der Arbeitsintegration ein elektrisch betriebenes



Cargobike zur Verfügung. Auf diese Weise wurde nicht nur die Kurierarbeit effizienter, sondern die Abteilung Arbeitsintegration übernahm damit eine Vorbildrolle bezüglich smarter Mobilität in der Stadt. Unter anderem wird das E-Cargobike für den städtischen Kurierdienst und die Kulturplakatierung genutzt. Das stabile E-Cargobike erleichtert es, die Aufträge bei jeder Witterung auszuführen. Die ersten positiven Praxiserfahrungen mit E-Cargobikes durfte der städtische Hausdienst machen. Inzwischen legen die Hauswarte und neu Teilnehmende aus dem städtischen Beschäftigungsprogramm ihre Dienstwege regelmässig mit den insgesamt vier städtischen E-Cargobikes zurück. Diese helfen, die angestrebten CO₂-Werte des städtischen Energiekonzepts zu erreichen, indem sie Autofahrten ersetzen, mit Ökostrom unterwegs sind und Platz sparen.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

AKTIVITÄTSFELD 3

«KONSEQUENT NACHHALTIG»

Die Stadt Wil entscheidet konsequent nachhaltig, das heisst mit ökologischem Bewusstsein, ökonomischer Weitsicht und sozialer Verantwortung, und unterstützt Dritte in dieser Haltung.

Legislaturziele:

- | | | |
|-----------|--|---|
| 01 | Die Stadt Wil wirkt als effektives, innovatives und kundenfreundliches Dienstleistungsunternehmen. Grundlagen bilden eine zielgerichtete Organisationsentwicklung (DialogG), das Entwickeln einer Unternehmenskultur, eines gemeinsamen Führungsverständnisses und einer positiven Kritik- und Fehlerkultur. | ■ ■ ■ |
| 02 | In den Schuleinheiten wird der Lehrplan Volksschule nachhaltig umgesetzt, damit jedes Kind in der Kompetenzerwerbung verstärkt gefördert wird. | ■ ■ ☒ |
| 03 | Städtische Massnahmen im Rahmen des Labels «Fair Trade Town» werden etabliert. | ■ ■ ■ |
| 04 | Natur hat Platz in der Stadt – dafür wird ein kommunales Grünraum-Konzept entwickelt, zudem werden in allen Quartieren Begegnungsmöglichkeiten zu Tieren und Zugang zur Natur geschaffen | ■ ■ ■ |
| 05 | Ein Beteiligungsreglement umfasst sämtliche Grundsätze in Bezug auf Steuerung und Aufsicht von Beteiligungen mit dem Ziel einer wirtschaftlichen und wirksamen Erfüllung von Aufgaben im öffentlichen Interesse. | ■ ■ ■ |
| 06 | Die Wasserversorger der Stadt Wil prüfen Synergien der Zusammenarbeit, gestützt auf die externen Berichte der Wasserversorgungsplanung (GWP). | ■ ■ ■ |
| 07 | Ein städtisches Risikomanagement mit dem Ziel der Erhöhung der Compliance in den einzelnen Departementen wird erarbeitet. Ein verwaltungsumfassendes Prozessmanagement insbesondere für Kernprozesse wird entwickelt. | ■ ■ ■ |
| 08 | Ein städtisches Curriculum «Kooperative Lernmethoden» ist erstellt und wird angewendet. | ■ ■ ■ |
| 09 | Die objektive Sicherheit und das subjektive Sicherheitsempfinden werden verbessert. Dafür werden geeignete flankierende Massnahmen am Bahnhof erarbeitet und umgesetzt sowie die Beleuchtungen an speziellen Plätzen ergänzt. | ■ ■ ■ |

AKTIVITÄTSFELD 4

«PARTIZIPATIV»



Max Forster

Leiter Betriebe und Entsorgung
*sorgt für klares Abwasser und eine
gepflegte, einladende Stadt*

Mit einigen Projekten konnte die Stadt Wil das übergeordnete Ziel partizipativer und integrativer Elemente in Prozessen und Projekten aus dem Aktivitätsfeld 4 im ersten Jahr der laufenden Legislatur bereits angehen. Auch die Projekte «Spielplatz» und «Westquartier» bringen die Stadt diesem näher, sind in erster Linie jedoch anderen Aktivitätsfeldern zugeordnet.

Stadttrat im persönlichen Austausch mit Behörden, Gremien und Partnern

Im Jahr 2017 hat sich der Stadttrat vielfach mit Behörden, Gremien und Partnern getroffen. Er empfing Besuch aus der Partnerstadt Dobrze Wielki, traf die Gemeinderäte von Zuzwil und Wilen sowie den Ortsbürgerrat Wil.

25 Jahre Städtepartnerschaft mit polnischer Gemeinde

Im Jahr 1991 las die Stadt Wil Dobrze Wielki in Polen aus, um sie in Form einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit beim Wiederaufbau nach der historischen Wende von 1989/90 ideell und finanziell zu unterstützen. Im Oktober 2017 trat eine Delegation aus Dobrze Wielki die rund 1'000 Kilometer lange Anreise aus dem Südwesten von Polen an. Untergebracht in Gastfamilien erlebte sie ein vielfältiges Programm: Besucht wurden der Sportpark Bergholz, das Alterszentrum Sonnenhof und ein Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen. Höhepunkt des Besuchs war der offizielle Festakt zum 25-Jahr-Jubiläum der Städtepartnerschaft. Stadtpräsidentin Susanne Hartmann dankte jenen Menschen, die diese Partnerschaft wirklich leben und mit Herzblut mittragen.

Austausch mit den Gemeinderäten der Nachbargemeinden

Um über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und nachbarschaftliche Beziehungen zu pflegen, traf der Stadttrat im Mai 2017 den Zuzwiler Gemeinderat und im Juni 2017 den Gemeinderat von Wilen. Behandelt wurden jeweils jene Themen, in denen es Schnittstellen und Beziehungen zwischen den Nachbarn gibt. Die direkten Kontakte und persönlichen Beziehungen sind dem Stadttrat Wil ein wichtiges Anliegen. Im September 2017 tauschte sich der Stadttrat mit dem Ortsbürgerrat Wil aus. Besprochen wurden unter anderem der Behördenempfang an Silvester, die allfällige Beteiligung der Ortsgemeinde am Auftritt der Stadt Wil als Gastgemeinde am St. Gallerfest 2018, die Instandhaltung und Pflege des Waldes auf dem Stadtgebiet sowie die Zukunft des Grundstücks Weidguet. Die Ortsgemeinde Wil nimmt verschiedene gemeinnützige, kulturelle und ökologische Aufgaben wahr und erbringt damit wichtige Leistungen im Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Reglement regelt Partizipation von Nicht-Stimmberechtigten

Die Stimmberechtigten von Wil haben im Februar 2016 der definitiven Gemeindeordnung zugestimmt, die nach der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden am 1. Januar 2017 in Kraft trat. Neu ist unter anderem eine Bestimmung über die Partizipation. Sie wurde in Anlehnung an die Bestimmung in der Stadt St. Gallen formuliert, allerdings offener: «Die Stadt unterstützt die Mitsprache der Bevölkerung, namentlich von Personen ohne Stimmrecht, an der Planung und der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben. Durch ein Reglement kann Personen ohne Stimmrecht die Möglichkeit eingeräumt werden, einen Vorstoss beim Stadtparlament einzureichen.» Das Reglement, wem diese Befugnis zustehen soll, was der Inhalt eines solchen Vorstosses sein kann und wie dieser vom Stadtparlament zu behandeln ist, wurde erarbeitet und in der stadträtlichen Integrationskommission und der Jugendkommission beraten. Im März 2017 genehmigte das Stadtparlament das Reglement, so dass es am 1. Juni 2017 in Kraft trat.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Der Lauf nach Wil bewegte die ganze Stadt

Rund 2'700 bewegungsfreudige Menschen aus der Stadt Wil und der Gemeinde Kirchberg beteiligten sich im Mai 2017 am Lauf nach Wil. Die Gemeinde Kirchberg hatte die Stadt Wil im Vorfeld zu einem Laufduell herausgefordert, welche Gemeinde mehr Teilnehmende mobilisieren könne. Entscheidend war für die allermeisten Teilnehmenden nicht die benötigte Zeit für die elf Kilometer lange Strecke von Kirchberg nach Wil, sondern das Mitmachen und der Spass an der gemeinsamen Bewegung. So



Bild: kirchbergbewegt.ch

wurden neben der Kategorie Jogging auch die Kategorien Walking und Wandern angeboten. Für Rollstuhlsportler wurde eine verkürzte Strecke organisiert. Mit rund 1'500 Sportlerinnen und Sportlern entschied die Stadt Wil das Duell für sich. Der Stadttrat dankt den Organisatoren und den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

AKTIVITÄTSFELD 4

«PARTIZIPATIV»

Stadtfest Wil mit 30 tatkräftigen Vereinen

Am 8. Juli 2017 verwandelte sich die Wiler Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse in eine einzige Festmeile. Die ganze Wiler Bevölkerung wurde von der Stadt zum Apéro eingeladen und konnte sich an den Darbietungen und Spezialitäten von über 30 Vereinen aus Wil und Wilen erfreuen. Das Stadtfest Wil wurde durch den diesjährigen Gastort, die Wiler Nachbargemeinde Wilen bei Wil, mitgestaltet.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

90% mehr Teilnehmer an Jungbürgerfeier

An der alle zwei Jahre stattfindenden Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger trafen sich die jungen Erwachsenen mit den Jahrgängen 1998 und 1999 auf dem Wiler Hofplatz. Nach einem Apéro und einer Ansprache von Stadtpräsidentin Susanne Hartmann verbrachten sie den Abend im Gare de Lion. Das Interesse am Anlass im September 2017 war gross: Während im Jahre 2015 noch 45 Jungbürgerinnen und Jungbürger an der Feier teilnahmen, waren es im Jahr 2017 bereits 85 Personen. Dies entspricht einem stolzen Anstieg von knapp 90%.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Die Stadt Wil bindet ihre Bezugsgruppen wertschätzend sowohl in Entscheide wie auch in die Verantwortung mit ein, indem partizipative und integrative Elemente in Prozessen und Projekten umgesetzt werden. Zugleich bringt sie sich ihrerseits konstruktiv in partizipative Prozesse auf lokaler, regionaler und kantonaler Ebene ein.

Legislaturziele:

- | | | |
|-----------|---|--|
| 01 | Die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen bei Bau- und Gestaltungsprozessen, die sie besonders betreffen, werden entwickelt und etabliert. | |
| <hr/> | | |
| 02 | Ein neuer Funpark wird realisiert und das zugehörige Betriebskonzept erarbeitet. | |
| <hr/> | | |
| 03 | Die zweite Erhebung des Sicherheitsempfindens nach 2014 soll die Wirksamkeit der bislang umgesetzten Massnahmen aufzeigen. Daraus sollen Erkenntnisse für das weitere Vorgehen abgeleitet werden. | |
| <hr/> | | |
| 04 | Die Schulwegsicherheit auf dem gesamten Stadtgebiet wird aktualisiert. | |
| <hr/> | | |
| 05 | Quartierentwicklungsinitiativen werden begleitet und unterstützt. | |
| <hr/> | | |
| 06 | In wesentlichen Projekten wird die Partizipation im Prozessablauf transparent definiert und umgesetzt. | |
| <hr/> | | |
| 07 | In den Schulen wird Wert gelegt auf die partizipative Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen. In allen Schuleinheiten liegt ein Konzept vor, welches aufzeigt, wie die Schülerinnen- und Schülerpartizipation organisiert wird. | |

Mit der Ist-Analyse des Projekts Schule 2020 konnte der Stadtrat im ersten Jahr der laufenden Legislatur einen Teil des Leuchtturmprojekts bereits umsetzen. Mit dem Pilotprojekt «Deutsch lernen in den Quartierschulen», dem Kredit für die Frühe Förderung und den Aktivitäten der Stadtbibliothek, die in erster Linie anderen Aktivitätsfeldern zugeordnet sind, werden weitere Zielsetzungen im Aktivitätsfeld 5 erreicht und die Stadt Wil als vielfältiger, attraktiver Bildungsstandort gestärkt.

Ist-Analyse des Projekts Schule 2020 abgeschlossen

Das Projekt Schule 2020 startete im Frühjahr 2016. Im Jahr 2017 wurde die Ist-Analyse in drei Teilprojekten abgeschlossen und das Projekt in die nächste Phase geführt:



- Im Teilprojekt 1 (Strategische Ausrichtung der Schulen) führte man eine SWOT-Analyse durch und formulierte auf deren Basis zu sechs Teilbereichen Visionen und Strategien. Diese liess man bei den verschiedenen Anspruchsgruppen vernehmlassen. In der Folge definierte man konkrete Massnahmen.
- Im Teilprojekt 2 (Schul- und Schulraumplanung) wurde zu Beginn eine qualitative und quantitative Bestandsaufnahme aller Schul- und Sportanlagen durchgeführt – dies auf Basis des vorgesehenen künftigen Richtraumprogramms. Unter Berücksichtigung der zusätzlich erstellten Schülerprognosen sowie der Ergebnisse aus den anderen Teilprojekten ermittelte man den künftigen Schulraumbedarf.
- Das Teilprojekt 3 (Oberstufenkonzeption) beinhaltet sowohl eine Oberstufenstruktur als auch ein pädagogisches Oberstufenprofil. Für die zukünftige Oberstufenstruktur wurden erste Vorentscheide gefällt. Im Herbst 2017 stellte die Stadt den Anspruchsgruppen fünf Modelle vor und bat um Rückmeldungen. Unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen bearbeitete man das Thema weiter – mit Fokussierung auf ein Modell mit drei öffentlichen Oberstufen sowie einem Modell, das auch eine Beschulung von Jugendlichen aus der Stadt Wil durch die Stiftung Schule St. Katharina ermöglicht. Das pädagogische Profil macht insbesondere Aussagen zur mittel- und langfristigen Weiterentwicklung der städtischen Oberstufen. Diese Weiterentwicklung baut auf professionelle, breit abgestützte und erprobte Grundlagen auf.

⇒ Legislaturziel 1

Erste Erfahrungen mit dem neuen Lehrplan gesammelt

Der Lehrplan Volksschule des Kantons St. Gallen wurde im Juni 2015 vom Erziehungsrat erlassen und von der Regierung genehmigt. Er beschreibt im Sinne von Bildungs- und Lernzielen, was Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Volksschulzeit in sechs Fachbereichen sowie in Bezug auf überfachliche Kompetenzen wissen und können müssen. Die Einführung des neuen Lehrplans erfolgt seit Schuljahresbeginn 2017/18. An mehreren gesamtstädtischen und auch schulhausinternen Weiterbildungen setzten sich die Lehrpersonen der Schulen der Stadt Wil seit Februar 2017 mit dem Inhalt des neuen Lehrplans auseinander. Nach einer allgemeinen Einführung zum neuen Lehrplan wurde an diesen Veranstaltungen der Schwerpunkt insbesondere auf das Thema «Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht» gelegt. Parallel zur Weiterbildung der Lehrpersonen wurde in den einzelnen Schuleinheiten unter Berücksichtigung der städtischen Vorgaben und Zielsetzungen die Einführungsplanung ausgearbeitet. Die Rückmeldung des Bildungsdepartements auf die Einführungsplanung fiel sehr positiv aus: Es lobte das städtisch koordinierte Vorgehen sowie die Qualität der Planung. Die Umsetzung des neuen Lehrplans wird die Schulen der Stadt Wil auch in den kommenden Jahren beschäftigen.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Sanierung Primarschule Lindenhof

Die vorberatende Bau- und Verkehrskommission beantragte, das Primarschulhaus Lindenhof solle umfassend saniert werden – anstelle einer primär auf die energetische Sanierung der Fassade ausgerichteten Erneuerung. Dies wurde von der Stadt entsprechend geplant und der Stadtrat hat den Bericht und Antrag zur Sanierung der Primarschule Lindenhof im Umfang von Fr. 11,285 Mio. an das Stadtparlament überwiesen. Die Vorlage ist Gegenstand parlamentarischer Beratungen.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Neue Leitung der Stadtbibliothek Wil

Nach 35 Jahren als Leiterin der Stadtbibliothek Wil wurde Irène Häne per 1. August 2017 pensioniert. Als Nachfolgerinnen hat die Personalkommission der Stadt Barbara Sager aus Wil und Nancy Flury aus Dietschwil gewählt. Die beiden bisherigen Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek teilen sich die Aufgabe als Co-Leiterinnen seit dem 1. August 2017.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

AKTIVITÄTSFELD 5

«ATTRAKTIVER BILDUNGSSTANDORT»

Pilotprojekt «Deutsch lernen in den Quartierschulen» erfolgreich abgeschlossen

Zusätzlich zum bestehenden Angebot an Deutsch- und Integrationskursen für Migrantinnen und Migranten möchte die Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Präsidenten (VSGP) in allen 77 St.Galler Gemeinden sogenannte «Quartierschulen» einrichten. Dieses Konzept sieht vor, dass die Betroffenen in einem 60 Lektionen dauernden, kostenlosen «Starter-Kurs» einen unkomplizierten Einstieg in die deutsche Sprache erhalten. Felix Baumgartner, der Integrationsbeauftragte der Stadt Wil, plante gemeinsam mit dem städtischen Departement Soziales, Jugend und Alter sowie gemeinnützigen Akteuren einen vierwöchigen Pilotkurs in Wil. Der Unterricht orientierte sich dabei an der Methode des «Neuen Lernens». In spielerischer und positiver Atmosphäre lernten die Teilnehmenden, verschiedene Alltagssituationen mündlich zu bewältigen, und konnten sich gleichzeitig mit den hiesigen Umgangsformen vertraut machen. Beim Lernen wurden dafür möglichst viele Sinne angesprochen und es wurde auf einen ausgeprägt kommunikationsorientierten Sprachunterricht geachtet, wobei der Mut und die Befähigung zum Sprechen im Vordergrund standen.

⇒ Legislaturziel 2

Die Stadt Wil entwickelt und stärkt ihre Funktion als vielfältiger, attraktiver Bildungsstandort über alle Alters- und Schulstufen.

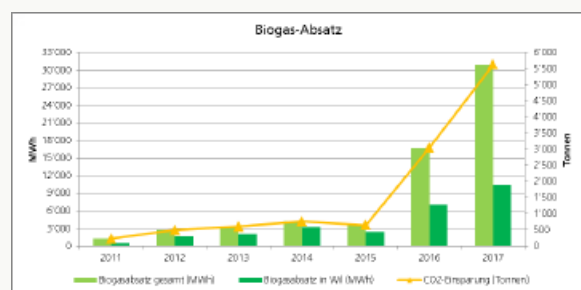
Legislaturziele:

- | | | |
|----|---|--|
| 01 | Im Rahmen des Projekts «Schule 2020» wird die strategische Ausrichtung der Schulen der Stadt Wil definiert, zudem wird eine Massnahmenplanung zur Zielerreichung vorgenommen. | <div><div></div><div></div><div></div></div> |
| 02 | Für fremdsprachige Erwachsene wird ein Deutschkursangebot aufgebaut. | <div><div></div><div></div><div></div></div> |
| 03 | Für schwer erreichbare Gruppen wird eine spezifische Elternbildung aufgebaut. | <div><div></div><div></div><div></div></div> |
| 04 | Die Strategie betreffend Tagesschulen wird geklärt. | <div><div></div><div></div><div></div></div> |
| 05 | Der mittel- und längerfristige Raumbedarf der Schulen wird quantifiziert, in der Finanzplanung abgebildet und bedarfsgerecht erstellt. | <div><div></div><div></div><div></div></div> |
| 06 | Ein lokales Konzept zur Schulaufsicht und Schulqualität wird ausgearbeitet. | <div><div></div><div></div><div></div></div> |

Im 2017, dem ersten Jahr der laufenden Legislaturperiode, konnte der Stadtrat verschiedene Projekte abschliessen, welche die Stadt dem übergeordneten Legislaturziel einer Stadt als energetisches Vorbild näherbringen. Diese sind im Folgenden erläutert.

TBW verdoppeln Biogasabsatz

Auf Basis der Zielsetzungen des kommunalen Energiekonzeptes wurde die Einführung des Biogas-Standardproduktes über mehrere Jahre vorbereitet und per April 2016 eingeführt. Damit soll der Anteil der erneuerbaren Energie im gesamten Gasversorgungsgebiet erhöht werden. Die



Verdopplung des Biogasabsatzes zeigt, dass das Bedürfnis nach ökologischen Gasprodukten nach wie vor zunimmt und weiter nachhaltig ausgebaut werden kann. Aktuell haben sich rund 89% der TBW Kundinnen und Kunden für das Biogas-Standardprodukt entschieden, was einer jährlich abgesetzten Biogasmenge von ca. 30'000'000 kWh (7.45% der Gesamtgasabsatzmenge) für das Jahr 2017 entspricht. Folglich konnten die TBW mit dieser Massnahme im gesamten Gasversorgungsgebiet eine Reduktion von über 5'627 Tonnen CO₂ erzielen. Um den Anteil der erneuerbaren Energie beim Gas weiter zu steigern, verdoppeln die TBW den Biogasanteil im Standardprodukt «Standard tbw.biogas» per Januar 2018 von 10 auf 20%. Kundinnen und Kunden mit dem Standardprodukt erhöhen so ihren Verbrauch erneuerbarer Energien und helfen, die CO₂-Emissionen zu senken.

⇒ Legislaturziel 1

Energiesparziel 2017

Der Stadtrat legt zu Beginn jedes Kalenderjahres ein Energiesparziel pro Jahr fest und publiziert dieses. Nach Ablauf des Kalenderjahres wird die eingesparte Energie geschätzt und wiederum veröffentlicht. Im Jahr 2017 sind dank des Förderprogramms 780 MWh fossile Energien (Heizöl, Erdgas) eingespart (Gebäudesanierungen) oder durch erneuerbare Energien (Biogas, Strom) ersetzt worden. Bei den fossilen Energien entspricht das etwa 0.3% des gesamten Verbrauchs der Stadt Wil. Bei einer angenommenen Lebensdauer von 30 Jahren (Gebäudesanierungen) sinkt der Verbrauch bis in 30 Jahren also um rund 8%. Diese Mass-

nahmen senken die CO₂-Emissionen der Stadt um rund 240 Tonnen. Dies entspricht rund 0.3% der gesamten Wiler Emissionen. 2017 sind zusätzlich 430 MWh Strom mit Fotovoltaikanlagen produziert worden, was rund 0.3% des Stromverbrauchs entspricht. Seit 2014 nimmt die jährliche Substitution von fossilen Energie stetig zu, während die zusätzliche Produktion von erneuerbarem Strom tendenziell abnimmt. Zu berücksichtigen ist dabei, dass in dieser Zeit Bronschhofen zur Stadt Wil gestossen ist.

⇒ Legislaturziel 1

Ehrgeiziges Energiekonzept bringt die Stadt voran

Das kommunale Energiekonzept wurde im November 2017 vom Stadtparlament genehmigt. Mit den Teilbereichen Strom, Wärme und Mobilität beinhaltet es die übergeordneten energiepolitischen Zielsetzungen des Stadtrats. Es orientiert sich am kantonalen Energiekonzept und an den Zielsetzungen der 2'000-Watt-Gesellschaft. Ausgehend vom Stand 2014 sollen in der Stadt Wil bis 2050 die Treibhausgasemissionen um knapp 80% und der Primärenergieverbrauch um rund 60% gesenkt werden. Davon abgeleitet sind Zwischenziele für 2020 und 2035 quantitativ festgelegt. Die Zielsetzungen werden mindestens alle vier Jahre durch den Stadtrat überprüft und gegebenenfalls den geänderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Reduktion der Treibhausgasemissionen bei den Heizungen ist die grösste Herausforderung bei der Umsetzung des Energiekonzeptes. Die heute überwiegend fossil erzeugte Wärme (Heizöl und Gas) soll bis 2050 zu 80% aus erneuerbaren Energien bzw. Abwärme bestehen. Gemäss Energiekonzept wird dies primär erreicht mittels Fernwärme ab der KVA Bazenheid, mit erneuerbarem Gas in der Gasversorgung und mit Wärmepumpenheizungen im übrigen Stadtgebiet. In der Stromversorgung werden Photovoltaikanlagen bis 2050 ca. 13% des erneuerbaren Stromes auf dem städtischem Gebiet produzieren. Fossil betriebene Fahrzeuge werden bis 2050 anteilmässig auf 30% zurückgehen und umweltfreundlich angetriebene Fahrzeuge werden dann zumal 70% betragen.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Fernwärme Wil ist die wichtigste energiepolitische Massnahme der Stadt

Die Fernwärme Wil mit der Abwärme der KVA Bazenheid ist die wichtigste energiepolitische Massnahme der Stadt Wil auf dem Weg zum Ausstieg aus der fossil erzeugten Wärme. Der Stadtrat hat im April 2017 die Zielsetzungen und das entsprechende Vorgehen für die vertiefte Machbarkeitsprüfung beschlossen. Gemäss Energiekonzept der Stadt Wil soll bis 2050 die Wärmeherzeugung in der Stadt zu 80% erneuerbar werden respektive aus Abwärme bestehen. Seit drei Jahren laufen Abklärungen und Machbarkeitsprüfungen mit dem Ziel, Konzept und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Diese sind seit Ende 2017 abgeschlossen.

AKTIVITÄTSFELD 6

«ENERGETISCHES VORBILD»

Die vertiefte Machbarkeit zeigt, dass für den Endausbau der Fernwärme Wil auf Stadtgebiet ein Bruttokredit von ca. 50 Millionen Franken benötigt wird und dass mit einer kantonalen Förderung von ca. 7 Millionen Franken zu rechnen ist. Eine Umstiegsförderung von insgesamt 3.6 Millionen Franken wird zudem nötig sein, um in Gebieten mit Heizöl und Erdgas die Fernwärme entwickeln zu können. Die erste Ausbautappe im östlichen Stadtgebiet bis zum Spital Wil ist bis 2021 angedacht. Anschliessend soll die Fernwärme im westlichen Stadtgebiet bis zur psychiatrischen Klinik ausgebaut werden. Ziel ist es, im Hinblick auf eine gute Wirtschaftlichkeit des Investitionsprojektes, mit möglichst geringen Investitionen möglichst viele Wärmebezügler anzuschliessen. Bis 2029 erfolgt dann die sukzessive Erschliessung bis zum Endausbau. Anschliessend sollen auch umliegende Gemeinden angeschlossen werden, möglicherweise durch eine neue regionale Fernwärme-Betreibergesellschaft.

⇒ Legislaturziel 2 und 6

Die Stadt Wil handelt als energetisches Vorbild und fördert energetisch vorbildliches Verhalten Dritter.

Legislaturziele:

01 Die Energiestadt Wil strebt das Energiestadtlabel Gold per 2022 an. Für die Rezertifizierung im Jahr 2018 müssen deshalb in der Stadt Wil als Zwischenergebnis 70% der Ausschöpfung des energiepolitischen Handlungspotentials erarbeitet werden.



02 Die erste Etappe der Fernwärme in der Stadt Wil ist bis 2020 realisiert und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur CO2-Reduktion und zur Verminderung des Primärenergieverbrauches gemäss den Zielsetzungen des städtischen Energiekonzepts.



03 Die Wirkungen der Fördermassnahmen des Energiefonds der Stadt Wil werden periodisch hinsichtlich der Zielerreichung geprüft. Dabei werden Fördermassnahmen angepasst oder neue Massnahmen aufgenommen, um die Zielsetzung des Energiekonzepts zu erreichen. Die Alimentierung und Verwendung der finanziellen Mittel des Energiefonds orientieren sich ebenfalls an den Zielsetzungen des Energiekonzeptes der Stadt Wil.



04 Die Energieversorger evaluieren geeignete Lösungsansätze, wie auf dem gesamten Gemeindegebiet der Stromverbrauch reduziert werden kann. Ungeachtet tiefer Energiepreise soll der Anreiz zu freiwilligen Massnahmen respektive zu messbaren Stromverbrauchsreduktionen führen.



05 Der kommunale Energieplan koordiniert räumlich die zukünftige Entwicklung der Energieträger Fernwärme, Erdgas und Wärmepumpen. Mit Sondernutzungsplänen und Vorgaben bei Gestaltungsplänen soll der Einsatz der Energieträger gesteuert werden. Der verbindliche Anschluss an die Fernwärme, zumindest im Falle des Heizungersatzes, muss über eine rechtliche Grundlage ermöglicht werden. Zusätzlich sind geeignete Anreize für den Fernwärmeanschluss vorzusehen.



Stromeinsparung dank Spannungsumstellung

Die TBW haben im 2017 die Umstellung des Mittelspannungsnetzes von 10'000 auf 20'000 Volt erfolgreich abgeschlossen und sparen damit jährlich über 1'000'000 kWh elektrische Energie. Die Investitionen in die Strominfrastruktur über die letzten Jahre bezwecken, die Leistungsreserve im TBW-Stromnetz mit einem Zeithorizont von mehr als drei bis vier Jahrzehnte zu sichern. Einerseits konnten die TBW damit optimale Voraussetzungen für die zunehmende Einspeisung der Photovoltaik in ihr Netz schaffen, andererseits wird damit städtisches Wachstum im Wirtschaftsraum Wil versorgungsmässig abgesichert. Nebst der steigenden Versorgungssicherheit wird ein wesentlicher Beitrag zur Energieeffizienz geleistet, können doch mit der Spannungserhöhung auch die Strom-, beziehungsweise Leitungsverluste massiv reduziert werden. Jährliche werden von ca. 1'000'000 kWh eingespart, was dem Stromverbrauch von über 200 Haushalten entspricht.

⇒ Legislaturziel 1

Regionales Vorzeigeprojekt: Solarkraftwerk der TBW auf dem SVRW-Gebäude

Die TBW haben mit der über 860 m² grossen Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgebäude des Sicherheitsverbundes der Region Wil (SVRW) ein Vorzeigeprojekt abgeschlossen und sind ihrem Ziel, den Anteil an Solarstrom beim Wiler Ökostrom «tbw.öko.wil» zu steigern, einen grossen Schritt näher gekommen. Die Photovoltaikanlage auf dem top-modernen Betriebsgebäude des SVRW ist die grösste auf



einem öffentlichen Gebäude installierte Solaranlage der Stadt Wil und produziert seit April 2017 ökologischen und ökonomischen Wiler Strom. Mit einer jährlichen Stromproduktion von rund 150'000 kWh ist die Anlage für die TBW und die Region mehr als ein Imagefaktor. Die TBW erfüllen mit solchen Projekten das vom Stadtrat beschlossene Ziel, im Sinne einer Vorbildwirkung der öffentlichen Hand und abgestimmt auf das Energiekonzept, einen Beitrag für erneuerbare Energien der Stadt Wil zu leisten.

⇒ Legislaturziel 1

AKTIVITÄTSFELD 6

«ENERGETISCHES VORBILD»

- | | | |
|----|--|--|
| 06 | Mit der Substitution von fossilen Heizungen und dem Anschluss an die Fernwärme Wil sollen gemäss Energiekonzept bis 2020 18% der CO ₂ -Emissionen gegenüber 2014 reduziert werden. | |
| 07 | Der Einsatz von Wärmepumpen soll durch den Energiefonds stärker gefördert werden, damit bis 2020 eine Steigerung der Wärmeabgabe von 30% gegenüber 2014 erreicht werden kann, entsprechend der Zielsetzung des Energiekonzeptes. | |
| 08 | Energie-Grossverbraucher sollen in einem Energie-Netzwerk organisiert werden. Das Potential der Abwärmennutzung bei Industrie und Gewerbe und eine allfällige Einbindung in einen Wärmeverbund, insbesondere der Fernwärme Wil, werden abgeklärt. | |
| 09 | Alle Versorger auf Stadtgebiet orientieren sich an den Zielsetzungen des Energiekonzeptes der Stadt Wil und setzen die für sie relevanten Massnahmen um. Dabei erfolgen die Leistungen der Versorger auf Gemeindegebiet einheitlich. Beispiele: Der Strommix, das Angebot von ökologischen Produkten, die Einspeisevergütungen, die Alimentierung des Energiefonds, die Umsetzung von Förderaktivitäten und Energiesparkampagnen, die öffentliche Beleuchtung, Elektroladestationen bei Privaten und im öffentlichen Raum. Zudem sind Massnahmen resultierend aus den zukünftigen Anforderungen einer Smart City Wil umzusetzen. | |
| 10 | Energie-, Abfall- und Mobilitätsunterricht sowie Klimapionier-Projekte und Führungen bei lokalen Entsorgungs-, Versorgungs- und Verkehrsunternehmen werden aktiv gefördert. | |
| 11 | Die Primarschule Lindenhof wird saniert. | |

Die Stadtplanung war im Jahr 2017, dem ersten Jahr der laufenden Legislatur, geprägt von der fünfmonatigen Vakanz der Stelle Stadtplaner/in. Erst im 4. Quartal konnten Projekte wieder in Angriff genommen werden. Mit dem neuen SVRW-Gebäude existiert in Wil ein Neubau, der hohe Ansprüche an Qualität und Effizienz erfüllt.

Feuerwehr und Zivilschutz vereint in neuem SVRW-Gebäude

Mit einem Tag der offenen Türen im September 2017 schloss der Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW) sein langjähriges Bauprojekt eines neuen Betriebsgebäudes ab. Hunderte Einwohnende verfolgten die Leistungsshow von Feuerwehr und Zivilschutz mit und zeigten damit, welchen Stellenwert die Blaulichtorganisa-



tionen in der Bevölkerung geniessen. Nach knapp zweijähriger Bauzeit hatte der SVRW im Juli 2017 sein neues Betriebsgebäude an der Bronschhoferstrasse 71 bezogen – als neuen Stützpunkt für Verwaltungstätigkeit und Hilfeleistung von Feuerwehr, Zivilschutz und der SVRW-Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle und alle Einselemente sind nun am gleichen Ort stationiert. 95% der Bevölkerung leben im Radius von drei Kilometern rund um das neue Betriebsgebäude und sind folglich für Rettungseinsätze gut erreichbar. Der Neubau hat eine Gesamtfläche von gut 6000 Quadratmeter und ist fast 100 Meter lang werden. Auf dem Vordach ist – ganz im Zeichen der Energiestadt Wil – eine Photovoltaikanlage auf einer Fläche von 800 Quadratmetern installiert.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Die Stadt Wil setzt bezüglich Städtebau und Architektur, Mobilität und Energie auf hohe Qualität und Effizienz.

Legislaturziele:

- 01 Das Areal «Klinik Ost» wird im Sinne eines «2000 Watt-Areals» respektive gemäss Standard «Nachhaltiges Bauen Schweiz» entwickelt. 
- 02 Die notwendigen Rahmenbedingungen für den Baubeginn der Arealentwicklungen «Untere Bahnhofstrasse 1–11» werden geschaffen. 
- 03 Zwecks Sicherung des zukünftigen Raum- und Platzbedarfes der TBW erfolgt eine strategische Arealplanung, die das Wachstumspotential und die betriebliche Optimierung, die Werksicherheit sowie Synergien bei Lager und Logistik berücksichtigen. 
- 04 Der Sondernutzungsplan für das Zeughausareal wird erarbeitet und verabschiedet. 

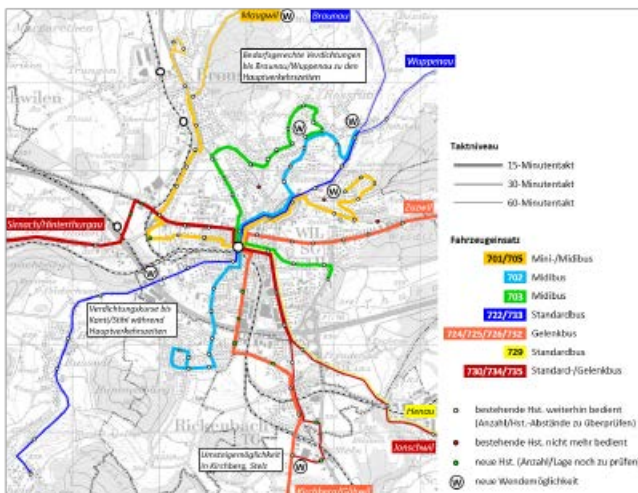
AKTIVITÄTSFELD 8

«MOBIL»

Mit der Wettbewerbsausschreibung zum Masterplan Bahnhof Wil konnte die Stadt im 2017 einen ersten vorbereitenden Schritt des Leuchtturmprojekts umsetzen. Ebenso kam sie mit der ÖV-Strategie und verschiedenen Massnahmen zur Verkehrssicherheit auf dem Velo ihren Legislaturzielen näher.

ÖV-Strategie 2030/35: Neues Bussystem soll Entlastung bringen

Im Auftrag des Stadtrats und des Kantonalen Amtes für öffentlichen Verkehr hat ein externes Planungsbüro das Wiler ÖV-System analysiert, Erschliessungslücken aufgezeigt und das künftige ÖV-Konzept im Rahmen einer ÖV-Strategie 2030/2035 skizziert. Die hohe Verkehrsbelastung durch den motorisierten Individualverkehr führt im Zentrum insbesondere in den Abendstunden und auf einzelnen Buslinien zu einer mangelhaften Fahrplanteue. Die Linienführung der Busse und die Fahrzeiten sollen deshalb überprüft und angepasst werden. Zudem soll der öffentliche Verkehr basierend auf dem Agglomerationsprogramm priorisiert werden (z.B. mittels Busspuren, Dosierungsanlagen, etc.). Die Idee eines



Trams erachten die Fachleute aufgrund der aktuellen und der prognostizierten ÖV-Belastung nicht als zielführend. Die ÖV-Strategie basiert weiterhin auf dem Bussystem. Aufgrund der hohen Nachfrage fahren auch künftig alle Busse den Bahnhof Wil an. Die Busse sollen auf vier neuen Hauptachsen (Toggenburger-, Glärnisch-, Zürcher- und St.Gallerstrasse) verkehren. Auf diesen vier Hauptlinien ist auch der Einsatz von Gelenkbussen, die eine grössere Anzahl an Passagieren transportieren können, denkbar. Der 15-Minuten-Takt soll auf sämtlichen Linien angestrebt werden, unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Die Regional- und Stadtbushlinien werden sich künftig im Taktsystem ergänzen. Wenn möglich werden die Buslinien ohne Schlaufe am Linienende geplant. Somit bleiben an der Endhaltestelle einige Minuten Pufferzeit, welche für die Fahrplanstabilität genutzt werden können. Die ÖV-Strategie dient als langfristige Planung und soll Schritt für Schritt – unter Berücksichtigung der ökonomischen Aspekte – umgesetzt werden.

⇒ Legislaturziel 5

Die Stadt Wil fördert ein reibungsloses, konfliktfreies und zukunftsgerichtetes Mit- und Nebeneinander aller Mobilitätsarten und -träger.

Legislaturziele:

- 01 Auf Basis des Masterplans Bahnhof Wil wird ein Vorprojekt erarbeitet, welches in Bezug auf den Bahnhofplatz das Miteinander der Nutzenden fördert, die Aufenthaltsqualität erhöht und die Funktionalität verbessert. ■ ■ ■
- 02 Ein Mobilitätsmanagement wird etabliert; in diesem Rahmen wird ein Leuchtturmprojekt mit messbaren Ergebnissen umgesetzt. ■ ■ ■
- 03 Die Zweiradabstellanlage «Untere Bahnhofstrasse 1 – 11» wird realisiert und die Vorbereitungen für die neue Nord-Süd-Veloverbindung «Posttunnel» werden getroffen. ■ ■ ■
- 04 Die Umsetzung der Veloinitiative wird abgeschlossen und die Schwachstellen auf dem Radwegnetz werden soweit als möglich eliminiert. ■ ■ ■
- 05 Der ÖV-Knoten Wil wird gestärkt und der öffentliche Verkehr in der Stadt Wil gefördert, indem eine ÖV-Strategie erarbeitet und das innerstädtische ÖV-System konstant optimiert wird. ■ ■ ■
- 06 Der Kanton St.Gallen wird bei seinen Projekten «Parkleitsystem» und «Verkehrsmanagement» aktiv unterstützt. ■ ■ ■

Höhere Verkehrssicherheit für Velofahrende dank Bau-massnahmen und Veloparcours

Das Kantonale Tiefbauamt plant, die Situation für Velofahrende am Rudenzburgplatz an der Unteren Bahnhofstrasse zu verbessern, indem ein Radstreifen sowie ein vorgezogener Wartebereich eingebaut werden. Die Pläne dazu lagen im November 2017 öffentlich auf. Die Massnahme wird voraussichtlich im Jahr 2018 realisiert. Die Stadt Wil trägt die Hälfte der Baukosten in Höhe von 84'000 Franken, weshalb der Stadtrat im Juni 2017 einen entsprechenden Bruttokredit für die Langsamverkehrsmassnahmen Rudenzburgplatz gesprochen hat. Auch an der Mattstrasse stehen Verbesserungen der Velo-Verkehrssicherheit an: Die Stadt hat ein Bauprojekt erarbeitet, welches der Stadtrat im März 2017 genehmigte. Im Rahmen dieses Bauprojekts «Veloinfrastruktur Mattstrasse» ist vorgesehen, die Fahrbahn der Mattstrasse zwischen dem Rössli- und dem Jupiterkreisel um zirka einen Meter gegen Norden hin zu verbreitern, damit künftig beidseitig ein Velostreifen angeboten werden kann. Bevor es in den echten Strassenverkehr geht, lernen Kinder seit Oktober 2017 im neuen Veloparcours in Bronschhofen, einem der ersten Veloparcours im Kantonsgebiet, wie sie sich mit dem Velo sicher und umsichtig im Verkehr bewegen können. Die Stadt Wil leistet damit zusammen mit der Kantonspolizei St. Gallen einen wichtigen Beitrag zur frühen Veloförderung bei Kindern.

⇒ Legislaturziel 4

Mobiler Pumptrack bringt Spass am Velofahren zurück

Ziel im Energiekonzept Wil und in der Wiler Velostrategie ist es, den zukünftigen Verkehrszuwachs unter anderem durch den Veloverkehr aufzufangen. Deshalb sollte das Programm «Spiel Energie» die Freude am Velofahren wieder in die Energiestadt Wil zurückholen – mit einem temporären mobilen Pumptrack vor dem



Alleeschulhaus. Ein Pumptrack ist ein Rundkurs mit kleinen Wellen und Steilwandkurven. Durch dynamisches Be- und Entlasten der Räder – sogenanntes «pumpen» – kann das Bike ohne Treten beschleunigt werden. Der Pumptrack erlaubte es den Schülerinnen und Schülern, abseits der Strasse das Vertrauen in die eigenen Fahrkünste zu steigern und brachte Fitness und Freude am Velofahren. Während der Schulzeit nutzten die Wiler Schulklassen jede freie Minute zum «Pumpen». Ausserhalb der schulischen Nutzung stand der Pumptrack der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die hohe Nachfrage und Wirksamkeit regten die Energiestadt Wil zum Kauf eines mobilen Pumptracks an.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Betriebs- und Gestaltungskonzept Westquartier

Mit der Aufwertung des Stadtraums Bahnhofplatz und den übergeordneten Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm sollen ebenfalls die öffentlichen Räume des Westquartiers an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden. Mit Hilfe des partizipativen Planungsprozesses hatten die Quartierbewohnenden zusammen mit der Stadt das Betriebs- und Gestaltungskonzept «Strassenräume Westquartier» erarbeitet. An einem ersten Informations- und Mitwirkungsanlass wurden im Oktober 2016 drei Varianten für die zukünftige Gestaltung der Strassenräume im Westquartier vorgestellt und diskutiert. Anlässlich der Mitwirkung hatte die Quartierbevölkerung verschiedene konstruktive Empfehlung abgegeben; das Projektteam hatte diese Ideen im Konzept berücksichtigt. Das Resultat des Mitwirkungsprozesses wurde im Juni 2017 der Bevölkerung vorgestellt und in der Folge durch den Stadtrat genehmigt und verabschiedet. Das Konzept beinhaltet folgende Hauptpunkte:

- Verhinderung des Schleichverkehrs im Wohnquartier durch optimierte Verkehrsführungen
- Attraktive Gestaltung der Strassenräume für die Wohn- und Arbeitsbevölkerung
- Aufwertung des Aussenraumes des Kindergartens und des Pausenhofes des Pestalozzischulhauses durch Umgestaltung der Notkerstrasse
- Aufwertung des Wohn- und Lebensraumes im westlichen Teil der Pestalozzistrasse durch Einführung einer Begegnungszone

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

AKTIVITÄTSFELD 9

«LEBENDIGER WIRTSCHAFTSSTANDORT»

Im Jahr 2017 stärkte die Stadt insbesondere mit zwei Anlässen Wil als lebendigen Wirtschaftsstandort.

Thema Energieeffizienz am 4. Unternehmerapéro der Stadt Wil

Alle Unternehmerinnen und Unternehmer – vom lokalen Handwerksbetrieb über regionale KMUs bis hin zum «global player» – waren im Mai 2017 zum vierten Unternehmerapéro der Stadt



Wil eingeladen. Rund 150 Personen folgten der Einladung. Stadtpräsidentin Susanne Hartmann dankte den Anwesenden, dass sie wesentlich zur Standortattraktivität der Stadt Wil und ihrer Umgebung beitragen. Unter dem Titel «Energie und Kosten sparen bei KMUs» präsentierten Experten in drei Kurzreferaten praxisnahe Tipps und konkrete Angebote. Die Teilnehmenden konnten die E-Cargo-Bikes ausprobieren, die beim städtischen Hausdienst und dem städtischen Beschäftigungsprogramm im Einsatz stehen.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Smarte Energienutzung für einen lebendigen Wirtschaftsstandort Wil

An der öffentlichen Informationsveranstaltung «Smarte Energienutzung bei Ihnen zu Hause» vom November 2017 in Wil informierten sich rund 170 Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer über die Anwendung smarter Geräte zur optimierten Produktion und Nutzung von Energie im Wohnbereich. Nebst einer informativen Tischmesse, an welcher rund elf lokale und regionale Institutionen und Unternehmen teilnahmen, hielten Experten Referate zu Themen wie Wärmepumpen, Energieförderung im Kanton St. Gallen, Solarstrom und «Smart Energy» im Haushalt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden von der Energiestadt Wil vierzig Kurzberatungen angeboten und finanziert. Die Beratungen durch akkreditierte Energiespezialisten fanden später bei den Personen zu Hause statt. Die Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe, Hauseigentümerverband, TBW und der Energiestadt Wil spiegelte den lebendigen Wirtschaftsstandort Wil. Im Wissen, dass jeder investierte Wiler Förderfranken in den Bereichen erneuerbaren Energien, Sanierungen oder smarten Energienutzung Folgeinvestitionen von weiteren sieben Franken am Wirtschaftsstandort Wil auslöst, war der Anlass ein weiterer Beweis dafür, dass unterschiedliche Interessengruppen sich gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Wil einsetzen.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Die Stadt Wil setzt sich insbesondere mittels Bestandespflege und aktiver Bodenpolitik dafür ein, ein vielfältiger und attraktiver Wirtschaftsstandort zu sein – sowohl als Unternehmensstandort wie auch als Arbeits- und Lebensort für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hier tätigen Unternehmen.

Legislaturziele:

- 01 Zur Intensivierung der Beratung für private Bauherrschaften werden kundenfreundliche Dienstleistung erarbeitet und angeboten, beispielsweise niederschwellige Sprechstunden mit Dienststellen, die im Baubewilligungsprozess involviert sind. ■ ■ ■
- 02 Die Entwicklung und Attraktivitätssteigerung auf der Achse Bahnhofstrasse, Bleicheareal bis und mit Altstadt wird gefördert. ■ ■ ■
- 03 Eine Strategie für Land- und Immobilienwerb beziehungsweise -verkauf der öffentlichen Hand wird entwickelt. ■ ■ ■

Im ersten Jahr der laufenden Legislatur hat die Stadt mit der Organisationsentwicklung im ehemaligen Departement FKV Verantwortung für mehr eigene Effizienz und eine strategische Ausrichtung übernommen. Zudem konnten sie den Mitarbeitenden geschlechterunabhängige Lohngleichheit zusichern. Selbstbewusst und stolz zeigte sich die Stadt zudem, als sie Karin Keller-Sutter als angehende Ständeratspräsidentin empfing.

Strukturen der Stadtverwaltung zukunftsgerichtet optimiert

Im Rahmen des Projektes «Nachhaltige Governance in der Stadt Wil» ergaben sich im Jahr 2017 verschiedene erste Anpassungen an den Strukturen der Stadtverwaltung, die eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung bilden. Neben den fünf Departementen nimmt der Bereich Finanzen und Verwaltung mit seinen Querschnittsfunktionen Aufgaben für die gesamte Verwaltung wahr. Diese, namentlich die Finanzverwaltung, die Informatik-Dienste, die Fachstelle Kommunikation und der Personaldienst, wurden zusammen mit der Stadtkanzlei im Sommer 2017 aus dem Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung FKV herausgelöst und dem Stadtschreiber zugeordnet. Die Fachstellen Integration und Kultur sowie die weiteren Dienststellen bleiben im bestehenden Departement, das neu Dienste, Integration und Kultur DIK heisst. Dem Departement wie auch dem Bereich Finanzen und Verwaltung steht Stadtpräsidentin Susanne Hartmann vor. Zudem werden die Departementssekretärinnen und -sekretäre zum Jahreswechsel 2017/18 zu Departementsleiterinnen und -leiter und sollen im Rahmen der Departementsleiterkonferenz vermehrt strategische Entscheide zuhanden des Stadtrats vorbereiten.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Stadt Wil unterzeichnet Charta «Lohnungleichheit im öffentlichen Sektor»

«Die öffentliche Hand hat eine Vorbildfunktion», sagte Bundesrat Alain Berset, als er im Herbst eine Charta für die Gleichstellung in den Löhnen lancierte. Die Stadt Wil gehört zu den Erstunterzeichnern der Charta und verpflichtet sich damit, Lohnungleichheit in ihrem Einflussbereich umzusetzen. Rund 49% der städtischen Mitarbeitenden sind Frauen, 51% Männer. Gut die Hälfte ist in ei-

nem Teilpensum angestellt, wobei die Mehrheit dieser Teilzeitstellen von Frauen besetzt wird. Dies ist ein Indiz dafür, dass sich die Stadt Wil als Arbeitgeberin auch für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einsetzt. Bei der Entlohnung unterscheidet die Stadt Wil nicht zwischen Mann und Frau, sondern jede Stelle wird ausschliesslich nach ihren Anforderungen beurteilt und nach einem fixen Schlüssel bewertet, gemäss dem sie dann in eine Klasse und Stufe eingeteilt wird. Ganz nach dem Grundsatz: «Die richtigen Kompetenzen an der richtigen Stelle». Das Geschlecht spielt keine Rolle.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld

Empfang der Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter

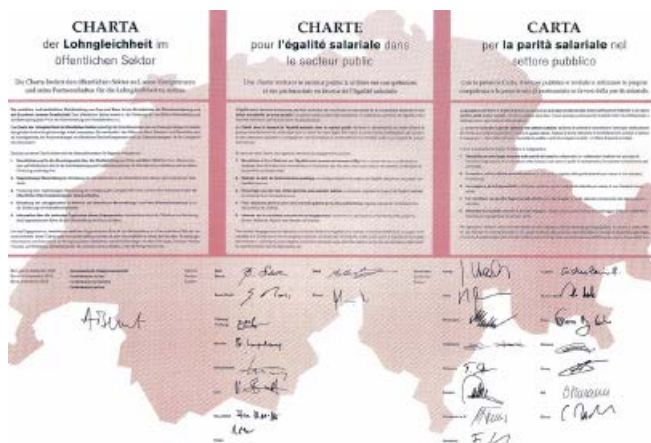
Im November 2017 wurde die Ständeratspräsidentin für 2018, Karin Keller-Sutter, in ihrer Heimatstadt Wil empfangen und ge-



Bild: tagblatt.ch

bührend gefeiert. In Begleitung von Bundesrat Johann Schneider-Ammann und zahlreichen Bernpolitikerin kam sie mit einem Extra-Zug via Rapperswil nach Wil. Nach dem musikalischen Empfang beim Bahnhof ging es in die Stadtkirche zum politischen Empfang. Nachfolgend wurde Keller-Sutter auf dem Hofplatz von der Stadtbevölkerung empfangen, bevor das Fest für die geladenen Gäste im Stadtsaal weiterging.

⇒ Sonstiger Beitrag zum Aktivitätsfeld



AKTIVITÄTSFELD 10

«SELBSTBEWUSST, VERANTWORTUNGSVOLL»

Die Stadt handelt und entscheidet selbstbewusst und verantwortungsvoll. Ein solches Handeln dient als Maxime über die Aktivitätsfelder 1 bis 9 hinweg. Die Stadt versteht sich als starkes regionales Zentrum mit einer starken Position im Kanton. Dabei kommuniziert sie kontinuierlich, offen und aktiv. Als Arbeitgeberin handelt die Stadt Wil partnerschaftlich, verantwortungs- und respektvoll.

⇒ übergeordnete Maxime, keine Leistungsziele

FINANZEN DER STADT WIL



Stefan Grötzinger
Energiebeauftragter

*macht Wil gemeinsam mit seinen Einwohnenden
zu einer lebenswerten Energiestadt*

Die Erfolgsrechnung 2017 schliesst deutlich besser ab als budgetiert. Die Stadt Wil hat einen Gewinn von 5,07 Millionen Franken erwirtschaftet, geplant waren lediglich gut 90'000 Franken. Auch die Technischen Betriebe Wil konnten einen grösseren Unternehmenserfolg verbuchen.

Der positive Abschluss ist unter anderem auf Fluktuationsgewinne und zum Teil längere Vakanzen im Personalbestand zurückzuführen. Auch beim Sachaufwand sind die Ausgaben rund eine Million Franken tiefer ausgefallen als erwartet. Beim baulichen und betrieblichen Unterhalt sowie bei den Dienstleistungen und Honoraren liegen die Aufwände deutlich unter dem Budget.

Vereinzelte gab es aber auch Mehraufwände. Eine grosse Ausgabensteigerung verzeichnete die Stadt im Bereich der Sozialhilfe und des Asylwesens. Die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, welche von übergeordnetem Recht gesteuert wird, hat gegenüber dem Budget um 1.09 Millionen, gegenüber dem Vorjahr gar um 1.21 Millionen Franken zugenommen.

Mehreinnahmen bei den Steuern

Die Steuereinnahmen übertreffen das Budget um rund 2.9 Millionen Franken. Die Einnahmen bei den juristischen Personen sind um über 22% höher ausgefallen als erwartet. Auch bei den übrigen Steuern konnte die Stadt Wil deutlich mehr einnehmen als budgetiert. Dabei fallen insbesondere die Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuern ins Gewicht, was auf eine rege Tätigkeit auf dem Immobilienmarkt hindeutet.

Ebenfalls beigetragen zum positiven Ergebnis haben die höheren Abgaben der Technischen Betriebe Wil. Statt der budgetierten 5.44 Millionen Franken konnten die TBW 6.66 Millionen Franken an die Stadtkasse überweisen.

Schwacher Realisierungsgrad bei den Investitionen

Sorgen bereitet dem Stadtrat der Realisierungsgrad bei den Investitionen. Dieser lag 2017 wiederum massiv unter dem Budget. Bereits mit dem Finanzplan 2017–2021 signalisierte der Stadtrat, dass von den ursprünglich geplanten Investitionsprojekten in der Höhe von 10.12 Millionen Franken lediglich rund 6 Millionen Franken realisiert werden können. Das nun vorliegende Ergebnis mit 3.73 Millionen Franken bedarf einer genauen Prüfung durch den Stadtrat. Dem Stadtparlament werden mit dem Finanzplan 2018–2022 die Gründe für den tiefen Realisierungsgrad dargelegt und Massnahmen aufgezeigt, wie und in welchem Umfang Investitionen zukünftig umgesetzt werden können.

Erfreuliche Finanzlage

Die Finanzlage der Stadt Wil ist solid. Im Jahr 2017 konnte das freie Eigenkapital auf fast 35 Millionen Franken ausgebaut werden. Die Nettoschuld pro Einwohner wurde damit von 2457 auf 1976 Franken reduziert.

Grösserer Unternehmenserfolg bei den TBW

Der Unternehmenserfolg der Technischen Betriebe Wil von 6.08 Millionen Franken liegt 2.40 Millionen Franken über dem Budget. Zum positiven Rechnungsergebnis haben alle Geschäftsbereiche beigetragen. Der Gesamtumsatz beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf 68.5 Millionen Franken.

Die Energieumsätze für Elektrizität, Kommunikation, Gas und Wasser liegen rund 4% über dem Budget. Im Gasbereich fiel der Gasabsatz aufgrund der kalten Witterung zu Beginn des Jahres höher aus als im Mittel der vergangenen fünf Jahre. Erwartungsgemäss reduzierte sich aufgrund des Technologiewandels die Anzahl der reinen TV-Kunden beim Kommunikationsnetz. Die Zahlen in den Bereichen Internet und Telefonie konnten trotz der starken Konkurrenz weiter gesteigert werden. Auch die Ökostrom- und Biogas-Absatzzahlen haben sich sehr gut entwickelt.

Auch die Finanzlage der TBW ist sehr solid. Mit einem Eigenkapital von 36.47 Millionen Franken und einem noch abzuschreibenden Buchwert des Verwaltungsvermögens von 23.12 Millionen Franken liegt erfreulicherweise keine Verschuldung mehr vor.

Finanzkennzahlen nach RMSG (HRM2) per 31.12.2017

Nettoverschuldungsquotient	2017	56%
	2016	71%

Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil des Fiskalertrags, bzw. wie viele Jahrestanchen erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen.

Selbstfinanzierungsgrad	2017	402%
	2016	300%

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Netto-Neuverschuldung.

Zinsbelastungsanteil	2017	1%
	2016	1%

Der Zinsbelastungsanteil sagt aus, welcher Anteil des laufenden Vertrags durch Zinsaufwand gebunden ist.

Nettoschuld pro Einwohner	2017	1'976.24
	2016	2'456.82

Die Nettoschuld pro Einwohner wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Ein negativer Wert entspricht einem Nettovermögen pro Einwohner.

FINANZEN DER STADT WIL

Erfolgsrechnung – gestufter Erfolgsausweis nach HRM2

Konto	Text	Budget 2017		Rechnung 2017		Abweichung
		Saldo	S/H	Saldo	S/H	
	Betrieblicher Aufwand	158'773'700	S	158'149'912.95	S	-623'787
30	Personalaufwand	54'893'500	S	53'971'249.24	S	-922'251
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	21'340'400	S	20'301'506.55	S	-1'038'893
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'211'000	S	5'868'860.15	S	-342'140
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'886'300	S	2'891'669.91	S	1'005'370
36	Transferaufwand	44'683'500	S	46'042'088.93	S	1'358'589
39	Interne Verrechnungen	29'759'000	S	29'074'538.17	S	-684'462
	Betrieblicher Ertrag	152'624'300	H	155'917'807.57	H	3'293'508
40	Fiskalertrag	89'298'500	H	92'376'751.37	H	3'078'251
41	Regalien und Konzessionen	30'000	H	33'260.00	H	3'260
42	Entgelte	19'621'400	H	20'352'308.62	H	730'909
43	Verschiedene Erträge	350'000	H	424'555.60	H	74'556
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	763'400	H	603'173.19	H	-160'227
46	Transferertrag	12'802'000	H	13'053'220.62	H	251'221
49	Interne Verrechnungen	29'759'000	H	29'074'538.17	H	-684'462
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-6'149'400.00	H	-2'232'105.38	H	3'917'295.00
34	Finanzaufwand	2'314'000	S	2'197'174.20	S	-116'826
44	Finanzertrag	8'554'000	H	9'499'801.33	H	945'801
	Ergebnis aus Finanzierung	6'240'000.00	H	7'302'627.13	H	1'062'627.00
	OPERATIVES ERGEBNIS	90'600.00	H	5'070'521.75	H	4'979'922.00
38	Ausserordentlicher Aufwand	0	S	0.00	S	0
48	Ausserordentlicher Ertrag	0	H	0.00	H	0
	Ergebnis aus ausserordentlichem Aufwand und Ertrag	0.00	H	0.00	H	0.00
	GESAMTERGEBNIS	90'600.00	H	5'070'521.75	H	4'979'922.00

Erfolgsrechnung funktionale Gliederung (konsolidiert)

Konto	Text	Budget 2017		Rechnung 2017		Abweichungen	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
T	STADT WIL	161'087'700	161'178'300	160'347'087.15	165'417'608.90	-740'613	4'239'309
	Saldo	90'600		5'070'521.75		4'979'922	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	17'255'300	10'005'200	16'981'930.82	9'742'609.17	-273'369	-262'591
	Saldo		7'250'100		7'239'321.65	10'778	
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG u. SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	8'075'300	6'745'600	7'886'175.12	6'758'826.80	-189'125	13'227
	Saldo		1'329'700		1'127'348.32	202'352	
2	BILDUNG	61'660'300	12'060'000	60'198'889.79	11'486'196.92	-1'461'410	-573'803
	Saldo		49'600'300		48'712'692.87	887'607	
3	KULTUR, SPORT u. FREIZEIT	9'485'600	2'022'900	9'237'150.13	1'909'036.59	-248'450	-113'863
	Saldo		7'462'700		7'328'113.54	134'586	
4	GESUNDHEIT	8'235'900	1'334'800	8'169'630.75	630'146.00	-66'269	-704'654
	Saldo		6'901'100		7'539'484.75		638'385
5	SOZIALE SICHERHEIT	24'460'100	12'678'400	25'822'930.11	11'706'588.99	1'362'830	-971'811
	Saldo		11'781'700		14'116'341.12		2'334'641
6	VERKEHR	12'197'300	5'839'100	12'610'104.65	6'067'335.20	412'805	228'235
	Saldo		6'358'200		6'542'769.45		184'569
7	UMWELTSCHUTZ u. RAUMORDNUNG	7'636'200	5'812'800	7'651'055.60	5'921'253.15	14'856	108'453
	Saldo		1'823'400		1'729'802.45	93'598	
8	VOLKSWIRTSCHAFT	1'292'700	678'300	1'224'234.89	813'124.90	-68'465	134'825
	Saldo		614'400		411'109.99	203'290	
9	FINANZEN u. STEUERN	10'789'000	104'001'200	10'564'985.29	110'382'491.18	-224'015	6'381'291
	Saldo	93'212'200		99'817'505.89		6'605'306	

FINANZEN DER STADT WIL

Investitionsrechnung

Konto	Text	Budget 2017		Rechnung 2017		Abweichungen	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
T	STADT WIL	15'970'400	5'849'000	7'705'669.91	3'976'660.90	-8'264'730	-1'872'339
	Saldo		10'121'400		3'729'009.01	6'392'391	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	581'400		411'143.45		-170'257	
	Saldo		581'400		411'143.45	170'257	
01	Legislative u. Exekutive	180'000		233'798.20		53'798	
02	Allgemeine Dienste	401'400		177'345.25		-224'055	
2	BILDUNG	1'060'000	415'000	665'737.50	235'640.25	-394'263	-179'360
	Saldo		645'000		430'097.25	214'903	
21	Obligatorische Schule	1'060'000	415'000	665'737.50	235'640.25	-394'263	-179'360
3	KULTUR, SPORT U. FREIZEIT	2'135'000	200'000	687'986.13	4'406.60	-1'447'014	-195'593
	Saldo		1'935'000		683'579.53	1'251'420	
32	Kultur, übrige	550'000		5'856.00		-544'144	
34	Sport u. Freizeit	1'585'000	200'000	682'130.13	4'406.60	-902'870	-195'593
6	VERKEHR	4'040'000	255'000	1'475'087.08	82'239.00	-2'564'913	-172'761
	Saldo		3'785'000		1'392'848.08	2'392'152	
61	Strassenverkehr	3'640'000	135'000	1'355'977.23	82'239.00	-2'284'023	-52'761
62	Öffentlicher Verkehr	400'000	120'000	119'109.85		-280'890	-120'000
7	UMWELTSCHUTZ U. RAUMORDNUNG	3'855'000	680'000	811'340.70		-3'043'659	-680'000
	Saldo		3'175'000		811'340.70	2'363'659	
72	Abwasserbeseitigung	420'000		83'553.60		-336'446	
74	Verbauung	650'000		222'004.55		-427'995	
76	Bekämpfung von Umweltverschmutzung	1'710'000	680'000	86'497.55		-1'623'502	-680'000
77	Übriger Umweltschutz	150'000		173'436.15		23'436	
79	Raumordnung	925'000		245'848.85		-679'151	
9	FINANZEN U. STEUERN	4'299'000	4'299'000	3'654'375.05	3'654'375.05	-644'625	-644'625
	Saldo						
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	4'299'000	4'299'000	3'654'375.05	3'654'375.05	-644'625	-644'625

Bilanz

Konto	Text	Anfangsbestand per 01.01.2017	Veränderung (Netto) 2017		Endbestand per 31.12.2017
		Saldo	Zugang	Abgang	Saldo
1	Aktiven	224'845'028.67		824'629.84	224'020'398.83
10	Finanzvermögen	102'406'151.61	3'094'955.50		105'501'107.11
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	28'985'847.41		1'755'505.50	27'230'341.91
101	Forderungen	24'514'847.11	782'794.71		25'297'641.82
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'614'108.55	422'080.88		3'036'189.43
106	Vorräte	407'928.54		8'789.64	399'138.90
108	Sachanlagen FV	45'883'420.00	3'654'375.05		49'537'795.05
14	Verwaltungsvermögen	122'438'877.06		3'919'585.34	118'519'291.72
140	Sachanlagen VV	106'097'042.48		2'548'886.49	103'548'155.99
142	Immaterielle Anlagen	1'411'126.03	407'991.10		1'819'117.13
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	8'892'000.00			8'892'000.00
146	Investitionsbeiträge	6'038'708.55		1'778'689.95	4'260'018.60
2	Passiven	224'845'028.67		824'629.84	224'020'398.83
20	Fremdkapital	160'249'612.51		8'198'062.11	152'051'550.40
200	Laufende Verbindlichkeiten	27'198'118.35	9'004'804.66		36'202'923.01
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17'796'256.46	66'353.20		17'862'609.66
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	3'467'212.93		1'398'446.22	2'068'766.71
205	Kurzfristige Rückstellungen	2'300'458.30		126'589.65	2'173'868.65
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	109'213'154.85		15'729'770.30	93'483'384.55
209	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	274'411.62		14'413.80	259'997.82
29	Eigenkapital	64'595'416.16	7'373'432.27		71'968'848.43
290	Spezialfinanzierungen im EK	26'836'695.91	2'150'224.22		28'986'920.13
291	Fonds im EK	8'305'200.27	152'686.30		8'457'886.57
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	29'453'519.98	5'070'521.75		34'524'041.73

FINANZEN DER TECHNISCHEN BETRIEBE WIL

Der Geschäftsabschluss der Technischen Betriebe Wil für das Jahr 2017 zeigt ein positives, konstantes Ergebnis. Dank verschiedener ausserordentlicher Umstände kann ein ausgesprochen gutes Geschäftsergebnis ausgewiesen werden. Der Unternehmenserfolg von Fr. 6.1 Mio. liegt rund Fr. 2.4 Mio. über dem Budget. Zum positiven Rechnungsergebnis haben alle Geschäftsbereiche beigetragen.

Laufende Rechnung (Erfolgsrechnung)

Der Gesamtumsatz beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf rund Fr. 68.5 Mio. Die Energieumsätze für Elektrizität, Kommunikation, Gas und Wasser liegen rund 4 % über dem Budget. Im Gasbereich fiel der Gasabsatz aufgrund der kalten Witterung zu Beginn des Jahres rund 15% höher als das Mittel der vergangenen 5 Jahre aus. Erwartungsgemäss reduzierte sich aufgrund des Technologiewandels die Anzahl der reinen TV-Kunden beim Kommunikationsnetz. Die Teilnehmerzahlen in den Bereichen Internet und Telefonie konnten trotz der starken Konkurrenz weiter gesteigert werden. Im Wasserbereich beträgt der Frischwasserverkauf nahezu gleich viel wie im Vorjahr.

- Der Stromverkauf (Netz) verzeichnete eine Zunahme von 1.2 GWh bzw. 1.0 % und beträgt neu 126.0 GWh; im Stromverkauf (Energie) wurden 111.0 GWh abgesetzt, der Rückgang betrug 2.0 GWh bzw. 1.8%
- Der Gasverkauf erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 405.6 GWh auf neu 414.9 GWh, also um 2.3%; im 2017 wurden gesamthaft 14.2 GWh (84.8%) mehr Biogas abgesetzt. Damit beträgt der Biogasanteil 7.5 % des Gesamtgasabsatzes
- Die Kundenzahl für Anschlüsse beim Kommunikationsnetz reduzierte sich wiederum und beträgt neu 36'589 (Vorjahr: 37'903)
- Beim Internet via Kabelnetz konnte die Kundenzahl um 3.6% auf 17'087 Verträge gesteigert werden
- Die Anzahl Verträge für thurcom TV 4.0 verzeichnete einen Zuwachs von 1'229 auf neu 1'450 (Vorjahr: 221)
- Für das Produkt Telefonie konnten total 1'216 neue Verträge abgeschlossen werden; damit bestehen per Ende Jahr 9'773 Verträge
- Der Wasserverkauf betrug 1.65 Mio. m³ Frischwasser (Zunahme zum Vorjahr: 0.009 Mio. m³)

Die Technischen Betriebe Wil blicken einmal mehr auf ein ausserordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und schliessen, nach Berücksichtigung der Abgaben an die Stadt, mit einem Überschuss von Fr. 6'078'115.09 ab. Die einzelnen Geschäftsbereiche trugen wie folgt zum Rechnungsergebnis bei:

■ Elektrizitätsversorgung (EV)	Fr.	1'568'704.87
■ Kommunikationsnetz (KN)	Fr.	1'375'748.05
■ Gasversorgung (GV)	Fr.	2'301'252.08
■ Wasserversorgung (WV)	Fr.	832'510.09

Der Verkauf von Strom, Gas, Wasser und Kommunikationsdienstleistungen ist in sämtlichen Bereichen besser ausgefallen, dies vor allem aufgrund der Abweichungen gegenüber den Prognosen. Die Strompreise wurden per 1. Januar 2017 um durchschnittlich 5.2% gesenkt, bei der Gasversorgung ist eine Preissenkung per 1. Oktober 2016 erfolgt. Im Weiteren haben sich auch

die Ökostrom- bzw. Biogas-Absatzzahlen sehr gut entwickelt. Auf der Einkaufsseite sind einmal mehr die positiven Effekte der strukturierten Beschaffung bei Strom und Gas zu erwähnen.

Abgaben an Stadt

Die Abgaben an die Stadt berechnen sich nach dem vom Stadtparlament am 27. August 2015 genehmigten Abgeltungsmodell. Der Abgabebetrag setzt sich dabei aus einer Verzinsung des kalk. Anlagewertes, einer Abgabe aufgrund der Absatzmenge sowie 33% des Reingewinnes zusammen. Aufgrund des guten Ergebnisses ergeben sich insgesamt Abgaben von total Fr. 6.662 Mio. (Elektrizität: Fr. 2.101 Mio., Kommunikation: Fr. 1.689 Mio., Gas: Fr. 2.462 Mio., Wasser: Fr. 0.410 Mio.).

Gewinnverwendung

Der Rechnungsüberschuss (Unternehmenserfolg nach Abgaben) von Fr. 6'078'115.09 soll für zusätzliche Abschreibungen (Fr. 5'027'989.76) sowie als weitere Einlage in die Vorfinanzierung «Substitutionsprojekte» bei der Gasversorgung von Fr. 1'000'000.-- und als Reserven-Einlage für anstehende Investitionen bei der Wasserversorgung (Fr. 50'125.33) verwendet werden. Die Gewinnverbuchung in der Bilanz erfolgt per 1. Januar 2018.

Investitionsrechnung

Das Nettoinvestitionsvolumen der TBW im Jahr 2017 beträgt Fr. 8.919 Mio. (Vorjahr: Fr. 9.121 Mio.) und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsfelder:

■ Elektrizitätsversorgung (EV)	Fr.	1'957'133.32
■ Kommunikationsnetz (KN)	Fr.	5'020'229.69
■ Gasversorgung (GV)	Fr.	1'175'386.33
■ Wasserversorgung (WV)	Fr.	766'551.22

Das Verwaltungsvermögen erhöht sich unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen von Fr. 19.625 Mio. auf Fr. 23.124 Mio. per 31. Dezember 2017.

Verschuldung / Finanzierungsverhältnis

Die Finanzlage der TBW zeigt auf, dass dem Eigenkapital (inkl. Rechnungsüberschuss 2017) von Fr. 36.470 Mio. ein noch abzuschreibender Buchwert des Verwaltungsvermögens per Ende 2017 von Fr. 23.124 Mio. gegenübersteht. Damit liegt erfreulicherweise keine Verschuldung mehr vor. Auch das Finanzierungsverhältnis (Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital) darf mit einer Eigenkapitalquote von 75% als sehr gut beurteilt werden.

Bestandesrechnung (Bilanz) vor Gewinnverwendung

Die Bilanzsumme der Technischen Betriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp Fr. 1.0 Mio. erhöht, was im Wesentlichen auf die Aktivierung der Investitionen zurückzuführen ist. Das Finanzierungsverhältnis darf mit einer Eigenkapitalquote von 75% als sehr gut beurteilt werden.

Erfolgsrechnung

Rechnung 2017	Budget	Rechnung 2016
Energieertrag	56'077'000	58'422'227.26
Dienstleistungsertrag	2'768'000	2'709'913.21
Eigenleistungen für Investitionen	9'185'000	7'397'079.55
Total Betriebsertrag	68'030'000	68'529'220.02
Energieaufwand	31'198'000	31'193'157.78
Aufwand Material, Fremdleistungen	11'102'000	9'653'905.70
Bruttogewinn	25'730'000	27'682'156.54
Personalaufwand	8'135'000	7'817'576.97
Sachaufwand	2'773'000	2'556'960.08
Sonstiger Betriebsaufwand	32'000	32'002.40
Ordentliche und direkte Abschreibungen	6'329'987	5'419'956.00
Ausserordentliche Erträge	-1'240	-234'454.00
Reservenbezug aus APR	-650'000	-650'000
Abgaben an Stadt	5'436'000	6'662'000.00
Rechnungsüberschuss	3'675'253	6'078'115.09

Kennzahlen/Eckwerte 2017

Umsatz / Cash Flow: Der Gesamt-Umsatz der Technischen Betriebe hat gegenüber dem Vorjahr etwas eingebüsst. Der erwirtschaftete Cash Flow von Fr. 11.5 Mio. reicht allerdings aus, um die getätigten Neuinvestitionen von Fr. 8.919 Mio. vollständig zu finanzieren und die Schulden weiter abzubauen. Das Verwaltungsvermögen erhöht sich 2017 ohne die vorgeschlagenen, zusätzlichen Abschreibungen um Fr. 3.5 Mio. bzw. 17.8%; mit den geplanten, zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 6.0 Mio. resultiert eine Reduktion von Fr. 2.5 Mio. bzw. von 12.9%.

FINANZEN DER TECHNISCHEN BETRIEBE WIL

Bestandesrechnung (Bilanz)

	Anfangsbestand per 01.01.2017	Veränderungen 2017	Endbestand per 31.12.2017
AKTIVEN	47'818'858.34	1'481'122.58	49'299'980.92
Finanzvermögen	28'194'026.83	-2'018'221.98	26'175'804.85
Flüssige Mittel		859'880.19	-524'019.90
Forderungen	24'887'422.74	283'897.32	25'171'320.06
Vorräte und Angefangene Arbeiten	636'312.40	-18'346.50	617'965.90
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'810'411.50	-1'759'752.90	50'658.60
Verwaltungsvermögen	19'624'831.51	3'499'344.56	23'124'176.07
Darlehen und Beteiligungen	293'220.00	-29'322.00	263'898.00
Anlagen Elektrizitätsversorgung	7'539'185.19	416'531.40	7'955'716.59
Anlagen Kommunikationsnetz	6'506'926.60	879'091.80	7'386'018.40
Anlagen Erdgasversorgung	1'168'591.18	467'304.10	1'635'895.28
Anlagen Wasserversorgung	216'908.54	512'364.25	729'272.79
Mobilien	2'400'000.00	1'452'895.01	3'852'895.01
Hochbauten/Immobilien	1'500'000.000	-199'520.00	1'300'480.00
PASSIVEN	47'818'858.34	1'481'122.58	49'299'980.92
Fremdkapital	16'393'329.79	-3'563'125.21	12'830'204.58
Laufende Verpflichtungen	5'471'196.97	2'344'316.24	7'815'513.21
Vorauszahlungen, Depots	61'439.70	-10'200.85	51'238.85
Übrige Verbindlichkeiten	13'874.75	-745.00	13'129.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'509'236.00	-430'067.50	1'079'168.50
Verpflichtung beim Gemeindehaushalt	7'882'582.37	-5'676'428.10	2'206'154.27
Darlehen RVM	700'000.00	200'000.00	900'000.00
Rückstellungen	755'000.00	10'000.00	765'000.00
Eigenkapital	31'425'528.55	5'044'247.79	36'469'776.34
Vorfinanzierungen	3'000'000.00	0.00	3'000'000.00
Zweckgebundene Reserven	7'707'764.93	-1'033'867.30	6'673'897.63
Reserven	20'717'763.62	0.00	20'717'763.62
Rechnungsüberschuss	0.00	6'078'115.09	6'078'115.09

Anlagedeckungsgrad

Finanzkennziffern	Investitionsfinanzierung	Anlagedeckungsgrad
Elektrizitätsversorgung	155 %	92 %
Kommunikationsnetz	91 %	62 %
Gasversorgung	246 %	702 %
Wasserversorgung	135 %	387 %
TBW TOTAL	129 %	147 %

BÜRGERSCHAFT UND STADTPARLAMENT

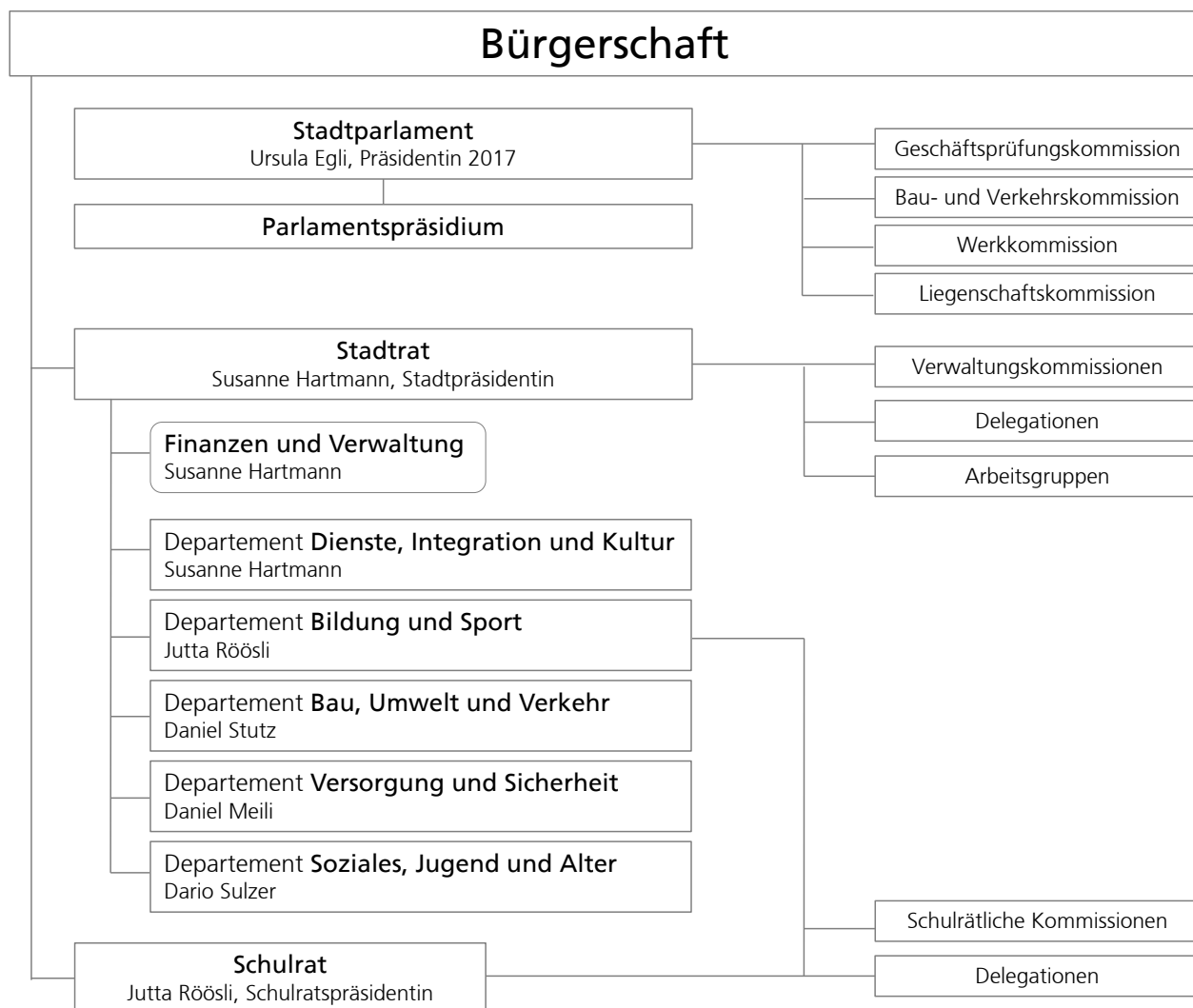


Phat Do

Leiter Sport und Infrastruktur

*bringt Wil mit lässigen Sportprojekten
und -anlässen in Bewegung*

ORGANIGRAMM: BÜRGERSCHAFT, STADTPARLAMENT UND STADTRAT



STATISTIK: BÜRGERSCHAFT UND STADTPARLAMENT

BÜRGERSCHAFT: ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Im vergangenen Jahr gab es drei Abstimmungssonntage. Dabei wurden dem Stimmvolk der Stadt Wil an der Urne sieben eidgenössische Vorlagen unterbreitet.

Eidgenössische Abstimmungen

12. Februar 2017	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Bundesbeschluss vom 30.09.2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration	1'499'627	982'844	3'479	3'174
2. Bundesbeschluss vom 30.09.2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr	1'503'746	923'783	4'151	2'439
3. Bundesgesetz vom 17.06.2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)	989'311	1'428'162	2'910	3'642

Stimmbeteiligung	46,7%	46,7%
------------------	-------	-------

21. Mai 2017	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Energiegesetz (EnG) vom 30.09.2016	1'322'263	949'053	3'166	2'683

Stimmbeteiligung	42,9%	41,3%
------------------	-------	-------

24. September 2017	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
Bundesbeschluss vom 14.03.2017 über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit »)	1'943'180	524'919	4'948	1'766
1. Bundesbeschluss vom 17.03.2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer	1'254'795	1'257'156	3'142	3'726
2. Bundesgesetz vom 17.03.2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020	1'186'203	1'320'952	2'928	3'945

Stimmbeteiligung	47,3%	48,4%
------------------	-------	-------

Kantonale Wahlen/Abstimmungen

Es gelangten im 2017 keine kantonalen Vorlagen zur Abstimmung.

Kommunale Wahlen/Abstimmung

Es gelangten im 2017 keine kommunalen Vorlagen zur Abstimmung.

STADTPARLAMENT, PRÄSIDIUM UND KOMMISSIONEN

Parlamentsbetrieb

	2017	2016	2015	2014
Anzahl Sitzungen Stadtparlament	11	11	10	8
Sitzungsdauer (in Std.)	32	41	34	27
Behandelte Geschäfte	60	55	47	43
• Wahlen	5	7	12	6
• Kredit- / Finanzvorlagen	4	5	6	5
• Rechtssetzende Erlasse / Vereinbarungen	5	13	6	5
• Grundstücksgeschäfte	0	0	0	0
• Vernehmlassung Staatsstrassenprojekte	1	0	1	0
• Parlamentarische Vorstösse total	31	21	10	16
Motionen	2	3	0	3
Postulate	4	5	2	2
Interpellationen	25	13	8	11
• Sonstige (inkl. Budget, Rechnung, Geschäftsbericht)	14	9	12	11
Eingereichte Vorstösse total	29	24	20	18
• Motionen	4	2	2	3
• Postulate	1	4	1	0
• Interpellationen	19	16	11	13
• Anfragen	5	2	6	2
Erledigte Vorstösse total	31	25	17	17
• Motionen	2	5	0	2
• Postulate	0	5	3	2
• Interpellationen	25	13	8	11
• Anfragen	4	2	6	2
Austritte aus dem Parlament	0	13	2	3

Parlamentspräsidium

	2017	2016	2015	2014
Anzahl Sitzungen Parlamentspräsidium	11	11	11	9
Anzahl Traktanden	113	125	116	98

STATISTIK: BÜRGERSCHAFT UND STADTPARLAMENT

Kommissionen

Ständige Kommission	behandelte Vorlagen 2017
Geschäftsprüfungskommission	– Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse – Geschäftsbericht 2016 – Jahresrechnung 2016 der Technischen Betriebe Wil – Jahresrechnung 2016 der Stadt Wil – Finanzplanung 2017 – 2021 Technische Betriebe Wil – Finanz- und Investitionsplan der Stadt Wil 2017 – 2021 – Legislaturplanung 2017 – 2020 – Geschäftsbericht 2016 der Thurvita AG – Budget 2018 Stadt Wil – Voranschlag 2018 Technische Betriebe Wil
Bau- und Verkehrskommission	– Verkehrsentslastung Zentrum Toggenburgerstrasse, Agglo-Programm ZEW 1.9 / Kantonsstrasse Nr. 13, Wil: Umgestaltung Toggenburgerstrasse – Bau eines neuen Funparks – Ebnet-Saal – Dachsanierung – Leitbild Altstadt Wil – Leistungsvereinbarung WISPAG
Werkkommission	– Reglement über Nutzungsabgaben für die Verlegung von Leitungen und Kabel in Gemeindestrassen – Energiekonzept 2017 Stadt Wil – Wärme, Strom und Mobilität
Liegenschaftenkommission	– ---
Nicht ständige Kommissionen	behandelte Vorlagen 2017
	– Arbeitsintegration – Berichterstattung – Reglement über den Partizipations-Vorstoss – Frühe Förderung in der Stadt Wil – Schaffung einer Stelle Leiterin/Leiter Bildung

FINANZEN UND VERWALTUNG

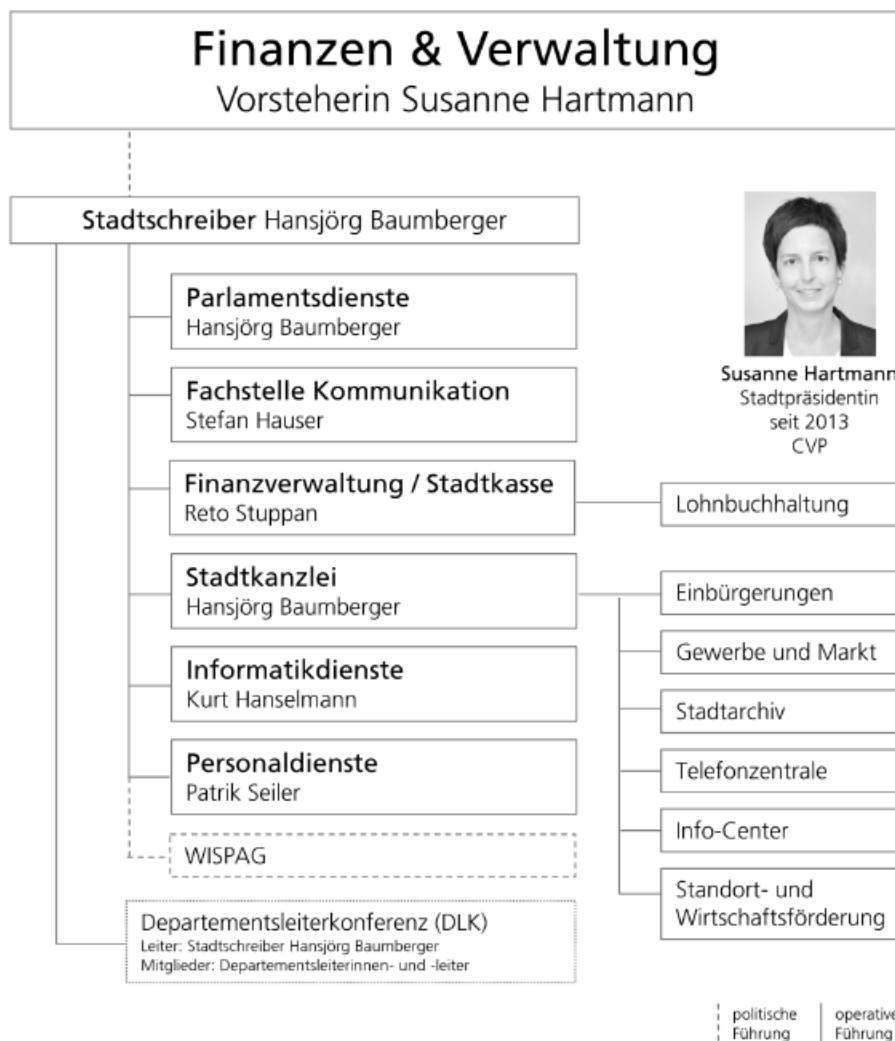
Claudio Straci

Handwerker Werkhof

reinigt und pflegt Strassen und Plätze



ORGANIGRAMM: FINANZEN UND VERWALTUNG



EINLEITUNG: FINANZEN UND VERWALTUNG

Mit Blick auf eine zielgerichtete Organisationsentwicklung (DialogG) wurden aus dem ehemaligen Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung (FKV) Querschnittsfunktionen herausgelöst und der neuen Verwaltungseinheit „Finanzen und Verwaltung“ zugeführt. Die Umstellung, die einigen Aufwand mit sich brachte, hat eine effektive, innovative und kundenfreundliche Stadtverwaltung zum Ziel. Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Governance in der Stadt Wil“ ergaben sich im Jahr 2017 verschiedene erste Anpassungen an den Strukturen der Stadtverwaltung, die eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung bilden. Neben den fünf Departementen nimmt der Bereich Finanzen und Verwaltung mit seinen Querschnittsfunktionen Aufgaben für die gesamte Verwaltung wahr. Diese, namentlich die Finanzverwaltung, die Informatik-Dienste, die Fachstelle Kommunikation und der Personaldienst, wurden zusammen mit der Stadtkanzlei im Sommer 2017 aus dem Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung FKV herausgelöst und dem Stadtschreiber zugeordnet. Die Fachstellen Integration und Kultur sowie die weiteren Dienststellen bleiben im bestehenden Departement, das neu Dienste, Integration und Kultur (DIK) heisst. Dem Departement wie auch dem Bereich Finanzen und Verwaltung steht Stadtpräsidentin Susanne Hartmann vor. Zudem werden die Departementssekretärinnen und -sekretären zum Jahreswechsel 2017/18 zu Departementsleiterinnen und -leiter und sollen im Rahmen der Departementsleiterkonferenz vermehrt strategische Entscheide zuhanden des Stadtrats vorbereiten.

Zusätzlich zu den bereits beschriebenen Projekten konnte «Finanzen und Verwaltung» für die Bevölkerung und Auswärtige das neue Info-Center errichten, den Stadtrat mit einem grossen Wiler Arbeitgeber zusammenbringen und die Neuzuzüger- und Wegzüger-Befragung auswerten.

Stadtrat besucht die Cicor AG in Bronschhofen

Dem Stadtrat Wil ist es ein Anliegen, im Sinne der Standort- und Wirtschaftsförderung den Kontakt zu den ansässigen Unternehmen und wichtigen Arbeitgebern zu pflegen, unter anderem mit regelmässigen Firmenbesuchen. So traf sich der Stadtrat im April 2017 mit Führungspersonen der Cicor-Gruppe, eine in den Bereichen Mikroelektronik, Substrate und Elektronikdienstleistungen führende, international tätige Hightech-Industriegruppe. Das Unternehmen hat in Bronschhofen ein neues Produktions- und Verwaltungsgebäude eröffnet.

Das neue Info-Center nahm seinen Betrieb auf

Im Januar 2017 nahm das Info-Center im Rathaus-Nebengebäude seinen Betrieb auf. Die neue Informationsstelle richtet sich nicht nur an Touristinnen und Touristen, sondern bietet auch einen Mehrwert für die Wiler Bevölkerung. Im Info-Center werden sämtliche Fragen rund um die Stadt Wil und ihre touristischen Angebote und Infrastrukturen beantwortet. Stadtpläne, Unterlagen und Prospekte liegen bereit. Der Wiler Bevölkerung möchte das Info-Center indes Informationen zum hiesigen Brauchtum und dessen lebendiger Umsetzung geben, damit dieses weiterlebt.

Zuzüger und Wegzüger wurden befragt

250 Zuzüger und Wegzüger nahmen bis Ende 2016 an der alle zehn Jahre stattfindenden Befragung teil. Die Auswertung zeigt: Die Stadt Wil hat Ausstrahlung. Schilderungen aus dem Umfeld und Wil als Arbeitsort überzeugten die meisten Zuzüger von Wil. Auch für 65% der Wegzüger ist eine Rückkehr durchaus vorstellbar. Viele derer, die nach Wil ziehen, suchten mehr Komfort und eine grössere Wohnstätte. Wer wegzieht, wohnt am neuen Wohnort häufiger in Paar- und Familienwohnungen respektive erwirbt Wohneigentum. Das Wohnen am neuen Wohnort ist dabei im Durchschnitt besser finanzierbar als in Wil. Aus der grossen Palette der städtischen Infrastrukturangebote sind die Supermärkte, die Fussgängerzone, die Restaurants, das Kino, die Freibäder und der Bahnhof am beliebtesten. Gegenüber den Befragungsergebnissen aus dem Jahr 2006 gab es nur wenige Veränderungen: Schon damals waren die gute Verkehrserschliessung und die Einkaufsmöglichkeiten der häufigste Zuzugsgrund. Die Sicherheit ist für die Befragten inzwischen wichtiger geworden, während die medizinische Versorgung als Argument für Wil nicht mehr in den Top zehn zu finden ist. Nur wenige Zuzüger formulierten in der Befragung konkrete Erwartungen an die Stadt. Die Erwartungen an die Politik drehen sich hauptsächlich um die Sicherheit, den Verkehr und die Steuern. Von der Verwaltung wird insbesondere Effizienz und Freundlichkeit erwartet. Die Schulen sollen vor allem für eine gute Durchmischung der Nationalitäten sorgen und ausländische Kinder integrieren.

STADTKANZLEI

Statistisch erfasste Daten	2017	2016	2015	2014
Referendumsvorlagen	11	16	9	11
• Reglemente / Vereinbarungen	3	12	4	4
• Kredit- / Finanzgeschäfte	6	1	2	2
• Planerlasse	0	1	1	3
• Voranschlag / Steuerfuss / Rechnung	2	2	2	2
Beglaubigungen Unterschriften	594	737	749	636
Beglaubigungen Dokumente	102	125	190	141
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten	17	13	9	18

Rechtsmittelverfahren

Statistisch erfasste Daten	2017	2016	2015	2014
Eingegangene Einsprachen/Rekurse	32	90	92	24
Rechtskräftig abgeschlossene Verfahren		72	130	17
• Strassen- und Planungsrecht *	11	60	111	9
• Sozialbereich	3	6	6	4
• Gebühren und Abgaben	1	6	13	4
• Gewerbe und Markt	2	0	0	0
• Personal	5	0	0	0
	0			
Hängige Rechtsmittelverfahren per 31.12.		22	24	63
• davon bei kantonalen Instanzen (Departemente, Verwaltungsrekurskommission, -gericht)	48	6	2	3
• davon beim Bundesgericht	15	0	0	0

* Davon betreffen 54 Verfahren die Revision der Nutzungsplanung und den Teilstrassenplan Neualtwil II.

EINBÜRGERUNGEN

Einbürgerungsgesuche	2017	2016	2015	2014
Hängige Gesuche ausländische Staatsangehörige am 1.1.	98	98	73	60
Neu eingegangene Gesuche	76	69	66	58
Total	174	167	139	118
Erledigt durch Einbürgerung	61	67	41	45
Erledigt durch Rückzug / Abschreibung	2	2	0	0
Hängige Gesuche am 31.12.	111	98	98	73
• In Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	69	59	64	46
• Rückstellung durch Einbürgerungsrat	1	0	2	2
• Beim Kanton für weitere Prüfung	41	39	32	25
- davon allgemeine Einbürgerung	26	26	21	16
- davon besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	15	13	11	9
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	111	98	98	73
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	128	142	145	75
• Einzelpersonen	72	58	57	52
Hängige Gesuche schweizerische Staatsangehörige am 1.1.	1	1	6	4
• Neu eingegangene Gesuche	5	5	3	9
• Erledigt durch Einbürgerung	5	5	8	7
• Hängige Gesuche am 31.12. in Bearb. beim Einbürgerungsrat	1	1	1	6

STATISTIK: FINANZEN UND VERWALTUNG

Erfolgte Einbürgerungen	2017	2016	2015	2014
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	5	5	8	7
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	3	6	4	13
• Einzelpersonen	4	2	7	2
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	61	67	41	45
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	97	101	16	52
• Einzelpersonen	14	20	24	15
Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	19	19	12	14

FACHSTELLE KOMMUNIKATION

Statistisch erfasste Daten	2017	2016	2015	2014
Medienkonferenzen und -termine	7	14	11	11
Mediananfragen mit umfangreicherem Recherche-Aufwand	78	75	51	41
Info-Bulletins «wil.aktuell»	51	51	52	50
Artikel in den Info-Bulletins «wil.aktuell»	377	381	377	291

GEWERBE UND MARKT

Bewilligungen	2017	2016	2015	2014
Lottobewilligungen	4	5	5	9
Tombolabewilligungen	5	7	7	7
Bewilligungen Ladenschluss (Sonntagsverkäufe oder zusätzliche Abendverkäufe)	33	32	40	36
Bewilligungen für gesteigerten Gemeingebrauch	222	242	228	231
Bewilligungen für Strassenmusizierende	83	121	115	114
Patent für einen Anlass (Festwirtschaftspatent)	114	109	95	98
Patenterteilung für Gastwirtschaftsbetriebe	62	77	68	58
Patenterteilung für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern	6	14	7	4
Gastwirtschaftsbetriebe mit verkürzter Schliessungszeit per 31.12.	12	14	10	10

Märkte	2017	2016	2015	2014
Mai-Markt				
• Auffuhren	158	187	167	174
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	15	15	15	15
Othmars-Markt				
• Auffuhren	170	171	172	179
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	15	13	15	13
Wochenmarkt				
• fixe Auffuhren (mind. sechs Teilnahmen)	38	36	27	29
• Diverse (ein- bis fünfmalige Teilnahmen)	21	26	25	22
Weihnachtsmarkt				
• Anbietende (Marktstände, Holz-Verkaufshäuschen)	140	129	123	94

PERSONALDIENST

Stellenplan (in Stellenprozenten)	2017	2016	2015	2014
Bereich Finanzen und Verwaltung*	2'170			
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	3'125	4'925	4'925	4'925
Departement Bildung und Sport	3'379	3'094	3'094	3'086
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	9'376	9'276	9'146	9'016
Departement Versorgung und Sicherheit	7'165	7'165	6'965	6'710
Departement Soziales, Jugend und Alter	3'885	3'835	3'495	3'345
Total	29'100	28'295	27'625	27'082

*2017 wurde das Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung in den Bereich Finanzen und Verwaltung sowie das Departement Dienste, Integration und Kultur aufgeteilt.

Personalbestand per 31.12.		Total	Vollzeit	Teilzeit
Städtisches Personal total	100%	370	176	194
• Frauen	49%	183	30	153
• Männer	51%	187	146	41
Departement Finanzen und Verwaltung	7%	26	12	14
• Frauen	50%	13	4	9
• Männer	50%	13	8	5
Departement Dienste, Integration und Kultur	13%	48	12	36
• Frauen	79%	38	8	30
• Männer	21%	10	4	6
Departement Bildung und Sport	11%	41	7	34
• Frauen	88%	36	4	32
• Männer	12%	5	3	2
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	34%	126	78	48
• Frauen	37%	46	7	39
• Männer	63%	80	71	9
Departement Versorgung und Sicherheit	19%	70	62	8
• Frauen	10%	7	4	3
• Männer	90%	63	58	5
•				
Departement Soziales Jugend und Alter	16%	59	5	54
• Frauen	73%	43	3	40
• Männer	27%	16	2	14

Externe Mitwirkende in Projekten, Lernende, Aushilfen, Springerfunktionen sowie Personen in nebenamtlicher Funktion sind nicht berücksichtigt.

Personalfluktuations	Total	Vollzeit	Teilzeit
Total Austritte 2017	35	13	22
in Stellenprozenten	2'490	1'300	1'190
• freiwillig (Wegzug, Weiterbildung, Stellenwechsel, Mutterschaft)	27	10	17
in Stellenprozenten	1'950	1'000	950
• unfreiwillig (Kündigung, Pensionierung, Tod)	8	3	5
in Stellenprozenten	540	300	240
Fluktuationsrate (in % des Stellenplans) *	6.7	3.4	3.3

* Als Basis für die Berechnung der Fluktuationsrate dient nur das Total der freiwilligen Austritte (in Stellenprozenten). Es wird dabei mit Stellenprozenten und nicht mit «Köpfen» gerechnet, weil eine Berechnung mit Köpfen bei einer Personalstruktur mit vielen Teilpensen zu Verzerrungen führen kann.

STATISTIK: FINANZEN UND VERWALTUNG

Dienstjubiläen 2017

10 Jahre

Albisser Urban, Hausdienst
Forster Mario, Werkhof
Hagmann Tenyang, Tagesstrukturen
Heinimann Raphael, Stadtgärtnerei
Iten Bernadette, Tagesstrukturen
Karrer Hans, Tagesstrukturen
Knaus Nicole, Bausekretariat
Naef Regula, Hausdienst
Reich Tino, Hausdienst
Sager Barbara, Stadtbibliothek
Walser Manuela, Tagesstrukturen
Wüthrich Daniel, Stadtgärtnerei

20 Jahre

Bösch Werner, Werkhof
Hohl Waltraud, Technische Betriebe Wil

25 Jahre

Berger Daniel, Schulverwaltung
Frehner Helen, Schulsozialarbeit
Huber Stefan, Technische Betriebe Wil

35 Jahre

Häne Irene, Stadtbibliothek

Ruhestand 2017

Häne Irene, Leiterin Stadtbibliothek
Hofer Heinz, Technischer Zeichner
Keller Felix, Mitarbeiter Werkhof

Koller Erich, Netzmonteur
Rupper Silvia, Mitarbeiterin Reinigung
Scherrer Anita, Mitarbeiterin Reinigung

Lehrabschlüsse Sommer 2017

Stadtverwaltung

Braun Ylenia, Kauffrau
Raschle Pascal, Kaufmann
Stutz Dario, Kaufmann

Technische Betriebe Wil

Osterauer Dario, Kaufmann

In einer Berufslehre per 31.12.17

Stadtverwaltung: 9 Kaufleute

Schulverwaltung: 2 Kaufleute

Hochbau: 4 Fachleute Betriebsunterhalt

Technische Betriebe: 2 Kaufleute,
1 Netzelektriker

Stadtgärtnerei: 3 Gärtnerinnen, Fachrichtung Zierpflanzen

Werkhof: 1 Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst

Kinderhort: 2 Fachfrauen Betreuung

STADTARCHIV

Benutzende, Sammlungen

	2017	2016	2015	2014
Bücher «Über Wil» oder «Von Wiler/innen»	2'156	2'093	2'083	2'007
Fotosammlung (Negative, Abzüge, Postkarten, Glasplatten, Dias)	7'369	7'129	6'760	6'475
Sammlung Zeitungsausschnitte	3'376	3'376	3'277	3'277
Audiovisuelle Medien (CD, Video etc.)	228	221	221	171

Digitales Stadtlexikon www.wilnet.ch

	2017	2016	2015	2014
Besuchende total	236'801	214'117	201'449	225'404
Besuchende (Ø pro Tag)	649	589	552	697

Öffentlichkeitsarbeit

	2017	2016	2015	2014
Recherche-Unterstützungen für Archivbesuchende	27	19	18	23
Anfragen	113	80	88	85
Vorträge	7	5	9	14
Ausstellungen	3	5	1	3

INFORMATIKDIENSTE

Stadtverwaltung	2017	2016	2015
Standorte	19	18	19
PC- und Notebook-Arbeitsplätze	273	265	260
Convertibles	10	9	–
Tablets	54	48	53
Netzwerkdrucker	41	46	51
Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	24	24	22
Telefonapparate	318	312	308
Volksschule	2017	2016	2015
Standorte	36	36	34
PC- und Notebook-Arbeitsplätze	625	603	730
Covertibles	47	43	–
Tablets	227	221	83
Netzwerkdrucker	117	117	113
Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	20	20	20
Telefonapparate	252	241	226
Externe Kunden *	2017	2016	2015
Standorte	19	20	21
PC- und Notebook-Arbeitsplätze	192	185	174
Netzwerkdrucker	58	53	51
Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	14	14	12
Telefonapparate	552	540	481

* Externe Kunden: Thurvita AG, WISPAG AG, Suchtberatung Region Wil SBRW, Sicherheitsverbund Region Wil SVRW, REGIO Wil, Fachstelle Ostschweiz, Ortsgemeinde Wil, Tonhalle Wil, Katholische Kirchgemeinde Wil, Väter-Mütter-Beratung Untertoggenburg-Wil-Gossau, Verein Regionaler Stellen für Psychomotorik. Diesen stadtnahen Organisationen werden die beanspruchten Dienstleistungen in Rechnung gestellt.

ORGANIGRAMM: DIENSTE, INTEGRATION UND KULTUR



EINLEITUNG: DIENSTE, INTEGRATION UND KULTUR

Das Departement Dienste, Integration und Kultur (DIK) ist mit ihren Publikumsdiensten in vielen Bereichen Anlauf-, Beratungs- und Informationsstelle für Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt. Weiter sind dem Departement die Fachstelle Integration sowie die Fachstelle Kultur zugeordnet: Die Fachstelle Integration der Stadt Wil schafft gute Voraussetzungen für die erfolgreiche Integration von Zugewanderten und ein gelingendes Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen in der Stadt Wil. Die Fachstelle Kultur ist Anlaufstelle für alle kulturspezifischen Fragen. Sie berät, unterstützt und vernetzt die in der Stadt Wil tätigen Institutionen und Personen und ist Vermittlerin und Drehscheibe zwischen Verwaltung, Kulturkommission, Kulturinstitutionen, Förderstellen und Privatpersonen. Das Departement entstand aus der Reorganisation des ehemaligen Departements Finanzen, Kultur und Verwaltung (FKV) heraus. Die Stadtkanzlei und die Querschnittsbereiche sind der ebenfalls neu geschaffenen Verwaltungseinheit «Finanzen und Verwaltung» zugeordnet.

Zusätzlich zu den bereits beschriebenen Projekten hat das Departement DIK eine Veranstaltung anlässlich der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche in Zusammenarbeit mit der Psychiatrie St. Gallen Nord sowie eine gut besuchte Einbürgerungsfeier und diverse Anlässe in der Stadtbibliothek durchgeführt.

Gut besuchte Einbürgerungsfeier

Im Februar 2017 feierte die Stadt mit ihren neuen Bürgerinnen und Bürgern, die das detailliert geregelte amtliche Verfahren der Einbürgerung im 2016 erfolgreich durchlaufen hatten. Dafür haben sie das Bürgerrecht der politischen Gemeinde Wil und der Ortsgemeinde Wil respektive das Kantonale und das Schweizer Bürgerrecht erhalten. Insgesamt 65 Personen, darunter vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, überreichte Stadtpräsidentin Susanne Hartmann die Bürgerbriefe. Indem die neuen Wiler Bürgerinnen und Bürger aktiv am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben in der Stadt Wil teilnehmen und sich einbringen, helfen sie mit, die Stadt Wil noch vielfältiger, attraktiver, bunter und lebenswerter zu machen.

Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche: Künstler der Psychiatrie St. Gallen Nord gestalteten Türen

Im Kanton St. Gallen wird seit 2005 jedes zweite Jahr eine interreligiöse Dialog- und Aktionswoche (ida) durchgeführt. Auch im Jahr 2017 setzten zahlreiche Veranstaltungen gemeinsame Zeichen für ein friedliches und tolerantes Miteinander. Das Wiler Projekt wird von der Arbeitsgemeinschaft ida Wil getragen, dem die evangelische Kirchgemeinde, die katholische Pfarr- und Kirchgemeinde, die islamische Gemeinschaft und die Fachstelle Integration angehören. Weitere Partnerinnen sind die Stadtbibliothek und die Kantonale Psychiatrische Klinik Wil. In der Stadtbibliothek Wil fand im August und September die Ausstellung «nichts ist drinnen – nichts ist draussen» statt. Die Wiler ida-Veranstaltungen greifen die Fragen des sozialen Ein-, aber auch Ausschlüssens auf: In jeder Gesellschaft bilden Menschen Gruppen. Einer Gruppe anzugehören, bringt Identität und Sicherheit mit sich, aber auch das Potenzial, andere auszuschliessen. Die Ausstellung und Begleitan-

lässe beleuchteten verschiedene Facetten dieses Spannungsverhältnisses am Beispiel der Themen Migration, Armut und (psychische) Krankheit. Als Auftakt und Hinweis zur Ausstellung in der Stadtbibliothek wurden in der Wiler Innenstadt im August und September vier von Patientinnen und Patienten der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil gestaltete Türen aufgestellt.

Jahresbericht der Stadtbibliothek für die Stadt Wil 2017

Die Stadtbibliothek bot auch im 2017 neben der Medianausleihe und der Informationsvermittlung wieder eine Plattform für Veranstaltungen und Begegnungen, die grossen Anklang fand. Die Stadtbibliothek schätzte den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen aus Wil. So fand mit der Volkshochschule ein «Irischer Abend» statt und zum Reformationsjubiläum schenkte die Evangelische Kirchgemeinde Wil der Bibliothek etliche neue Medien zum Thema. Ein Höhepunkt im Bibliotheksjahr 2017 war zweifelsohne die Verleihung des Kantonalen Bibliothekspreises an die Stadtbibliothek Wil für das Projekt «Die Bibliothek kommt nach Hause». Die Idee, betagten und nicht mobilen Menschen die gewünschte Lektüre durch freiwillige Boten nach Hause bringen zu lassen, findet regen Anklang und die Vorstellung einer Bibliothek «immer und überall» trifft einen Nerv der Zeit. So war die Bibliothek etwa während des Sommers auch draussen auf der Lesebank und in der Badi präsent.

STATISTIK: DIENSTE, INTEGRATION UND KULTUR

STEUERAMT

Steuerpflichtige	2017	2016	2015	2014
Anzahl Steuerpflichtige	15'763	15'725	15'700	15'687
• Jahressteuerpflichtige	15'561	15'498	15'466	15'440
• Pro-Rata-Steuerpflichtige	202	227	234	247

Steuerveranlagungen: Im Jahr 2017 wurden mehrheitlich die definitiven Steuerveranlagungen 2016 vorgenommen. Per Ende Jahr waren dabei rund 74% der Steuerpflichtigen definitiv veranlagt.

Steuerfuss	2017	2016	2015	2014
Stadt Wil	129	129	129	129
Kanton St.Gallen	115	115	115	115
Total Steuerfuss	244	244	244	244
Rang innerhalb des Kantons	32	28	27	27
Steuerfuss für Mitglieder der evang. Kirchgemeinde	267	267	267	267
Rang innerhalb des Kantons	28	26	23	23
Steuerfuss für Mitglieder der kath. Kirchgemeinde	266	266	268	268
Rang innerhalb des Kantons	27	27	27	26

Steuerkraft pro Einwohner/in	2017	2016	2015	2014
Steuerkraft natürlicher Personen (in Fr.)	2'340.45	2'358.15	2'365.15	2'320.90
Rang innerhalb des Kantons	15	10	10	9
Steuerkraft juristischer Personen (in Fr.)	365.40	322.25	290.25	308.10
Rang innerhalb des Kantons	8	9	11	11
Steuerkraft natürlicher und juristischer Personen (in Fr.)	2'705.85	2'680.40	2'655.40	2'629.00
Rang innerhalb des Kantons	13	11	11	12

Einfacher Steuerertrag (in Mio. Fr.)	2017	2016	2015	2014
Total	49'902	49,503	48,260	47,235
Veränderung gegenüber Vorjahr	0.81	2,57	2,17	3,06

Steuereingang (in Mio. Fr.)	2017	2016	2015	2014
Einkommens- und Vermögenssteuern	70,013	70,111	70,005	67,336
• Nachzahlungen früherer Jahre	5,640	6,252	7,750	6,402
• Laufende Steuern	64,373	63,859	62,255	60,934
Grundsteuern	3,410	3,331	3,157	3,038
Handänderungssteuern	2,341	2,905	2,532	1,641
Feuerwehrrabgaben	1,300	1,329	1,291	1,388
Anteile an Nebensteuern				
• Gewinn- und Kapitalsteuern	11,280	9,893	8,949	9,354
• Grundstückgewinnsteuern	3,317	2,235	2,381	1,821
• Nach- und Strafsteuern	0,000	0,000	0,000	0,214
• Quellensteuern	1,790	1,809	2,151	2,032

Weitere statistisch erfasste Daten	2017	2016	2015	2014
Steuerrückstände (in Mio. Fr.)	12,797	13,247	12,570	11,073
Steuerrückstände (in %)	15,13	15.83	15.32	14.03
Kantonsdurchschnitt (in %)	12,97	12.71	12.61	11.56
Erlasse und Verluste (in Tausend Fr.)	580	676	525	386
Erlasse und Verluste (in %)	0.62	0.72	0.55	0.37
Kantonsdurchschnitt (in %)	0.40	0.44	0.51	0.42

Strukturen natürliche Personen (Steuerjahr 2016)

Die nachstehenden Daten basieren allesamt auf den Steuerdaten aus dem Jahr 2016. Im besagten Steuerjahr sind dabei rund 74% der Veranlagungen definitiv erledigt worden.

Steuerbares Einkommen 2016

	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Einkommen	1'297	8.35	0	0.00
10'000 – 19'900 Fr.	1'293	8.33	362'786	0.84
20'000 – 29'900 Fr.	1'642	10.57	1'127'716	2.61
30'000 – 39'900 Fr.	1'728	11.13	2'134'790	4.95
40'000 – 49'900 Fr.	1'898	12.23	3'655'335	8.48
50'000 – 99'900 Fr.	4'789	30.86	16'721'040	38.79
100'000 – 199'900 Fr.	1'308	8.43	11'156'865	25.88
200'000 – 499'900 Fr.	266	1.71	5'616'426	13.02
über 500'000 Fr.	35	0.22	2'251'324	5.22

Zu den Personen ohne steuerbares Einkommen gehören insbesondere Lernende und Studierende sowie solche, die aufgrund ihrer Aufwendungen keine steuerbaren Einkünfte erzielt haben. Die Statistik zeigt zudem, dass die Einkommensgruppe ab 100'000 Franken, dies sind 10.36% der Steuerpflichtigen, total 44.12% der Einkommenssteuer aufbringt. Die Gruppe mit einem Einkommen über 200'000 Franken (301 Steuerpflichtige oder 1,93%) leistet 18.24% der Einkommenssteuer.

Steuerbares Vermögen 2016

	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Vermögen	9'585	61.75	0	0.00
1'000 – 24'900 Fr.	643	4.14	12'419	0.19
25'000 – 49'900 Fr.	478	3.07	29'167	0.45
50'000 – 99'900 Fr.	684	4.41	82'299	1.27
100'000 – 199'900 Fr.	933	6.02	226'860	3.50
200'000 – 299'900 Fr.	620	3.99	255'296	3.94
300'000 – 399'900 Fr.	454	2.92	263'586	4.07
400'000 – 499'900 Fr.	350	2.25	261'441	4.03
500'000 – 999'900 Fr.	909	5.86	1'060'411	16.39
1'000'000 – 1'999'900 Fr.	503	3.24	1'144'976	17.69
Über 2'000'000 Fr.	366	2.35	3'137'097	48.47

Die Vermögensstatistik zeigt auf, dass insgesamt 61.75% aller Steuerpflichtigen kein steuerbares Vermögen ausweisen. Im Weiteren ist ersichtlich, dass insgesamt 869 Personen (5.59%) ein Vermögen von über 1 Mio. Franken versteuern und damit insgesamt 66.16% der Vermögenssteuer erbringen.

FACHSTELLE INTEGRATION

Informationsschalter, Einzelberatungen	2017	2016	2015	2014
Kurzberatungen, Beratungsgespräche mit Einzelpersonen	193	156	106	115

Deutschkurse	2017	2016	2015	2014*
Personen, die einen subventionierten Deutschkurs besuchten	208	155	185	187

* 2014 wurde das Subventionierungsmodell der Deutschkurse auf Kantonsebene neu gestaltet. Die Zahlen 2013 und 2014 sind deshalb nicht direkt vergleichbar.

Erstinformation von aus dem Ausland Zugewanderten *	2017	2016	2015	2014**
Personen ohne Schweizerpass, die aus dem Ausland nach Wil zogen	247	378	309	289
Geführte Erstgespräche	63	108	59	73
Personen, die an einem Gespräch teilnahmen	91	162	98	110

* Erstgespräche für neu zuziehende Personen ausländischer Staatsangehörigkeit werden seit dem 1. Januar 2013 angeboten.

** 2014 wurden zusätzlich 55 Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung (L) zu den Gesprächen eingeladen. Entsprechend sind die Zahlen von 2013 und 2014 nicht direkt vergleichbar.

FACHSTELLE KULTUR

Kulturkommission	2017	2016	2015	2014
Anzahl Sitzungen	4	4	3	4

Gesuche	2017	2016	2015	2014
Total der Gesuche	19	25	21	21
• davon abgelehnt	4	6	7	3
• davon genehmigt	10	11	9	11
• davon an ThurKultur weitergeleitet	5	8	5	7

STATISTIK: DIENSTE, INTEGRATION UND KULTUR

• davon Musik	3'500	1'400	4'500	4'000
• davon Bildende Kunst	1'000	5'500	500	9'000
• davon Diverses (Geschichte, Literatur, Architektur etc.)	1'500	700	3'000	4'750

Jahresbeiträge (in Fr.)	2017	2016	2015	2014
Total der Jahresbeiträge	1'063'600	1'058'400	1'014'860	1'025'540
• Theater, Tanz	318'800	317'300	316'300	316'300
• Musik (ohne Miete Gare de Lion)	132'200	140'800	112'000	110'300
• Bibliothek, Ludothek	533'100	535'600	526'760	537'640
• Bildende Kunst, Ausstellungen (ohne Miete Kunsthalle)	18'000	18'000	18'000	18'000
• Literatur	0	0	0	0
• Film	15'500	15'500	15'500	15'500
• Diverses (Geschichte, Literatur, Architektur etc.)	28'000	21'200	16'300	16'800
• Preisverleihungen	13'000	10'000	10'000	11'000
• Bick Atelier	5'000	0	0	0

BETREIBUNGSAMT

Betreibungen nach Forderungsgründen *	2017	2016	2015	2014
Total Forderungen	8'656	8'215	7'873	7'026
• AHV / SUVA / Pensionskasse	–	–	827	739
• Anwalt / Treuhand	–	–	13	17
• Arzt / Zahnarzt / Spital	–	–	236	212
• Bank / Post (Überzug / Hypotheken)	–	–	189	169
• Bussen / Gerichtskosten	–	–	409	367
• Darlehen privat	–	–	22	14
• Diverses	–	–	802	834
• Gewerkschafts- / Verbandsbeiträge	–	–	12	12
• Handwerker	–	–	31	14
• Inserate	–	–	4	6
• Krankenversicherung	–	–	2'181	1'948
• Lohn / Arbeitsvertrag	–	–	13	16
• Miete bewegliche Sachen (inkl. Autoleasing)	–	–	31	28
• Mietzins	–	–	173	156
• Motorfahrzeuge (inkl. Reparaturen, Benzin)	–	–	31	30
• Öffentlich-rechtliche Abgaben	–	–	283	253
• Prämien Gebäudeversicherung	–	–	5	3
• Steuern	–	–	1'392	1'115
• Strom, Gas, Wasser	–	–	59	53
• Telefon	–	–	224	201
• Unterhaltsbeiträge / Alimente / Fürsorgeleistungen	–	–	35	32
• Versicherung	–	–	508	453
• Warenlieferungen an Haushalte	–	–	354	317
• Warenlieferungen an selbstständig Erwerbende	–	–	39	37

* Eine detaillierte Auswertung nach Forderungsgründen ist nicht mehr möglich, da eine neu eingeführte Software diese nicht mehr separat erfasst.

Weitere Kennzahlen	2017	2016	2015	2014
Zahlungsbefehle	8'656	8'215	7'873	7'026
Fortsetzungsbegehren	7'161	5'644	6'090	4'899
Vollzogene Pfändungen	5'664	4'046	4'582	3'246
Konkursandrohungen	153	222	170	157
Zahlung oder Rückzug nach Pfändungsankündigung (ohne Pfändung)	1'242	1'237	2'023	–
Ausgestellte Verlustscheine	3'188	2'984	3'099	2'014
Gesamtverlustsumme (in Mio. Fr.)	9,597	9,85	11,421	7,989
Liegenschaftssteigerungen	0	0	0	0

EINWOHNERAMT

Bevölkerungsentwicklung

Ständige Wohnbevölkerung per 31.12. *

	2017	2016	2015	2014
Schweizer Bürger/innen **	14'345	14'416	14'553	14'729
Ortsbürger/innen	2'606	2'520	2'387	2'359
Ausländische Bürger/innen	6'604	6'608	6'552	6'475
männlich	11'563	11'563	11'524	11'548
weiblich	11'992	11'981	11'968	12'015
Total ständige Wohnbevölkerung	23'555	23'544	23'492	23'563

* 2014: Ortsbürger, Niederlassung, Niederlassung (C), Aufenthalt (B), Kurzaufenthalt (L) mit Bewilligungsdauer über 12 Monaten, Grenzgänger (G) mit Bewilligungsdauer über 12 Monaten / 2015-2017: Ortsbürger, Niederlassung, Niederlassung (C), Aufenthalt (B), Kurzaufenthalt (L) mit Bewilligungsdauer über 12 Monaten // ** exkl. Ortsbürger/innen

Nicht ständige Wohnbevölkerung per 31.12. *

	2017	2016	2015	2014
Total nicht ständige Wohnbevölkerung	720	735	689	679

* 2014: Wochenaufenthalt/Nebenniederlassung (inkl. Klinik/Heimstätten), Anmeldebescheinigung, Asylgesuch pendent (N), vorläufige Aufnahme (F), Kurzaufenthalt (L) mit Bewilligungsdauer unter 12 Monaten, Grenzgänger (G) mit Bewilligungsdauer unter 12 Monaten / 2015-2017: Wochenaufenthalt/Nebenniederlassung (inkl. Klinik/Heimstätten), Anmeldebescheinigung, Asylgesuch pendent (N), vorläufige Aufnahme (F), Kurzaufenthalt (L) mit Bewilligungsdauer unter 12 Monaten, Grenzgänger (G)

Religionszugehörigkeit per 31.12.

	2017	2016	2015	2014
Römisch-katholisch	10'054	10'276	10'426	10'651
Evangelisch-reformiert	4'264	4'315	4'395	4'449
Christkatholisch	18	17	15	14
Israelitisch	4	4	3	3
Unbekannt	9'215	8'932	8653	8'446

Altersstruktur per 31.12.

	Männer		Frauen	
	2017	2007	2017	2007
0 bis 9 Jahre	1'163	1'056	1'193	1'043
10 bis 19 Jahre	1'109	1'239	1'130	1'215
20 bis 29 Jahre	1'683	1'610	1'766	1'636
30 bis 39 Jahre	1'761	1'550	1'526	1'516
40 bis 49 Jahre	1'459	1'699	1'476	1'655
50 bis 59 Jahre	1'742	1'387	1'674	1'421
60 bis 69 Jahre	1'266	1'051	1'363	1'150
70 bis 79 Jahre	902	671	1'053	904
80 bis 89 Jahre	420	286	641	533
90 Jahre und älter	58	38	170	102
Total	11'563	10'587	11'992	11'175

Zuzüge / Wegzüge

	2017	2016	2015	2014
Zuzüge	1'576	1'492	1'635	1'851
Wegzüge	1'632	1'556	1'737	1'507

AHV/IV-ZWEIGSTELLE

Bezüger/innen

	2017	2016	2015	2014
AHV/IV-Bezüger/innen	3'144	3'101	3'062	2'256
Ergänzungsleistungs-Bezüger/innen	1'127	1'088	1'081	1'071

Ausbezahlte Renten und Ergänzungsleistungen (in Mio. Fr.)

	2017	2016	2015	2014
AHV-Renten	50,576	49,538	48,742	48,357
IV-Renten	13,458	12,018	12,100	12,227
Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV	17,198	14,750	14,753	15,097
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	0,361	0,299	0,344	0,356

STATISTIK: DIENSTE, INTEGRATION UND KULTUR

Im Kanton St.Gallen ausbezahlte *

	2017	2016	2015	2014
• ordentliche Ergänzungsleistungen	298,245	288,128	279,549	284,399
• ausserordentliche Ergänzungsleistungen	5,557	6,198	6,684	7,023

Individuelle Prämienverbilligung (IPV): Die Anzahl der IPV-Bezüger sowie der Betrag aller ausbezahlten Prämienverbilligungen pro Gemeinde stehen nicht mehr zur Verfügung, da die relevanten IPV-Daten seit 2016 durch die Sozialversicherungsanstalt SVA des Kantons St.Gallen nicht mehr separat kommuniziert, sondern neu allen Steuerämtern direkt in ihr Veranlagungssystem gestellt werden. In der Folge wird diese Position im Geschäftsbericht der Stadt Wil nicht mehr dargestellt.

ARBEITSAMT

Das Einzugsgebiet des RAV Oberuzwil umfasst die Stadt Wil und die Gemeinden Kirchberg, Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil, Flawil, Zuzwil, Oberbüren, Niederbüren und Niederhelfenschwil.

Arbeitslosigkeit

	2017	2016	2015	2014
Anzahl Stellensuchende (durchschnittlich pro Monat)	577	621	590	546
Anzahl Arbeitslose (durchschnittlich pro Monat)	338	375	327	303
Arbeitslosenquote (in %)	2,6	2,9	2,7	2,5

WOHNUNGSAMT

Statistisch erfasste Daten

	2017	2016	2015	2014
Ersatzvornahmen angeordnet (Mietausweisungen)	10	11	2	5
Ersatzvornahmen durchgeführt (Mietausweisungen)	4	9	2	4
Gesamtwohnungsbestand per 31.12. *	11'572	11'512	11'458	11'458
Leerwohnungsbestand (Stichtag 1.6.)	170	112	109	111
Leerwohnungsbestand (in %) *	1.47	0.97	0.95	0.98
• davon 1 – 1 ½-Zimmerwohnungen	7	4	5	2
• davon 2 – 2 ½-Zimmerwohnungen	8	11	7	10
• davon 3 – 3 ½-Zimmerwohnungen	54	38	33	35
• davon 4 – 4 ½-Zimmerwohnungen	64	43	50	45
• davon 5 – 5 ½-Zimmerwohnungen	20	13	11	17
• davon 6-Zimmerwohnungen und grösser	17	3	3	2

* Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS)

STIMMREGISTERBÜRO

Initiativen/Referenden

	2017	2016	2015	2014
Bescheinigte Unterschriften	2'889	2'152	4'680	2'668

GRUNDBUCHAMT

Das Stadtgebiet Wil ist in die Grundbuchkreise Wil und Bronschhofen aufgeteilt. Die Zahlen werden für jeden Grundbuchkreis gesondert ausgewiesen.

Rechtsgeschäfte und Handänderungen

	2017	2016	2015	2014
Anzahl Rechtsgeschäfte (total)	1'430	1'393	1'586	1'383
• Kreis Wil	964	925	1'008	942
• Kreis Bronschhofen	466	468	578	441

Total Handänderungen Kreis Wil	189	228	227	222
• Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	188,5	210,5	195,2	140,3
• Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	172,2	202,7	190,3	121,6
Total Handänderungen Kreis Bronschhofen	117	95	112	108
• Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	83,4	101,5	77,2	61,6
• Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	71,6	90,1	63,0	50,4

Weitere statistische Daten		2017	2016	2015	2014
Begründungen Stockwerkeigentum	Wil	2	4	2	5
	Bronschhofen	3	4	12	1
Begründungen von selbständigem Miteigentum	Wil	0	1	2	1
	Bronschhofen	0	1	4	1
Eintragungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	Wil	103	103	114	134
	Bronschhofen	52	58	116	58
Löschungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	Wil	94	75	79	88
	Bronschhofen	24	34	22	28

Grundpfandrechte		2017	2016	2015	2014
Anzahl Neuerrichtungen / Erhöhungen:	Wil	205	189	197	174
	Bronschhofen	102	104	91	90
Neuerrichtungen / Erhöhungen (Mio. Fr.)	Wil	133,1	168,8	160,6	116,7
	Bronschhofen	104,1	68,8	46,9	36,0
Anzahl Löschungen / Reduktionen	Wil	245	223	203	176
	Bronschhofen	67	64	60	47
Löschungen / Reduktionen (in Mio. Fr.)	Wil	93,8	81,7	78,1	63,3
	Bronschhofen	38,4	32,8	27,9	60,7
Pfandbetrag Differenz (in Mio. Fr.)	Wil	+39,3	+87,1	+ 82,5	+ 53,4
	Bronschhofen	+65,7	+36,0	+ 19,0	- 24,7

Fachteam Grundstückschätzungen		2017	2016	2015	2014
Tagfahrten	Wil	36	40	41	41
	Bronschhofen	17	21	24	25
Geschätzte Grundstücke	Wil	1'097	973	767	845
	Bronschhofen	306	327	327	502
Geschätzte Gebäude	Wil	417	370	419	367
	Bronschhofen	224	155	209	177

REGIONALES ZIVILSTANDSAMT WIL

Der Zivilstandskreis Wil umfasst die Gemeinden Wil, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil. Vor der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen auf den 1. Januar 2013 gehörte auch Bronschhofen als separate Gemeinde zu diesem Kreis. Die Zahlen werden für den gesamten Kreis erhoben, eine Aufteilung nach den einzelnen Gemeinden erfolgt nicht.

Registrierte Geburten	2017	2016	2015	2014
Im Zivilstandskreis Wil	637	722	805	812
Registrierte Anerkennungen	2017	2016	2015	2014
Im Zivilstandskreis Wil	84	74	74	69
• vor Geburt des Kindes	55	39	42	45
• nach Geburt des Kindes	29	35	32	24

STATISTIK: DIENSTE, INTEGRATION UND KULTUR

Registrierte Eheschliessungen	2017	2016	2015	2014
Im Zivilstandskreis Wil	210	233	221	192
• davon Trauungen im Ratssaal	192	201	–	–
• davon Trauungen im Baronenhaus	11	26	–	–
• davon Trauungen auswärts	7	6	–	–
Registrierte Eingetragene Partnerschaft	2017	2016	2015	2014
Im Zivilstandskreis Wil	2	1	2	3
Registrierte Namenserkklärungen	2017	2016	2015	2014
Im Zivilstandskreis Wil	35	28	18	34
Registrierte Todesfälle	2017	2016	2015	2014
Im Zivilstandskreis Wil	238	240	272	252
Bearbeitete Bestattungsfälle	2017	2016	2015	2014
Total	197	197	216	206
Bestattungen	2017	2016	2015	2014
Total Bestattungen	136	146	162	151
• Friedhof Altstadt Wil	125	135	149	139
• Friedhof Bronschhofen	11	11	13	12
Bestattungsarten	197	197	214	201
• Erdbestattungen	33	31	39	31
• Kremationen	164	166	175	170
Grabstellen per 31.12.	2017	2016	2015	2014
Total	2'551	2'555	2'621	2'603
Erdgräber Friedhof Altstadt Wil	930	990	1'080	1'165
• Einzelreihengräber mit Namen	840	903	994	1'075
• Gemeinschaftsgräber mit Namen	19	14	10	9
• Familiengräber	71	73	76	81
Erdgräber Friedhof Bronschhofen	51	50	48	43
• Einzelreihengräber mit Namen	51	50	48	43
Urnengräber Friedhof Altstadt Wil	1'434	1'394	1'378	1'285
• Einzelgräber	493	492	482	466
• Urnenwand (vor 1998)	0	0	0	0
• Lehmmauer	486	486	512	478
• Runde Mauer	255	232	211	186
• Gemeinschaftsgrab mit Namen	142	132	124	108
• Gemeinschaftsgrab anonym	58	52	49	47
Urnengräber Friedhof Bronschhofen	112	99	93	89
• Einzelgräber	61	54	50	49
• Gemeinschaftsgrab mit Namen	51	45	43	40
Kindergräber	24	22	22	21
• Friedhof Altstadt Wil	23	21	21	20
• Friedhof Bronschhofen	1	1	1	1

STADTBIBLIOTHEK

Eingeschriebene Benutzende	2017	2016	2015	2014
Total	3'235	3'233	3'244	3'278
• Schüler/innen und Jugendliche	2'142	2'158	2'135	2'123
• Erwachsene	1'093	1'075	1'109	1'155
	2'222	2'231	2'233	2'186
Stadt Wil (neu ab 2013 mit Bronschhofen)				
• Schüler/innen und Jugendliche	1'531	1'543	1'521	1'463
• Erwachsene	691	688	712	723
Region (neu ab 2013 ohne Bronschhofen)	1'013	1'002	1'011	1'092
• Jugendliche	611	615	614	660
• Erwachsene	402	387	397	432
Neue Benutzende total (Erwachsene)	217	166	154	171
• Stadt	128	102	82	101
• Region	89	64	72	70
	2017	2016	2015	2014
Jahresbeiträge Benutzende (in Fr.)				
	42'526	40'486	40'516	42'456
Medienausleihe nach Sparten	2017	2016	2015	2014
Total	108'219	107'470	105'544	96'093
• Kinder	30'592	30'966	29'913	29'300
• Jugend	18'107	18'700	19'039	18'878
• Erwachsene	24'357	25'129	25'950	26'170
• Fremdsprachen	2'281	2'032	2'309	2'274
• Zeitschriften	2'051	2'028	1'915	1'665
• CD (2'270) + Hörbuch (11'030)	13'381	13'300	12'912	13'460
• CD-ROM	21	27	42	101
• DVD	2'849	3'266	3'580	4'224
• BVSG Bibliotheksverbund	87	6	9	14
• Interbibliothekarischer Leihverkehr	0	0	13	7
• Digitale Bibliothek	14'493	12'016	9'862	7'273
Medienbestand	2017	2016	2015	2014
Total	33'398	32'202	31'705	32'157
• Kinderbücher	6'111	5'005	4'820	4'691
• Jugend Erzählungen	3'095	3'284	3'230	3'269
• Jugend Sachbücher	1'430	1'386	1'399	1'464
• Erwachsene Belletristik	5'280	5'293	5'228	5'399
• Erwachsene Sachbücher	9'539	9'505	9'710	10'074
• Fremdsprachen (eigene + Tausch Bibliomedia) *	1'076	1'017	929	935
• Zeitungen / Zeitschriften	1'212	1'041	1'001	1'090
• CD und Hörbücher	3'817	3'758	3'576	3'483
• CD-ROM	25	29	33	38
• DVD	1'813	1'884	1'779	1'714

* Ab 2014 sind die Fremdsprachen separat aufgeführt. / Im 2015 wurden die Erwachsenen-Comics ausgeschrieben.

STATISTIK: DIENSTE, INTEGRATION UND KULTUR

SCHLICHTUNGSSTELLE FÜR MIET- UND PACHTZINSVERHÄLTNISSE

Gerichtskreis Wil	2017	2016	2015	2014
Pendenzen am 1.1.	13	17	7	34
Neueingänge	129	107	134	115
Erledigungen (inkl. Mediation)	130	111	124	142
Pendenzen am 31.12.	12	13	17	7
Fälle erledigt durch:				
• Einigung (Vergleich)	54	40	53	51
• Anderweitig Erledigung (Rückzug/Nichteintreten/Gegenstandslos)	51	37	46	46
• Urteilsvorschlag angenommen	5	2	2	1
• Urteilsvorschlag abgelehnt	1	0	0	1
• Entscheid	0	0	4	1
• Feststellung Nichteinigung (Unvermittelt)	19	32	19	42
Mediation	2017	2016	2015	2014
Gesuch um Genehmigung der Vereinbarung	0	0	0	0
Mitteilung des Scheiterns der Mediation	0	0	0	0
Anderweitige Erledigung	0	0	2	0
Pendenzen am 31.12.	0	0	0	0

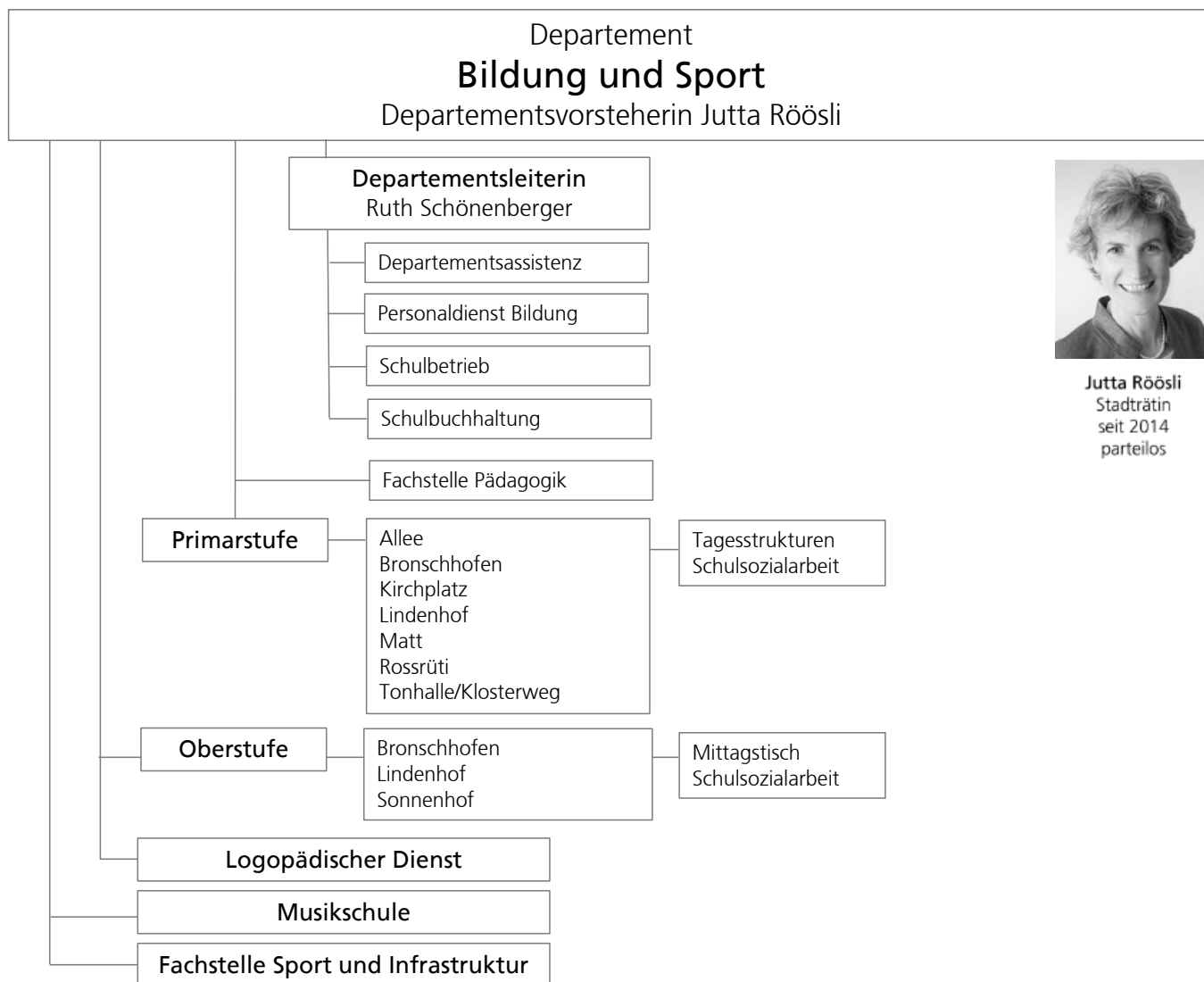
BILDUNG UND SPORT



Felix Baumgartner

Leiter Integration

*informiert, ermöglicht Begegnungen
und fördert das Zusammenleben*



EINLEITUNG: BILDUNG UND SPORT

Mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung und der neuen Schulordnung waren im Departement Bildung und Sport mehrere Veränderungsprozesse verbunden. Dazu gehörten die Neuausrichtung des Schulrates und der Abschluss der Organisationsentwicklung. Auch aus sportlicher Sicht war das Jahr 2017 ein ereignisreiches Jahr: Die Stadt Wil duellierte sich mit der Gemeinde Kirchberg beim Lauf nach Wil und ein neues städtisches Sportprojekt ausserhalb der Schulzeit, die Kids Challenge, wurde ins Leben gerufen. Spannend und abwechslungsreich wurde auch der Schullalltag gestaltet. Die Teilnahme an der Schweizer Erzählnacht ist nur ein Beispiel, ausgewählt aus zahlreichen Anlässen.

Erstes Amtsjahr des Schulrats mit neuen Aufgaben

Mit Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung änderte sich auch das Aufgabengebiet des Schulrats. Von den bisherigen operativen Aufgaben wurde dieser vollumfänglich entlastet, um seine Aufgabe im strategischen Bereich wahrnehmen zu können. Im ersten Jahr der neuen Amtsdauer traf sich der Schulrat zu insgesamt zehn Sitzungen und beurteilte dabei Vorlagen des Departements Bildung und Sport inhaltlich, verabschiedete Geschäfte zuhanden des Stadtrats und setzte sich mit weiteren pädagogischen und betriebswirtschaftlichen Belangen der städtischen Schulen auseinander. An einer gemeinsamen Klausurtagung mit der Schulleitungskonferenz wurde zudem das Thema Schulaufsicht und Schulqualität bearbeitet. Durch die Weiterführung der Kontakttage in den Schuleinheiten ist auch mit der neuen strategischen Ausrichtung die Nähe zu den Schulen und zum täglichen Schulbetrieb sowie der Austausch mit allen an der Schule Beteiligten gewährleistet.

Organisationsentwicklung im Departement BS

Im Dezember 2014 beschloss der Stadtrat, dass die Organisationsentwicklung im Departement Bildung und Sport in Angriff genommen werden soll, dies insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Anforderungen der Gesellschaft gegenüber der Schule und die Erwartungen, was die Schule alles leisten soll, ständig zunehmen. Die Ergebnisse aus diesem Organisationsentwicklungsprojekt flossen – soweit zweckmässig – bereits in die neue Schulordnung ein, insbesondere die neue Ausrichtung des Schulrats zu einem strategischen Organ. Um für die Schulen der Stadt Wil eine Führungsstruktur mit klaren Zuständigkeiten auf den verschiedenen Ebenen zu realisieren, wurde eine neue Organisationsstruktur mit einer operativen Gesamtleitung definiert. Das Stadtparlament bewilligte an der Sitzung vom 6. Juli 2017 die Schaffung der erwähnten Stelle Leiter/in Bildung, welche neu die fachliche und personelle Führung der Schulleitungen sowie das Controlling und Reporting im Bereich der Qualitätsentwicklung und -sicherung gewährleistet. Der Departementsvorsteherin und der Departementsleiterin wird so die Fokussierung auf ihre Kernaufgaben und eine entsprechende Entlastung ermöglicht. Darüber hinaus ergaben sich für einige Stellen Veränderungen durch die Zentralisierung der Bereiche Finanzen und Personal. Im gesamten Prozess wurde der Fokus darauf gelegt, dass auch die stellenneutral umgesetzte Neuorganisation professionelle Dienstleistungen für Lehrperson, Mitarbeitende in Schulsozialarbeit oder

Tagesstrukturen, Schulleitung und Schulrat, mit klaren Zuständigkeiten und möglichst wenig Veränderungen, gewährleistet.

Neues Beitragsregulativ Schulzahnpflege

Im Rahmen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung hat der Stadtrat auch die Leistungen der Schulzahnpflege überprüft und ab Schuljahr 2015/16 die Kürzung der Beiträge für Kariesbehandlungen um 50% sowie die Streichung der Beiträge an kieferorthopädische Behandlungen beschlossen. Anlässlich der Budgetberatung hat das Stadtparlament im Dezember 2016 einen Antrag aus der Parlamentsmitte gutgeheissen, wonach das Budget 2017 für die Schulzahnpflege auf den Stand der Rechnung 2015 und damit wieder auf einen Betrag von rund 440'000 Franken (sowohl Honorare als auch Elternbeiträge) anzuheben ist. Der Stadtrat passte in der Folge die entsprechenden Tarife im Beitragsregulativ Schulzahnpflege per 1. August 2017 an. Damit werden für Kariesbehandlungen wieder bis zu 80% der Kosten durch die Stadt Wil übernommen, für kieferorthopädische Behandlungen bis zu 40%. Ab Schuljahr 2017/18 konnten somit die zahnärztlichen Untersuchungen und deren Verrechnung auf der Grundlage des neuen Beitragsregulativs durchgeführt werden.

Berufsauftrag für Musiklehrpersonen eingeführt

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde an den Volksschulen des Kantons St. Gallen der neue Berufsauftrag für Volksschul-Lehrpersonen eingeführt. Der Berufsauftrag umfasst die Arbeitsfelder Unterricht, Schülerinnen und Schüler, Schule sowie Lehrperson. Zudem wird die Arbeitszeit in Stellenprozenten und nicht mehr in einer bestimmten Anzahl Lektionen berechnet. Im Februar 2015 beschloss der Schulrat, auch für die Musikschul-Lehrpersonen der Stadt Wil einen spezifischen Berufsauftrag auszuarbeiten. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden des Departements Bildung und Sport, dem Leiter der Musikschule sowie zwei Musikschul-Lehrpersonen, nahm anschliessend die Arbeit auf. Beinahe zeitgleich startete auch die Musikkommission des Verbandes St. Galler Volksschulträger (SGV) mit der Ausarbeitung entsprechender Empfehlungen betreffend Berufsauftrag. Die von der Stadt Wil eingesetzte Arbeitsgruppe konnte somit massgeblich bei der Erarbeitung der Unterlagen des SGV mitwirken. Ende Mai 2017 wurden die Empfehlungen des SGV, welche auf den Vorarbeiten der Wiler Arbeitsgruppe aufbauen, der Musikschule Wil zugestellt. Bereits im Budget 2017 war ein Betrag für die Umsetzung des neuen Berufsauftrags eingestellt worden, womit auf Beginn des Schuljahres 2017/18 der neue Berufsauftrag für die Musikschul-Lehrpersonen der Stadt Wil umgesetzt werden konnte. Mit der Einführung des Berufsauftrags sind die Anstellungsbedingungen für Lehrperson der Musikschule gleichermassen gestaltet wie diejenigen für die Lehrpersonen der Volksschule und es bestehen einheitliche Regelungen für beide Lehrpersonengruppen.

OL-Fix Finder installiert

Im Sommer 2017 wurde von der Fachstelle Sport und Infrastruktur in Zusammenarbeit mit dem Infocenter der Stadt Wil und der OL Regio Wil ein fixes OL-System in der Wiler Altstadt und deren Umgebung installiert. Dieses einfache System wurde speziell für den Schulsportunterricht, aber auch für den Tourismus entwickelt und beruht auf fixen Posten, welche das ganze Jahr im Freien ste-

hen gelassen und elektronisch ausgelesen werden können. Ein Orientierungslauf im Schulsportunterricht kann mit diesem System schnell und einfach organisiert werden. Auch der fächerübergreifende Aspekt der Verbindung von Geschichte und sportlicher Bewegung wurde von den Lehrpersonen, welche das System an einer internen Weiterbildung kennenlernen durften, erkannt. Der OL Fix Finder steht allen Klassen der Schulen der Stadt Wil zur Verfügung und wurde während der ersten Monate bereits rege ausprobiert.

Erste Ausgabe der Kids Challenge

Von April bis Juni 2017 wurde das Sportangebot für die Schülerinnen und Schüler der Stadt Wil um eine Attraktion reicher: Zum ersten Mal wurde die Kids Challenge organisiert. An sechs Mittwochnachmittagen fanden unterschiedliche Spielturniere statt, wobei jedes Mal eine andere Sportart auf dem Programm stand. Organisiert wurden die Anlässe von der Fachstelle Sport und Infrastruktur in Zusammenarbeit mit dem Verein Raumfang und den lokalen Sportvereinen. So konnten die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse aus allen Wiler Schuleinheiten beim Fussball, Handball oder Unihockey in bunt zusammengesetzten Gruppen um Punkte für die Schlussrangliste kämpfen. Dass das Bedürfnis nach städtischen Sportangeboten ausserhalb der Unterrichtszeiten gross ist, zeigte nicht nur die beachtliche Anzahl an Teilnehmenden, sondern auch die Auswertung, welche am letzten Nachmittag zusammen mit den Kindern durchgeführt wurde. Die positiven Rückmeldungen bestätigten die Verantwortlichen darin, die Kids Challenge auch 2018 wieder zu organisieren.

Zivildienstleistende an den Schulen der Stadt Wil

Militärdienstpflichtige junge Männer, die aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten können, werden zu einem Zivildiensteinsatz aufgeboten. Seit Schuljahresbeginn 2017/18 sind auch die Schulen der Stadt Wil ein für den Zivildienst anerkannter Einsatzbetrieb. Nach vorgängiger Bedarfsabklärung in der Schulleitungskonferenz sind an den Wiler Schulen seit August 2017 jeweils zwei Zivildienstleistende im Einsatz, je einer auf der Primar- und auf der Oberstufe. Vorwiegend unterstützen die Zivildienstleistenden die Lehrpersonen im regulären Unterricht, indem sie beispielsweise Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten, mit einer kleinen Gruppe oder auch mit einzelnen Kindern und Jugendlichen Themen vertiefen. Hinzu kommt die Unterstützung der schulischen Betreuungsangebote, also beispielsweise am Mittagstisch, im Lernetelier oder in den Tagesstrukturen. Insbesondere während der Schulferien sind die Zivildienstleistenden eine wertvolle Unterstützung in den Tagesstrukturen. Auch kleinere administrative Aufgaben können die Zivildienstleistenden übernehmen. Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass diese Unterstützung von Lehrpersonen, Schulleitungen und Betreuungspersonen in den Tagesstrukturen sehr geschätzt wird.

Schweizer Erzählnacht auch an den Wiler Schulen

Die Schweizer Erzählnacht, ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien in Koordination mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz, fand am 10. November 2017 unter dem Motto «Mutig, mutig!» statt. Auch mehrere Wiler Primarschulen und Oberstufen beteiligten sich an die-

sem literarischen Anlass. In der Primarschule Matt beispielsweise besuchten die Kinder zum Thema passende Ateliers und stärkten sich bei einem gemeinsamen Lese-Znacht. Auch in der Oberstufe Lindenhof war in vielerlei Hinsicht Mut gefragt. Die Jugendlichen lauschten spannenden Lebensgeschichten, lernten Menschen kennen, die in ihrem Beruf besonders viel Mut brauchen oder bewiesen selbst Mut, als sie Mehlwürmer oder Heuschrecken degustierten. Die Lesenacht in der Oberstufe Sonnenhof war unterteilt in drei Blöcke: Eine Autorin sowie der Protagonist des Buches fesselten die Jugendlichen mit ihren Geschichten, die Jugendlichen lasen selbstgeschriebene Texte zum Thema Mut vor und diskutierten schliesslich über das Thema Zivilcourage. Die verschiedenen Anlässe machten nicht nur Mut, sondern spornten die Schülerinnen und Schüler auch zum Lesen an.

STATISTIK: BILDUNG UND SPORT

VOLKSSCHULE

Kindergarten	2017	2016	2015	2014
Abteilungen	26	26	25	25
Schüler/innen	437	465	455	455
Primarstufe	2017	2016	2015	2014
Klassen	62	62	61	61
Schüler/innen	1'211	1'190	1'190	1'216
Oberstufe	2017	2016	2015	2014
Realklassen OS Sonnenhof	4	5	5	5
Realklassen OS Lindenhof	5	5	5	5
Realklassen OS Bronschhofen	3	3	3	3
Sportklassen OS Lindenhof (Real/Sek)	4	4	4	4
Sekundarklassen OS Sonnenhof	5	4	4	4
Sekundarklassen OS Lindenhof	3	3	3	3
Sekundarklassen OS Bronschhofen	4	4	4	4
Schüler/innen	499	488	469	449
Schülerinnen St. Katharina	152	141	133	138
Schüler/innen total	651	629	602	587
Kleinklassen inkl. Einführungsklasse und Einschulungsjahr	2017	2016	2015	2014
Klassen	11	12	12	14
Schüler/innen	116	117	118	131
Eingliederungsklassen für Fremdsprachige	2017	2016	2015	2014
Klassen	2	2	2	2
Schüler/innen	27	41	25	18
Total Schüler/innen	2'442	2'442	2'390	2'407
Weitere Schulen	2017	2016	2015	2014
Schüler/innen in Sonderschulen und Heimen	82	82	70	72
Schüler/innen in auswärtigen öffentlichen Schulen	15	17	22	20
Schüler/innen im Untergymnasium	5	2	2	2
Schüler/innen in der Kantonsschule (3. OS-Jahr)	25	43	34	34
Schüler/innen in Privatschulen	2017	2016	2015	2014
• Schule Dominik Savio, St.Gallerstrasse 65, Wil	35*	15	20	24
• Rudolf Steiner Schule, Säntisstrasse 31, Wil	3	10	12	13
• KiTs Wil, Industriestrasse 4, Bronschhofen	10	11	17	17
• verschiedene Privatschulen, Internate	26	30	32	29
Gesamttotal schulpflichtige Schüler/innen	2'643	2'652	2'599	2'618
* Anstieg aufgrund Nacherfassung von Wochenaufenthalter/innen				
Soziokulturelle Entwicklung	2017	2016	2015	2014
Anzahl Schüler/innen öffentliche Schulen insgesamt	2'290	2'301	2'257	2'269
Nationalität (in %) *				
• Schweiz	61	60	60	61
• andere	39	40	40	39
Anteil Fremdsprachige (in %)	50	50	50	49
Konfession (in %)				
• Katholisch	*	40	41	42
• Evangelisch	*	14	15	15

Soziokulturelle Entwicklung	2017	2016	2015	2014
Anzahl Schüler/innen öffentliche Schulen insgesamt	2'290	2'301	2'257	2'269
Nationalität (in %) *				
• Schweiz	61	60	60	61
• andere	39	40	40	39
Anteil Fremdsprachige (in %)	50	50	50	49
Konfession (in %)				
• Katholisch	*	40	41	42
• Evangelisch	*	14	15	15
• Islam	*	26	26	26
• andere	*	20	18	17

*Gemäss Art. 6 lit. I des Registerharmonisierungsgesetzes (RHG) dürfen die Einwohnerämter nur Konfessionen erfassen, welche öffentlich-rechtlich oder auf andere Weise vom Kanton anerkannt sind (katholischer Konfessionsteil und seine Kirchgemeinden, Evangelische Kirche und ihre Kirchgemeinden, Christkatholische Kirchgemeinde, Jüdische Gemeinde). Aufgrund dieser Ausgangslage wird die Konfession ab dem Schuljahr 2017/18 nicht mehr ausgewiesen.

Entwicklung der Schüler/innenzahlen und Lehrerstellen

Jahr	Kindergarten	Primarschule	Realschule	Sekundarschule	Mädchensekundarschule St. Katharina	Einführungsklasse	Nennklassen (ab 2005/06 Unterscheidung B oder D)	Eingliederungsklassen für fremdsprachige Kinder	Lehrpersonen Vollzeit *	Lehrpersonen Teilzeit * (2003 erstmals)
1960		1'016		211					34	
1970		1'638		287	149				58	
1980	264	1'209	191	426	173		93		128	
1990	316	970	165	250	100	58	63	39	138	
1995	350	900	211	289	103	57	84	28	137	
2000	296	949	165	246	118	61	70	31	130	
2005	305	856	195	213	149	50	130	21	48	19
2009	335	913	178	145	125	45	86	24	54	18
2010	295	910	184	154	136	41	82	19	55	18
2011	276	927	171	166	128	47	81	17	50	20
2012	315	909	171	171	125	42	74	16	48	20
2013	415	1'212	193	271	126	42	94	20	72	24
2014	455	1'216	212	237	138	41	90	18	60	26
2015	455	1'190	229	240	133	42	76	25	47	27
2016	465	1'190	251	237	141	46	71	41	47	28
2017	437	1'211	235	264	152	52	64	27	42	28

* Lehrpersonen Mädchensekundarschule St. Katharina nicht eingerechnet

STATISTIK: BILDUNG UND SPORT

MUSIKSCHULE

Anzahl Schüler/innen	2017	2016	2015	2014
Gruppenunterricht total	715	697	702	711
• Grundkurse	445	433	419	403
• Instrumentalunterricht	37	49	68	67
• Orff-Gruppen	0	3	2	0
• Djembé-Gruppenunterricht	5	4	10	6
• Ensembles	228	208	203	235
o Bläserkids	42	38	36	31
o Blockflöten-Ensemble	0	3	3	4
o Ensemble auswärts	0	0	1	1
o Gitarren-Ensemble	0	0	0	3
o Jazz-Combo	0	4	5	6
o Jugendorchester	22	33	32	56
o Jugendorchester Plus	12	8	8	19
o Klassenmusizieren	55	23	21	20
o Perkussions-Ensemble	4	5	7	5
o Harmonic Drums	3	-	-	-
o Ronda Redonda	10	12	11	13
o Starterkids	11	13	7	11
o Streicher-Ensembles	32	33	36	26
o Unisono	6	-	-	-
o Vororchester	31	36	36	40
Einzelunterricht	552	548	568	578
Total Schüler/innen inkl. Doppelbelegungen	1'267	1'245	1'270	1'289
Total Schüler/innen abzüglich Doppelbelegungen	1'133	1'101	1'120	1'121
• schulpflichtige Wiler Schüler/innen	960	924	934	939
• schulpflichtige auswärtige Schüler/innen	57	67	70	75
• Kinder im Vorschulalter aus Wil	7	6	4	-
• Kinder im Vorschulalter von auswärts	3	6	5	-
• Jugendliche aus Wil*	61	48	67	69
• Erwachsene aus Wil*	26	29	18	12
• Jugendliche von auswärts	8	5	8	14
• Erwachsene von auswärts	11	16	14	12
Erteilte Unterrichtsstunden pro Woche	374	374	385	386
Lehrpersonen	40	40	41	41

*Diese Veränderung von 2015 auf 2016 entstand unter anderem durch die Anpassung des Tarifs der Musikschule: Der Jugendtarif gilt seither nur noch bis 18 und nicht mehr bis 20.

TAGESSTRUKTUREN / MITTAGSTISCH OBERSTUFEN

Belegungsstatistik Ende 2017 (Total Standorte Tagesstrukturen, Mittagstisch Rossrüti und Kinderhort)

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
06.30–08.00 Uhr	14	15	16	18	18	81	56
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	0	0
11.40–13.30 Uhr	137	132	62	163	115	609	555
13.30–15.30 Uhr	24	35	43	27	41	170	142
15.30–18.00 Uhr	51	37	14	51	30	183	237

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufen

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
11.40–12.30 Uhr	40	49	2	31	36	158	229

DIENSTJUBILÄEN

An den Schlussessen wurden folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Dienstreue im Departement BS geehrt:

10 Dienstjahre

Bettschen Dominique, Oberstufe Sonnenhof
 Cantieni Herde Claudia, Primarschule Kirchplatz
 Einsiedel Tom, Primarschule Bronschhofen
 Eisenegger Bains Claudia, Oberstufe Bronschhofen
 Gubler Vreni, Primarschule Matt
 Hagmann Tenyang, Tagesstruktur Pestalozzi
 Hauser Elisabeth, Primarschule Allee
 Iten Bernadette, Tagesstruktur Obere Mühle
 Karrer Hans, Tagesstruktur Rosenstrasse
 Knellwolf Jacqueline, Primarschule Matt
 Köppel Melanie, Primarschule Kirchplatz
 Mathis Karin, Primarschule Matt
 Rothen Corina, Primarschule Bronschhofen
 Simeon Barbara, Primarschule Allee
 Singenberger Susi, Primarschule Rossrüti
 Walser Manuela, Tagesstruktur Rosenstrasse
 Zimmermann Annemarie, Oberstufe Sonnenhof

35 Dienstjahre

Bänziger Silvia, Oberstufe Sonnenhof
 Blum Silvia, Oberstufe Lindenhof
 Brühlmann Franz, Schulleiter Primarschule Rossrüti
 Geiger Franziska, Kindergarten Waldegg I
 Zurburg Guido, Oberstufe Sonnenhof

20 Dienstjahre

Appius Laetitia, Primarschule Kirchplatz
 Felix Anita, Musikschule
 Müller Christine, Oberstufen Sonnenhof + Lindenhof

25 Dienstjahre

Berger Daniel, Schulbuchhaltung
 Bischof Maria, Musikschule
 Felder Lakic Beatrice, Primarschule Matt
 Frehner Helen, Schulsozialarbeit Oberstufe Sonnenhof
 Maier Büchel Brigitte, Musikschule
 Straub Schafflützel Susanne, Primarschule Matt

30 Dienstjahre

Oberholzer René, Oberstufe Sonnenhof

40 Dienstjahre

Bachmann Joller Franziska, Primarschule Kirchplatz
 Covini Daniel, Musikschule
 Jung René, Musikschule
 Zahner Mark, Oberstufe Sonnenhof

45 Dienstjahre

Grögli Edith, Kindergarten Theresienweg I

BAU, UMWELT UND VERKEHR



Sandra Niederer

Leiterin Zivilstandsamt

*registriert die wichtigsten Ereignisse
im Leben aller Einwohnenden*

ORGANIGRAMM: BAU, UMWELT UND VERKEHR



EINLEITUNG: BAU, UMWELT UND VERKEHR

Der Wechsel des Departementvorstehers und die rund fünfmonatige Vakanz in der Stadtplanung prägen das erste Halbjahr 2017 im Departement Bau, Umwelt und Verkehr in personeller Hinsicht. Nebst verschiedenen anderen Aufgaben lag der Fokus bei folgenden Projekten: Gesamtsanierung Primarschule Lindenhof, Aufwertung Stadtraum Bahnhofplatz / Allee, Revision Schutzverordnung und der Entwicklung der ÖV-Strategie 2030/35.

Nachdem die Stelle des Stadtplaners nach rund fünf Monaten wieder besetzt werden konnte, wurden im 4. Quartal diverse Vorhaben wieder aufgenommen. Dazu zählen die Revision der sistierten Schutzverordnung und andere Planungsarbeiten wie der Abschluss der Revision der Nutzungsplanung 2014, die Überprüfung des Stadtentwicklungskonzepts STEK und die Revision und Zusammenführung der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung. In diese Richtung zielt auch die Motion «Anpassungen des Baureglements in der Stadt Wil» von Stadtparlamentarier Benjamin Büsser (SVP), die die Inkraftsetzung einer revidierten, auf das im Oktober 2017 in Kraft getretenen Planungs- und Baugesetz abgestimmten kommunalen Rahmennutzungsplanung (Baureglement und Zonenplan) innert fünf Jahren fordert.

Betreffend Schutzverordnung werden die Rechtsdokumente Bronschhofens und Wils mit Unterstützung externer Fachleute mit dem neuen Planungs- und Baugesetz abgeglichen, aktualisiert und zusammengeführt. Der Stadtrat genehmigte den erforderlichen Kredit.

Im 2017 stellte sich ebenso heraus, dass die Arealentwicklung Kindlimann nicht fortgesetzt wird, da die Eigentümerschaft sich aus dem vorgesehenen kooperativen Planungsverfahren mit der Stadt zurückzog und das Grundstück veräussern will. Gegebenenfalls wird der Planungsprozess mit einem neuen Eigentümer fortgesetzt.

Bewilligungen

Das Verfahren zur Revision der Nutzungsplanung konnte wegen hängiger Rechtsmittelverfahren auch im Jahr 2017 nicht abgeschlossen werden. Drei Rekurse verhindern das Inkrafttreten des neuen Baureglements für das ganze Gemeindegebiet und des neuen Zonenplans für das alte Stadtgebiet Wil. Dafür trat am 1. Oktober 2017 im Kanton St. Gallen das Planungs- und Baugesetz (PBG) in Kraft. Da dieses aber im Bereich der Bauvorschriften wiederum zuerst auf kommunaler Ebene in der Nutzungsplanung umgesetzt werden muss, findet die bestehende Bauordnung trotzdem noch weitgehend Anwendung.

All diese Umstände machen die Rechtslage für Bauwillige und Planende derzeit schwer durchschaubar und führen bei der Verwaltung zu einem deutlich intensivierten Beratungsaufwand. Vom neuen PBG direkt anwendbar sind die Verfahrensvorschriften. Insbesondere zu beachten ist hierbei, dass Baugesuche im ordentlichen Verfahren neu in der Regel in den amtlichen Publikationsorganen bekannt gemacht werden müssen. Erwähnenswert ist zudem, dass das PBG Tatbestände von geringfügiger Bedeutung definiert, die explizit keiner Baubewilligung bedürfen.

Bei den Baubewilligungsverfahren lag die Anzahl der erteilten Bewilligungen leicht unter dem Bereich der Vorjahre. Das Investitionsvolumen sank nach den Rekordergebnissen von 2015 und 2016 wieder auf einen durchschnittlichen Wert. Dies vor allem deshalb, weil für weniger Gewerbebauten und Grossüberbauungen um eine Baubewilligung ersucht wurde.

BEWILLIGUNGEN

Bewilligungen	2017	2016	2015	2014
Total behandelte Geschäfte	325	334	351	392
Baukommission				
• Sitzungen	19	17	19	21
• behandelte Geschäfte	131	122	150	205
Abteilung Bewilligungen (Nachtrag IV BauR)				
• behandelte Geschäfte	194	212	201	187
Baubewilligungen	281	286	272	376
• Wohnbauten	7	12	14	12
• Wohn- und Geschäftshäuser	1	1	0	3
• Geschäftshäuser	2	2	2	5
• diverse Bauten und Anlagen	16	51	45	27
• Umbauten / Ausbauten	115	84	93	99
• An-, Neben- und Kleinbauten	26	10	12	24
• Nutzungsänderung	12	9	5	7
• Umgebungsveränderung	11	10	10	9
• Farbkonzept / Materialkonzept	1	2	0	0
• Provisorien	8	13	12	12
• Reklamen	28	26	13	38
• Fällen von Bäumen	1	0	3	2
• Antennen / Parabolspiegel	1	6	0	3
• Wärmepumpen	10	22	24	12
• Solaranlagen	3	3	4	16
• Fumoirs	1	1	2	2
• Projektänderungen	16	26	25	22
• Bauermittlungen	4	3	3	0
• Abbrüche	3	3	3	2
• abgelehnte Baugesuche	5	2	2	2
Weitere Geschäfte		77	74	90
• Kanalisationen	44	48	44	54
• Verlängerungen von Baubewilligungen	6	9	12	11
• Wiedererwägungen	0	1	0	0
• Kenntnisaufnahmen	0	0	0	0
• diverse Verfügungen	2	6	12	14
• Behebung rechtswidriger Zustand / Androhung Ersatzvornahme	5	9	3	5
• Baueinstellungen	6	4	3	6
Abgeschlossene Bauprojekte (Schlussabnahmen)	206	227	286	250
Investitionsvolumen bewilligter Projekte (in Mio. Fr.)	87	161	149	79
Meldepflichtige Solar-/Photovoltaikanlagen (seit 01.05.2014)	24	31	65	41
Bauten mit Wohnungen	2017	2016	2015	2014
Bewilligte Bauten				
• Einfamilienhäuser (EFH)	4	4	5	7
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	7	25	24	6
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	1	1	0	3
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	86	352	218	39

STATISTIK: BAU, UMWELT UND VERKEHR

Erstellte Bauten

• Einfamilienhäuser (EFH)	6	8	1	4
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	7	10	4	2
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	2	1	2	4
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	47	44	32	44

Dauer der Bearbeitungsfristen

	2017		2016		2015		2014	
	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche
Total	100,0	284	100,0	288	100,0	279	100,0	238
• 1 bis 3 Wochen	13,8	39	30,2	87	27,6	77	21,4	51
• 4 bis 6 Wochen	21,0	60	37,6	108	42,7	119	39,1	93
• 7 bis 8 Wochen	21,6	61	17,7	51	15,0	42	22,2	53
• 9 Wochen und mehr	43,6	124	14,5	42	14,7	41	17,3	41

Bei Bauvorhaben ohne Einsprachen beträgt die Maximalfrist acht Wochen, im Fall von Einsprachen verlängert sich diese auf zwölf Wochen. Zehn Wochen beträgt die Maximalfrist, falls eine Mitwirkung von kantonalen Stellen notwendig ist. Sobald die Gesuchsunterlagen vollständig eingereicht sind, beginnt der Fristenlauf.

Rechtsmittelverfahren

Einsprachen, Rekurse

	2017	2016	2015	2014
Verfahren mit Einsprachen Total	20	23	24	34
• davon vor Baubewilligung erledigt	10	5	8	8
• davon mit Baubewilligung entschieden	10	18	16	26
Weiterzug mit Rekurs an Kanton	5	5	5	11
• davon ohne Entscheid erledigt	2	2	7	4
• mit Entscheid erledigt	-	1	1	1
• zur Zeit noch pendent	6	3	4	7

	Verfahren Stadtrat	Rechtsmittelverfahren	Stadtparlament	Baudepartement Kanton St.Gallen
Sondernutzungspläne				
Änderung ÜP Obere Bahnhofstrasse I	pendent			
Gestaltungsplan Untere Bahnhofstr. 1-11	erlassen 2015	pendent		
Baulinienplan Fuss-/Veloweg Hubstrasse	erlassen 2016	pendent		
Änderung ÜP Hubstrasse	erlassen 2016	pendent		
Überbauungs- und Gestaltungsplan	erlassen 2017	Pendent		
Werkhofstrasse – Lagerhausstrasse				
Überbauungsplan Oberdorf-Hugentobel	erlassen 2017	pendent		
Teilzonenpläne				
–				

Luftreinhaltung

Emissionsmessungen von Feuerungsanlagen (Öl, Gas)

	2017	2016	2015	2014
Total gemessene Feuerungsanlagen	1'658	1'258	1'535	1'453
• Routinekontrollen durch Feuerungskontrolleur	723	527	802	544
• Routinekontrollen durch private Servicefirmen	812	731	733	755
• Abnahme-/Stichprobenmessungen	123	109	155	154
Beanstandete Anlagen	49	33	78	81
• in % vom Total	2.9	2.6	5.1	5,6

Nichtionisierende Strahlen

Überprüfung von Mobilfunkanlagen bezüglich Sendeleistung	2017	2016	2015	2014
Total kontrollierte Anlagen (Auszug aus BAKOM-Datenbank)	14	14	12	12
• davon bewilligte Sendeleistung eingehalten bzw. unterschritten	14	14	12	12
• davon bewilligte Sendeleistung überschritten (Beanstandung)	0	0	0	0

Baulicher Brandschutz

Im Berichtsjahr erteilte der Feuerschutzbeamte 232 brandschutztechnische Bewilligungen. Insgesamt wurden 431 Brandschutzkontrollen durchgeführt: 191 brandschutztechnische Abnahmen, 25 Routinekontrollen sowie 215 Nach- und weitere Kontrollen.

Baulicher Zivilschutz

Schutzraumbewilligungen	2017	2016	2015	2014
Total	11	17	20	23
• Bewilligungen mit Baupflicht	1	7	3	1
• Bewilligungen mit Ersatzbeitragspflicht	8	9	15	16
• Aufhebungsgesuche	2	0	2	4
• Verwendung von Ersatzbeiträgen	0	1	0	2
Total bewilligte Schutzplätze	160	480	379	143
• mit Baupflicht	82	370	263	37
• mit Ersatzbeitragspflicht	78	97	116	106
• öffentliche Schutzplätze (Verwendung von Ersatzbeiträgen)	0	13	0	0
Aufgehobene Schutzplätze	62	21	36	47

Einhaltung Energievorschriften

Energienachweise	2017	2016	2015	2014
Total eingegangene Energienachweise	68	88	105	87
• davon private Kontrolle	39	37	49	49
• davon durch Energiefachstelle kontrolliert	12	3	10	9
• davon Energienutzungs-Deklaration	13	29	12	20
• davon Minergiebauten	4	19	34	9
Total Energienachweise mit Nachweispflicht	51	39	60	58
• nach Einzelbauten	40	27	38	42
• nach Systemanforderungen	11	12	22	16

ENERGIEFÖRDERUNG

Energieförderung (Energiefonds)	2017	2016	2015	2014
Total eingegangene Energiefördergesuche	93	80	115	124
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	319'440	260'053	432'900	464'757
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	274'632	255'487	462'451	249'241

STATISTIK: BAU, UMWELT UND VERKEHR

Erfolgskontrolle Förderprogramm Wil 2017

Zugesicherte Beiträge vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Massnahmen	Förderbeiträge Wil	Legislaturziele Massnahmen Quoten	Anzahl Objekte	Einheit (alle Objekte)	Fossile Energie ersetzt in MWh/a	Heizöl / Erdgas in MWh/a	Strom ersetzt in MWh/a	Reduktion CO ₂ t / Jahr
Minergie-P bei Neubauten	0		0					
Minergie bei Sanierungen	7'500	Sanierungen Steigerung von 0.9% auf 2.0%	1	EBF 507m2	20			4.9
Minergie-P bei Sanierungen	0		0					
Erneuerung Gebäudehülle	88'685		0.5% 22	(Kanton+Stadt) CHF 266'055	452.3			93.1
Sonnenkollektoren	0	600m ² pro Jahr	0	0.0 m ²				0
Sonnenkollektoren mit Erdgas	0		0					
Holzheizung	3'000	nicht definiert	1	10 kW	15.0			3.6
Gasheizung (Ersatz Öl)	47'750	Erdgas mit 10.0% Biogas	27	ca. 844 kW	143.5	1'434.8		106.2
Photovoltaikanlagen	156'505	450 kW/a	31	421 kWp			421	0.0
Wärmepumpen mit Ökostrom (Ersatz Heizung mit Öl, Gas, Elektro)	15'000	30 Stück pro Jahr	7	ca. 85 kW	144.5			34.7
Wärmepumpen (z.B. ohne Ökostrom)	0		(11)					
WP-Boiler (Ersatz Elektroboiler)	1'000	20 Stück pro Jahr	4	8'000 kWh			8	0.0
Gasfahrzeuge	0		0	0 km		0		0.0
Elektroheizungen (eliminieren)		2 Stück pro Jahr						
Total pro Jahr	319'440		93		776	1'435	429	242.4
Total über Lebensdauer (20 Jahre)					15'511	28'696	8'580	4'849

TIEFBAU, VERKEHR

Kanalnetz (in m)	2017	2016*	2015	2014
Total Kanalnetz	84'624	84'584	64'148	64'023
• Abwasserleitungen	82'131	82'131	62'363	62'363
• Druckentwässerungen	2'493	2'453	1'785	1'660
Kanalnetzveränderungen (Neubauanlagen)	40	881	125	181
Kanalerneuerungen (vollständiger Ersatz alter Leitungen) Meisenweg, Wilenstrasse bis Pilgerweg	177	73	0	219
Kanalsanierungen (Reparatur / Sanierung bestehender Leitungen)	0	0	0	0

* Die Angaben beinhalten neu auch die Daten der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen, da der Generelle Entwässerungsplan GEP Bronschhofen seit April 2016 vorliegt.

Strassen und Plätze	2017*	2016	2015	2014
Total Strassen und Wege (in m)	218'627	217'265	217'024	216'254
• National- und Staatsstrassen	19'285	19'285	19'285	19'285
• Gemeindestrassen 1. Klasse	17'306	17'221	17'221	17'171
• Gemeindestrassen 2. Klasse	52'512	51'618	51'689	51'538
• Gemeindestrassen 3. Klasse	90'634	90'896	91'079	91'079
• Gemeindewege 1. Klasse	10'156	9'826	9'738	9'325
• Gemeindewege 2. Klasse	18'844	18'468	17'988	17'558
• Gemeindewege 3. Klasse	9'890	9'951	10'024	10'288

* gemäss Strassenverzeichnis GIS

Total Plätze (in m ²)	56'888	56'888	56'821	56'818
• Gemeindeplätze 1. Klasse	12'882	12'882	12'815	12'815
• Gemeindeplätze 2. Klasse	44'006	44'006	44'006	44'001

Öffentliche Beleuchtung	2017	2016*	2015	2014
Total Kosten (in Fr.)	669'984	612'372	588'824	593'314
• Energiekosten	221'967	181'702	186'036	202'403
• Erneuerungskosten	218'812	220'168	223'083	224'364
• betrieblicher und baulicher Unterhalt	229'205	210'502	179'705	166'547

* Die Angaben beinhalten ab 2016 die Aufwendungen der öffentlichen Beleuchtung im Perimeter der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen.

STATISTIK: BAU, UMWELT UND VERKEHR

Verkehr

Ruhender Verkehr	2017	2016	2015	2014
Total bewirtschaftete und markierte Parkplätze	2'646	2'658	2'588	2'598
Bewirtschaftete Parkplätze total	1'995	1'998	1'922	1'925
• zentrale Parkuhren	967	970	974	977
• Parkplatz Bleiche	258	258	258	258
• Parkhaus Bahnhof	429	429	429	429
• Parkhaus Altstadt/Viehmarktplatz	261	261	261	261
• Parkhaus Filzfabrik	80	80		
Markierte Parkplätze total	651	660	666	673
• blau	250	256	261	262
• weiss	329	332	333	339
• gelb	2	2	2	2
• chaussierte Parkflächen	34	34	34	34
• Behinderten-Parkplätze	28	28	28	28
• Car-Parkplätze	8	8	8	8

STADTBUS

zu den einzelnen Linien	2017		2016		2015	
	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %
Linie 701 Bahnhof –Neulanden *	28.7	66	29.4	129	38.2	141
Linie 702 Neugruben–Bahnhof–Wilen *	36.6	121	36.1	121	32.2	120
Linie 703 Reuttistr.–Bahnhof–Oelberg *	38.5	86	38.3	85	39.8	88
Linie 704 Bahnhof –Wilerwald *	30.8	42	31.3	81	36.1	81
Linie 705 Bahnhof –Himmelrich *	30.2	65	30.6	123	31.1	114
Linie 706 Bahnhof–Bronschhofen–Braunau	33.7	79	33.7	91	30.6	95

EG = Erfüllungsgrad (Mindestzahl Fahrgäste nach Art. 6 bzw. Anhang 2 der Verordnung zum EG-EBG; Soll-Wert 100%) / KG = Kostendeckungsgrad (prozentuales Verhältnis von Einnahmen zu Kosten) / * abgeltungsberechtigte Linien des Stadtbusnetzes

STADTBUS

zu den einzelnen Linien	2017		2016		2015	
	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %
Linie 701 Bahnhof –Neulanden *	28.7	66	29.4	129	38.2	141
Linie 702 Neugruben–Bahnhof–Wilen *	36.6	121	36.1	121	32.2	120
Linie 703 Reuttistr.–Bahnhof–Oelberg *	38.5	86	38.3	85	39.8	88
Linie 704 Bahnhof –Wilerwald *	30.8	42	31.3	81	36.1	81
Linie 705 Bahnhof –Himmelrich *	30.2	65	30.6	123	31.1	114
Linie 706 Bahnhof–Bronschhofen–Braunau	33.7	79	33.7	91	30.6	95

EG = Erfüllungsgrad (Mindestzahl Fahrgäste nach Art. 6 bzw. Anhang 2 der Verordnung zum EG-EBG; Soll-Wert 100%) / KG = Kostendeckungsgrad (prozentuales Verhältnis von Einnahmen zu Kosten) / * abgeltungsberechtigte Linien des Stadtbusnetzes

Statistisch erfasste Daten	2017	2016	2015	2014
Anzahl Kurskilometer	581'197	582'303	570'205	571'005
Jahresfahrleistung inkl. Beiwagen und Leerfahrten	614'900	614'941	604'649	604'649
Anzahl Kurspaare	77'862	77'824	76'879	76'956
Anzahl Kurse	141'172	141'084	140'675	139'968
Einnahmen (in Fr.)	**	**	1'417'118	1'329'123
Einnahmen pro Kurskilometer (in Fr.)	**	**	2.49	2.33
Ausgaben (in Fr.)	**	**	3'356'140	3'226'538
Ausgaben pro Kurskilometer (in Fr.)	**	**	5.89	5.65
Nettokosten (in Fr.)	**	**	1'909'022	1'897'415
Nettokosten pro Kurskilometer (in Fr.)	**	**	3.34	3.32
Kostendeckungsgrad (in %)	**	**	43.1	41.2
Personenfrequenzen	1'369'560	1'349'381	1'289'979	1'251'138
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kilometer	2.4	2.3	2.3	2.2
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurspaar	17.6	17.3	16.8	16.3
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurs	9.7	9.6	9.2	8.9

* Vorbehalten bleibt die Revision der Jahresrechnung, die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr und die Genehmigung durch die Generalversammlung der Bus Ostschweiz AG.

** Aufgrund Bestellerwechsel keine Publikation der Finanzkennzahlen Stadtbus ab 2016

Die Stadt Wil lässt seit 2016 den Stadtbusbetrieb nicht mehr direkt von WilMobil durchführen. Der Kanton bestellt die Transportleistung für den öffentlichen Verkehr und die Stadt leistet für die Aufwände für den Stadtbusbetrieb sowie auch der Regionalbusbetrieb und den regionalen Schienenverkehr anteilmässig einen Beitrag an den Kanton. Der verrechnete Anteil wird aus der Bevölkerungszahl und der Anzahl der gewichteten Anzahl Abfahrten gemäss der entsprechenden Verordnung berechnet.

	2017		2016	
	%	Fr.	%	Fr.
Gesamtkosten Kanton St.Gallen	100	118'877'116	100	120'952'067
Davon Gemeindeanteil (50% der Gesamtkosten)	50	59'438'558	50	60'476'034
Anteil Stadt Wil	2.87	3'410'648	2.87	3'467'737

STATISTIK: BAU, UMWELT UND VERKEHR

Anzahl Personen nach Linien *	2014
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	123'288
Linie 702 Bahnhof – Wilen	193'684
Linie 703 Bahnhof – Neugruben	223'194
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	169'512
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	158'109
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	164'890

Anzahl Personen nach Linien *	2017	2016	2015
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	116'251	113'841	124'750
Linie 702 Neugruben – Bahnhof – Wilen	461'495	461'384	435'870
Linie 703 Reuttistrasse – Bahnhof – Oelberg	315'713	312'582	297'710
Linie 704 Bahnhof – Wilerwald	150'848	144'625	138'871
Linie 705 Bahnhof – Himmelrich	140'079	133'705	119'975
Linie 706 Bahnhof – Bronschhofen – Braunau	185'174	183'244	172'803

* Auf 2015 wurden die Linien angepasst, sodass eine Vergleichbarkeit der Daten von 2014 zu 2015 nicht mehr möglich ist.

Tarifvergünstigungen	2017	2016	2015	2014
Abonnement Kinder und Jugendliche (Anzahl)	61	55	48	47
Mehrfahrtenkarte Kinder und Jugendliche (Karte à 6 Fahrten) *	879	1'777	1078	–
Vergünstigte Einzelbillette**	123'118			
Vergünstigte Mehrfahrtenkarten**	13'046			

* Diese Vergünstigung wird seit 1. März 2015 in der Zone 916 angeboten und durch Wil, Rickenbach und Wilen finanziert. / ** Diese Vergünstigung wird seit 1. Januar 2017 in der Zone 916 angeboten und durch Wil, Rickenbach und Wilen finanziert.

WILER ABEND-TAXI

Statistisch erfasste Daten	2017	2016	2015	2014
Frequenzen				
• Total beförderte Personen	20'602	18'858	16'457	17'304
• Passagiere pro Kurs (Durchschnitt)	2,08	2,18	2,06	2,05
Aufteilung nach Wohngebieten	2017 Anz. Pers.	2016 Anz. Pers.	2015 Anz. Pers.	2014 Anz. Pers.
Neulanden / Wilerwald	3'935	3'884	3'261	3'645
Oelberg / Hofberg / Neugruben	7'601	6'243	6'432	6'613
Westquartier	177	181	124	131
Reuttistrasse / Lindenhof	1'118	1'437	1'181	1'079
Südquartier	258	174	222	225
Wilen bei Wil TG	3'142	3'188	2'483	2'639
Bronschhofen	2'220	2'001	1'757	1'956
Rosstrüti	2'151	1'750	997	1'016

* Seit Anfang 2014 werden die verwendeten Fahrscheine nicht mehr erhoben, seit Anfang 2015 werden nur noch Zuschläge verkauft. Die Fahrscheine müssen am SBB Automat gelöst werden. Seit Anfang 2016 werden auch die Zuschläge nur noch via SBB Automat verkauft.

BETRIEBE, ENTSORGUNG

Werkhof

Aufwand	2017		2016		2015		2014	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100,0	42'498	100,0	42'980	100,0	42'295	100,0	43'578
Werkhof intern (Büro, Unterhalt, Gebäude, Geräte und Maschinen)	9,8	4'179	10,6	4'562	10,9	4'598	10,5	4'575
Allgemeine Verwaltung (Anlässe, Verwaltungsliegenschaften)	1,4	601	0,9	385	0,8	336	2,5	1'089
Kultur, Sport und Freizeit (Kultur, Parkanlagen, Spielplätze)	12,0	5'110	10,6	4'532	10,4	4'406	13,3	5'786
Verkehr (Unterhalt Strassen, Plätze, PP)	45,6	19'377	46,6	20'019	46,1	19'531	42,6	18'576
Umwelt / Raumordnung (Abfallbeseitigung, Kanalisation, Gewässer)	28,2	11'986	28,6	12'309	28,5	12'035	28,7	12'510
Volkswirtschaft (Markt, Gewerbe)	2,9	1'230	2,5	1'080	3,0	1'265	2,1	919
Diverses	0,1	15	0,2	93	0,3	124	0,3	123

Stadtgärtnerei

Aufwand	2017		2016		2015		2014	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100,0	21'136	100,0	20'500	100,0	20'602	100,0	21'733
Stadtgärtnerei intern (Büro, Unterhalt Gebäude, Drittaufträge)	14,6	3090	14,6	3'000	13,9	2'861	12,3	2'680
Pflanzenzucht/Produktion	26,8	5'673	25,3	5'193	24,9	5'140	25,3	5'509
Allgemeine Verwaltung (Anlässe, Verwaltungsliegenschaften)	2,8	587	1,8	371	2,2	455	2,0	428
Kultur, Sport und Freizeit (Kultur, Parkanlagen)	22,1	4'663	21,8	4'470	19,2	3'964	20,9	4'539
Umwelt / Raumordnung (Unterhalt Friedhof, Grabunterhalt, Bestattung)	28,1	5'950	32,2	6'593	35,7	7'331	34,5	7'492
Finanzen und Steuern (Liegenschaften Finanzvermögen)	4,9	1'036	1,5	299	1,5	312	2,7	594
Diverses	0,7	137	2,8	574	2,6	539	2,3	491

STATISTIK: BAU, UMWELT UND VERKEHR

ARA Freudenau und Giftsammelstelle

Statistisch erfasste Daten	2017	2016	2015	2014
Niederschlagsmenge (in mm)	964	1'052	825	1'072
Abwassermenge total (in m³)	3'435'000	3'793'000	3'502'000	3'560'000
Frischschlamm total (in m³)	18'633	18'135	20'308	19'105
Schlamm Entsorgung (in t)	380	381	417	418
Gasproduktion (in m³)	322'096	295'846	282'405	288'044
Verbrauch an elektrischer Energie (in kWh)	1'242'081	1'195'314	1'173'190	1'167'507
• Produktion elektrischer Energie (in kWh)	611'374	560'971	575'102	574'282
• Bezogene Energie (in kWh)	630'607	634'343	598'088	593'225
Heizung Ölverbrauch (in ltr)	0	403	431	92
Entsorgung Festgut (in t)	223	207	198	173
Giftstoffe (in kg)	23'751	23'362	25'022	25'918
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit	28	23	57	40

ENTSORGUNG

Statistisch erfasste Daten	2017		2016		2015		2014	
	t	kg/E *	t	kg/E *	t	kg/E *	t	kg/E
Total Hauskehricht- und Sonderabfuhr	8'314	353	8'555	364	8'402	357	8'686	375.4
Hauskehricht	4'573	194	4'730	201	4'727	201	4'697	203.0
Sonderabfuhr	3'741	159	3'822	163	3'675	156	3'989	172.4
• Papier	1'406	60	1'486	63	1'595	67	1'798	78
• Glas	572	24	578	25	587	25	598	25.9
• Aluminium und Weissblech	37	1.6	38	1.6	37	1.6	37	1.6
• Altmetall	132	5.6	88	3.7	105	4.5	105	4.5
• Biomüll	1'414	60	1'462	62	1'351	57	1'441	62
• Altöl	10.4	0.4	14.5	0.6	10	0.4	10	0.4
Altkleider	170	7.2	170	7.2	158	6.7	166	7.2

* kg/E = in kg pro Einwohner/in

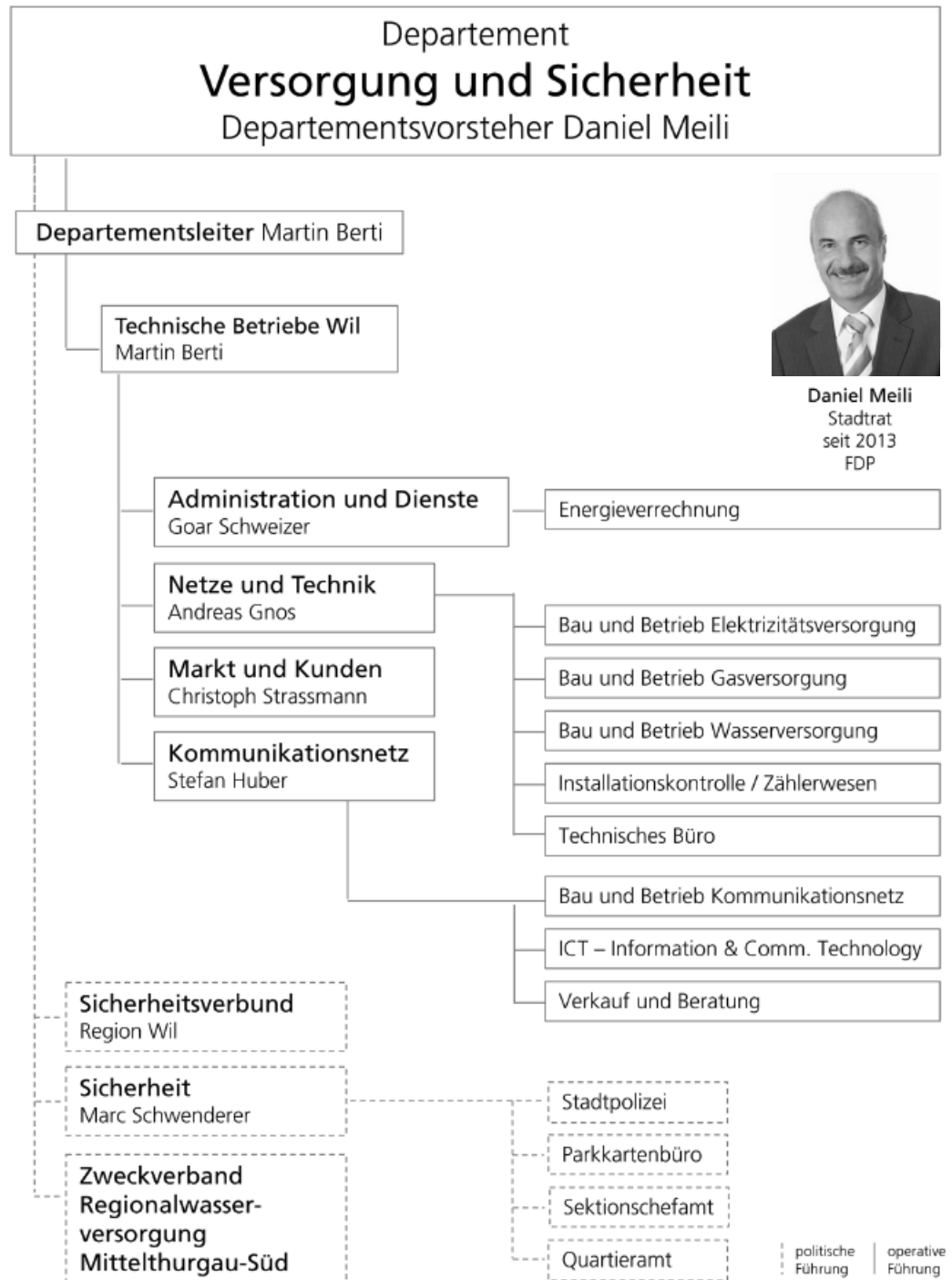
VERSORGUNG UND SICHERHEIT

Jara Halef und Raffael Spescha
Jugendarbeiter

*sind da, wenn die Wiler Jugendlichen
sie brauchen*



ORGANIGRAMM: VERSORGUNG UND SICHERHEIT



EINLEITUNG: TECHNISCHE BETRIEBE WIL

Die Technischen Betriebe Wil (TBW) versorgen die Stadt Wil mit Strom und Wasser. Als regionaler Dienstleister bedienen sie zudem nebst der Stadt Wil umliegende Gemeinden mit Erdgas und Kommunikationsdienstleistungen wie Internet, Telefonie, Radio und Fernsehen einschliesslich Pay-TV. Im Rahmen von geschäftsverwandten Energiedienstleistungen führen die TBW den Betrieb der Wasserversorgung in Wilen und erbringen den Betriebssupport für die Elektra Trungen, den Gasapparateservice im Versorgungsgebiet der Gasversorgung sowie den Anlagen- und Leitungsbau für umliegende Gemeinden. Zudem betreiben die TBW Ladestationen für Elektrofahrzeuge im öffentlichen Bereich der Stadt Wil und erbringen ökologische Leistungen, die sich an den Zielsetzungen des kommunalen Energiekonzeptes orientieren.

Das Geschäftsjahr widerspiegelt die strategische Entwicklung der TBW. Einerseits sind damit die Konsolidierung in den geöffneten Märkten und andererseits die innovative und technologische Weiterentwicklung angesprochen. Dabei werden konsequent Kernkompetenzen erhalten und weiterentwickelt, mit dem Ziel, diese auch als Dienstleistungen an Dritte anzubieten. Mit der positiven finanziellen Entwicklung bzw. der zunehmenden wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der TBW wird die Basis für die nötigen Investitionen sowie die zukünftigen Handlungsfähigkeiten gesichert.

Als Meilenstein in der Geschichte der Elektrizitätsversorgung konnte im 2017 die Umstellung des Mittelspannungsnetzes von 10'000 Volt auf 20'000 Volt erfolgreich abgeschlossen werden. Ebenso wurde das Smart-Meter-Projekt für die Implementierung der intelligenten Zähler für Strom, Gas und Wasser in der Stadt Wil nach achtjähriger Umbauzeit plangemäss fertiggestellt.

Im Bereich Ökologie haben die TBW im vergangenen Jahr wiederum verschiedene bewährte und neue Massnahmen im Rahmen ihres ökologischen Engagements unterstützt und realisiert. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Zielerreichung des Energiekonzeptes Wil – insbesondere auch zur Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung geleistet.

Risiko-Management und IKS

Das Risikomanagement der TBW wurde im 2017 aktualisiert, nachdem bereits im 2012 eine erste Risiko-Beurteilung vorgenommen wurde. Dabei sind alle relevanten Daten und wesentlichen wirtschaftlichen sowie branchen- und unternehmensspezifischen Risiken analysiert und bewertet worden. Die Kontrolle der Risiken und die Umsetzung von definierten Massnahmen bilden dabei die Basis, um eine angemessene Sicherheit gegen wesentliche Finanz- und Reputationsverluste für die TBW in ihrem aktuellen Geschäftsumfeld zu bieten.

Auf dieser Basis ist mittels speziellen IT-Tool zudem das Interne Kontroll-System (IKS) zur Dokumentation der IKS-Aktivitäten aufgebaut und eingeführt worden.

Spannungsumstellung

Um die Leistungsreserven im Stromnetz der Technischen Betriebe Wil langfristig zu erhöhen, stellten die TBW das Mittelspannungsnetz mit zwei Unterwerken und 65 Trafostationen ab August 2016 bis Mai 2017 von 10'000 Volt auf 20'000 Volt um. Durch die Spannungserhöhung wurden die Versorgungssicherheit des TBW-Stromnetzes sprunghaft erhöht und die Leitungsverluste markant reduziert.

Bedingt durch den starken Anstieg des Stromabsatzes in den 70-er und 80-er Jahren wurde bereits vor der Jahrtausendwende sichtbar, dass mit der 10'000 Volt Stromverteilung absehbar die Leistungsgrenze erreicht, die Versorgungssicherheit nicht mehr gewährleistet und folglich eine Spannungserhöhung unvermeidbar war. Deshalb haben die TBW im Zuge einer vorausschauenden Planung seit 1994 sukzessive Elemente ihres Mittelspannungsnetzes mit entsprechenden Reserven umgebaut, beziehungsweise bei Instandhaltungsbedingten Erneuerungen von Kabelleitungen, Schalt- und Steuerungsanlagen die Möglichkeit der Spannungserhöhung auf 20'000 Volt vorgesehen. Nachdem die Infrastruktur- und Vorbereitungsarbeiten am TBW-Stromnetz abgeschlossen und die erforderlichen Anpassungen seitens SAK umgesetzt waren, konnte mit der Spannungsumstellung plangemäss ab August 2016 begonnen und im Mai 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Für die eigentliche Spannungsumstellung war eine aufwendige und komplexe Planung erforderlich.

Die Investitionen in die Strominfrastruktur über die letzten Jahre sowie die Spannungserhöhung auf 20'000 Volt bezwecken die langfristige Sicherung der Leistungsreserve im TBW-Stromnetz für die nächsten drei bis vier Jahrzehnte. Einerseits konnten optimale Voraussetzungen geschaffen werden für die zunehmende Einspeisung der Photovoltaik ins Netz der TBW, und andererseits wird damit städtisches Wachstum, auch im Wirtschaftsraum Wil versorgungsmässig gesichert. Nebst der Steigerung der Versorgungssicherheit wird ein wesentlicher Beitrag zur Energieeffizienz geleistet, können doch mit der Spannungserhöhung auch die Strom-, beziehungsweise Leitungsverluste massiv reduziert werden. Es werden jährlich ca. 1'000'000 Kilowattstunden elektrische Energie eingespart, was dem Stromverbrauch von über 200 Haushalten entspricht.

Strommarkt

Die TBW versorgen 12'000 Stromkunden in der Stadt Wil mit einem Stromnetz von 370 km Länge. Im Monopol wurde bis vor 10 Jahren die Energie über das Stromnetz vom kantonalen Elektrizitätswerk bedarfsgerecht an die TBW geliefert. Der gelieferte Strom Mix setzte sich damals aus 47% Kernenergie Schweiz, 27% Kernenergie Frankreich, und 21% Wasserenergie Schweiz zusammen, also mehr als 75% nichterneuerbare Energie. Heute beschaffen die TBW den Strom zu Marktpreisen als graue Energie und realisieren die Stromqualität mittels Zertifikaten. Seit 2016 ist in der Stadt Wil die Stromqualität zu 100% erneuerbar. Im Geschäftsjahr 2017 setzte sie sich wie folgt zusammen: 3% Photovoltaikstrom in Wil produziert, 2% Abfallstrom mit Zertifikat vom ZAB, und der Rest wird bestimmt durch Wasserstromzertifikate aus der Schweiz.

Stromversorgung

Im Jahr 2009 wurden mit der Strommarktliberalisierung im ersten Schritt nur die grossen Stromkunden marktberechtigt. Bei den TBW bedeutete dies aber 50% der über das Netz abgesetzten Strommenge. Trotz dieser Teilmarktöffnung gab es bis 2013 in der Ostschweiz praktisch keine Kundenwechsel, weil der Strommarktpreis in der Schweiz höher war, als der Gestehungspreis der Kernenergie und der Wasserkraft. Durch die staatliche Förderung der erneuerbaren Energien, vor allem in Deutschland, sank der Strommarktpreis auch in der Schweiz stetig und unterschritt in der Folge den Strompreis des Vorlieferanten. Da die TBW als Energieversorger ebenfalls marktberechtigt sind, beschafften sie ab diesem Zeitpunkt den Strom nur mehr zu den günstigeren Marktkonditionen. Von 2013 bis heute haben die TBW 22% der marktberechtigten Strommenge durch Kündigungen verloren. Dabei werden das Netzentgelt, die Abgaben und die Strommesskosten dieser Kunden nach wie vor durch die TBW verrechnet. Mit 46% der marktberechtigten Strommenge haben die TBW Energielieferverträge abgeschlossen und beliefern diese Kunden mit Strommarktangeboten. 32% der marktberechtigten Strommenge verblieb bis heute in der Grundversorgung der TBW. Somit liefern die TBW trotz Teilmarktöffnung immer noch 78% der marktberechtigten Strommenge an eigene Kunden der Stadt Wil. Die grosse Herausforderung für die TBW besteht darin, die unterschiedlichen Kundengruppen diskriminierungsfrei zu behandeln, entsprechend den Vorgaben des Stromversorgungsgesetzes. Dabei wacht die ElCom als Regulator über Tarife, Netzkosten und Gewinn und kann missbräuchliche Tarife sogar rückwirkend korrigieren. Mit der zunehmenden Regulierung und der vollständigen Marktöffnung werden die Erträge des traditionellen Stromgeschäftes weiter unter Druck geraten.

In der Zukunft werden Entwicklungen wie die Digitalisierung und die Elektromobilität interessante Perspektiven für die Energieversorger eröffnen. Zudem wird der zukünftige Aufbau von Infrastrukturen für die Smart City Wil dem Energieversorger TBW weitere Entwicklungschancen bieten.

Ökologisches Engagement

Der Energiebeauftragte der Stadt Wil und die TBW haben im Jahr 2017 wiederum gemeinsam verschiedene bewährte und neue Massnahmen im Rahmen ihres ökologischen Engagements realisiert. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung des Energiekonzepts Wil – insbesondere auch zur Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung für dieses Generationenprojekt.

Seit 2015 vertreiben die TBW auf ihrem Onlineshop vergünstigte, energieeffiziente Geräte. Dank den beispielsweise 900 verkauften elektrischen Heizkörperthermostaten werden jährlich über 170 Tonnen CO₂ und 630 Megawattstunden Wärmeenergie eingespart – dies entspricht ungefähr dem Wärmebedarf von 30 Wiler Einfamilienhäusern.

Spielerisches Lernen für die Umwelt

Unter dem Motto «Spiel Energie» erschien im vergangenen Jahr wieder jeden Monat eine bildlich-humorvolle Interpretation zu den Themen Energieeffizienz sowie erneuerbare Energien in den Medien. Dazu lieferten die Energiestadt Wil und die TBW Energiefakten sowie ein kleines Gewinnspiel.

Diese spielerische Vermittlung von Energiethemen feierte mit dem stark besuchten und mobilen Pumptrack während der «Energie Trophy» am Wiler Spielfest seinen Höhepunkt.

Erfolgreicher Energieunterricht

Der etablierte Energie- und Umweltunterricht in den Schulen gepaart mit den Betriebsführungen u.a. durch die TBW sensibilisierten auch 2017 die junge Generation für einen ressourcenschonenden Umgang mit Energie.

Rennspass für Jung und Alt

Am 19. Solarmobilrennen in der Oberen Bahnhofstrasse wurde erstmals der Teilnehmerkreis auch für die breite Bevölkerung geöffnet, sodass motivierte Grosse Eltern mit ihren Enkeln Solarautos bauten und gemeinsam um den Sieg wetteiferten.

Mitarbeitende gehen mit gutem Beispiel voran

Mit der Teilnahme an den Team-Wettkämpfen «bike2work» und «Weactforimpact» sind die städtischen Mitarbeitenden 14'000 Kilometer mit dem Velo zur Arbeit geradelt und haben durch die ökologische Aktion knapp eine Tonne CO₂ eingespart.

E-Cargobikes haben sich bewährt

Die im städtischen Haus- und Kurierdienst regelmässig im Einsatz stehenden E-Cargobikes gehören mittlerweile zum Stadtbild. Die Energiestadt Wil und die TBW wurden deshalb im Branchenspiegel der Cargobikes im deutschsprachigen Raum als Pioniere für E-Cargobikes im Wirtschaftsverkehr gewürdigt.

Kostenlose Fahrtrainings

Am Wiler Autotag mit über 100 Autos in der Oberen Bahnhofstrasse finanzierte die Energiestadt Wil jeweils 20-minütige Fahrtrainings mit dem Eco-Drive Simulator, welche von einem Instruktor begleitet wurden. So lernten die Autofahrer spielerisch Benzin und Kosten zu sparen.

Anlass «Smarte Energienutzung bei Ihnen zu Hause»

Über 170 Hauseigentümer/innen informierten sich am öffentlichen Anlass der Energiestadt Wil und der TBW bei einem Referatsblock über Solarstrom, intelligente Wärmebereitstellung und Wärmenutzung, Energiesparen mit «Smart Home»-Lösungen, Stromsparen im Haushalt sowie Möglichkeiten von Fördergeldern.

TBW sind gut positioniert

Im Benchmarking der Schweizer Stromlieferanten, durchgeführt durch das Bundesamt für Energie BFE, erreichten die TBW bei ihrer dritten Teilnahme insgesamt wieder 63% des fiktiven Gebildes eines «idealen Energieversorgers» in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien und konnten ihre Position halten.

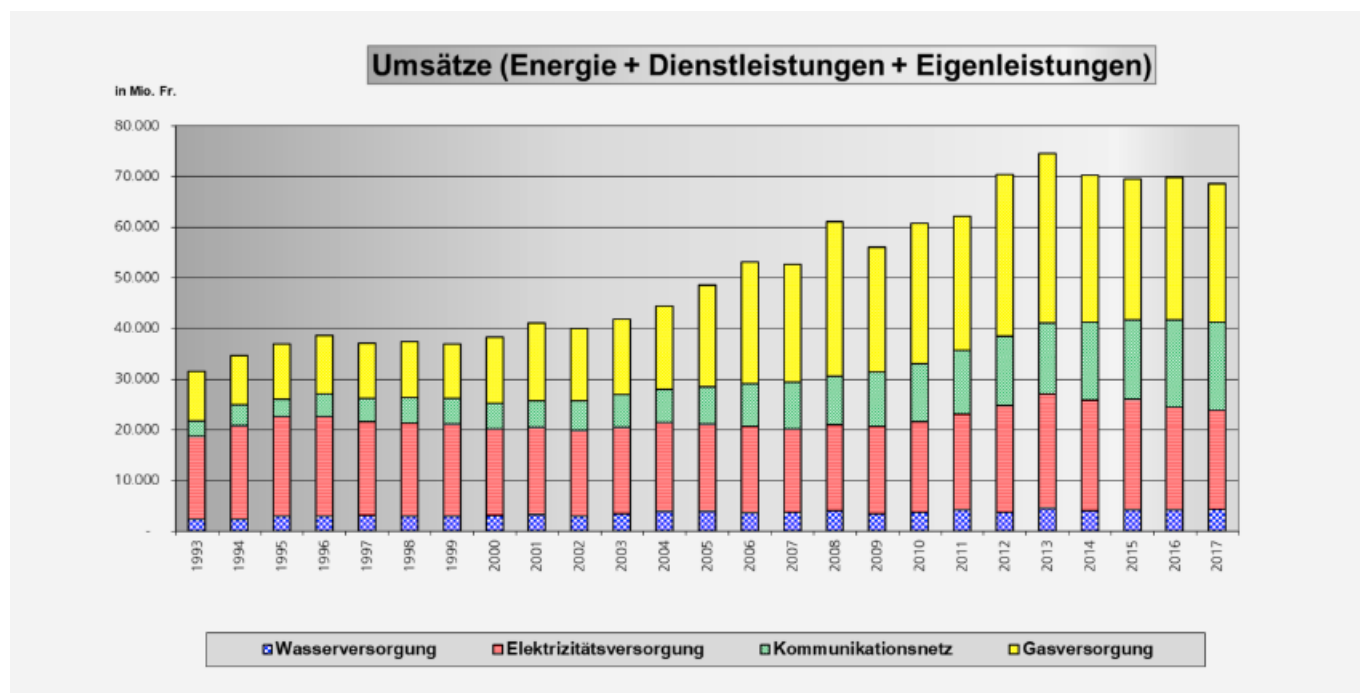
Schweizweit positives Image

Die Energiestadt Wil und die TBW werden schweizweit als innovative und kreative Organisationen wahrgenommen. Dies führte auch dazu, dass «EnergieSchweiz für Gemeinden» die TBW als Austragungsort für den Pionierkurs «Elektro-Mobilität in den Gemeinden» auswählte und Fachleute aus der ganzen Schweiz einlud.

Umsätze und Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf rund Fr. 68.5 Millionen Franken. Die Umsätze für Elektrizität, Kommunikation, Gas und Wasser liegen rund 4% über dem Budget. Die Strompreise wurden per 1. Januar 2017 um durchschnittlich 5.2% gesenkt, bei der Gasversorgung ist eine Preissenkung per 1. Oktober 2016 erfolgt. Im Weiteren haben sich auch die Ökostrom- bzw. Biogas-Absatzzahlen sehr gut entwickelt.

Elektromobilität: An ausgewählten Standorten im öffentlichen Raum der Stadt Wil erstellten die TBW zwei weitere Schnellladestationen (Spital und Sportplatz). Bis auf weiteres ist der Ladestrom an den öffentlichen Ladestationen kostenfrei. Im vergangenen Jahr wurde an den Ladestationen der TBW insgesamt eine Strommenge von 37'794 kWh (Vorjahr: 38'405 kWh) bezogen.



ELEKTRIZITÄTSVERSORUNG

Verteilnetz: Das Verteilnetz wurde im 2017 um gesamthaft 7.8 Kilometer (Vorjahr: 7.0 km) erweitert. Auf folgenden Strassenabschnitten sind die Rohr- und Kabelanlagen saniert worden: Sonnenrain, Meisenweg, Kirchgasse, Grubenstrasse und Churfürstenstrasse ab Kreisel Lindengutstrasse bis „Do it + Garden“. Die Öffentliche Beleuchtung wurde um 1.1 km erweitert. Im Zuge der Sanierungs- und Ausbauarbeiten konnten 44 Hausanschlüsse (Vorjahr: 53) saniert und 24 Liegenschaften (Vorjahr: 15) neu an das Versorgungsnetz angeschlossen werden.

Trafostationen / Unterwerke: Die Anzahl der Quartier-Trafostationen blieb bei 67, ebenso die 2 Unterwerke in Wil und in Bronschhofen.

Öffentliche Beleuchtung: Obwohl die öffentliche Beleuchtung um 18 Beleuchtungsstellen erweitert wurde, konnte der Stromverbrauch – auch dank der zusätzlichen LED-Ausstattung – um weitere 1.8% gesenkt werden (Energieverbrauch im 2015: 1'172'068 kWh, im 2016: 1'122'938 kWh und im 2017: 1'103'447 kWh). Insgesamt sind nun 595 der total 2'144 Beleuchtungsstellen mit LED ausgerüstet.

STATISTIK: TECHNISCHE BETRIEBE WIL

Stromnetz	2017	2016	Veränderung	
Elektrizitätsleitungen (in km)	381.1	373.3	7.8	2.1 %
• Mittelspannung	52.4	51.9	0.5	1.0 %
• Niederspannung	221.1	214.9	6.2	2.9 %
• Strassenbeleuchtung	107.6	106.5	1.1	1.0 %
Trafostationen (Anzahl)				
• Hauptzentralen / Einspeisungen Unterwerke	2	2	0	0.0 %
• Quartier-Trafostationen	67	67	0	0.0 %
Zähler (Anzahl)	12'486	12'349	137	1.1 %
Öffentliche Beleuchtung (Beleuchtungsstellen)	2'144	2'126	18	0.8 %

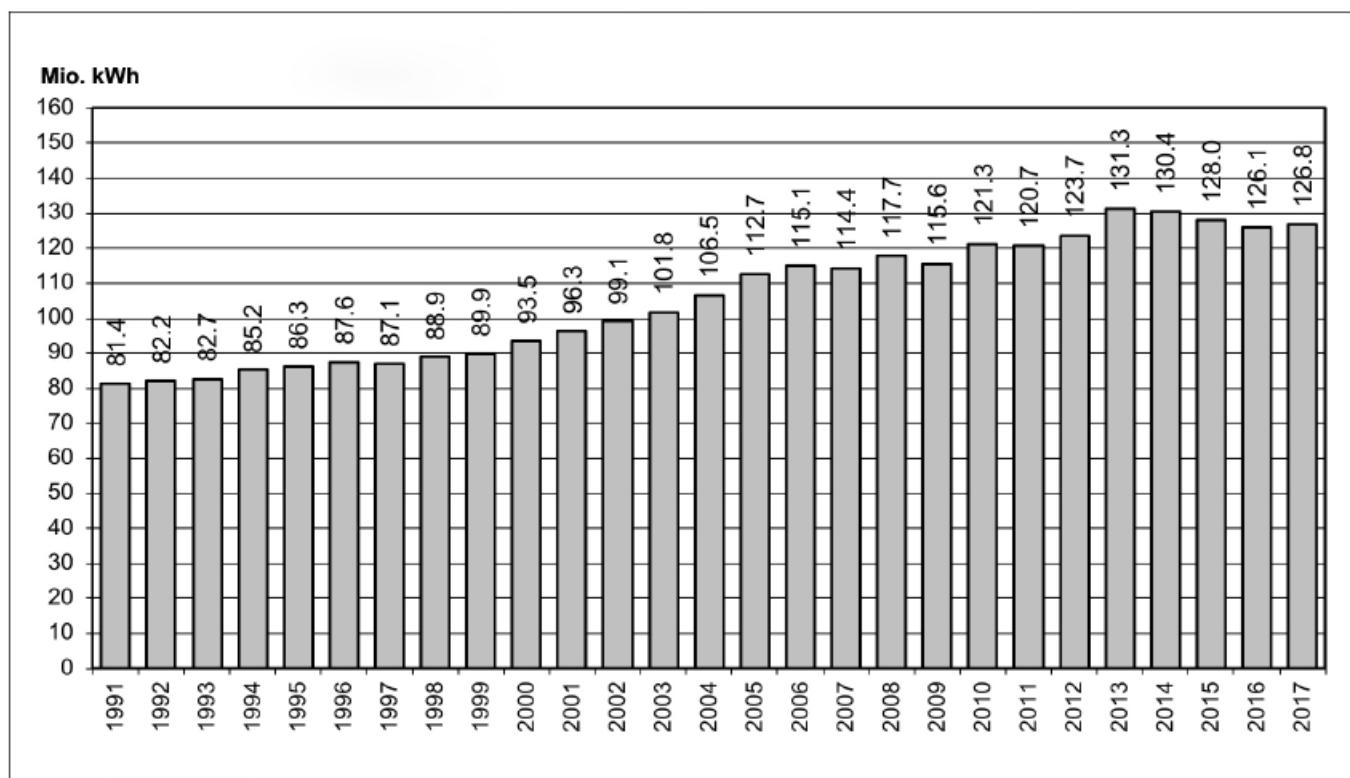
Stromabsatz NETZ	2017	2016	Veränderung	
Absatz (in Mio. kWh)	126.8	126.1	0.7	0.6 %

Stromumsatz NETZ	2017	2016	Veränderung	
Energieeinspeisung Total (in kWh)	126'790'594	126'065'637	724'957	0.6 %
Maximumbezug (in kW)	23'678	23'501	177	0.8 %
Gebrauchsstundenzahl	5'250	5'283	-33	-0.6 %
Verhältnis Hochtarif/Niedertarif (in %)	46 / 54	46 / 54		
Energieabgabe (in kWh)	126'790'594	126'065'637	724'957	0.6 %
• Haushalt und Kleingewerbe	43'911'073	45'071'090	-1'160'017	-2.6 %
• Gewerbe mit Leistung	6'853'585	6'633'141	220'444	3.3 %
• Wärmepumpen	5'732'660	5'569'304	163'356	2.9 %
• Industrie Niederspannung	35'831'538	36'178'082	-346'544	-1.0 %
• Industrie Mittelspannung	31'931'960	29'777'834	2'154'126	7.2 %
• Provisorische Anschlüsse	275'734	412'728	-136'994	-33.2 %
• Elektro-Tankstellen	30'147	38'405	-8'258	-21.5 %
• Strassenbeleuchtung	1'455'572	1'132'410	323'162	28.5 %
• Übertragungsverluste, Verschiebung Ablesetermine	768'325	1'252'643		
Verkauf Ökostrom / Naturstrom (in kWh)	68'321'308	69'329'254	-1'007'946	-1.5 %
• Ökostrom "tbw.öko.aqua.ch"	65'274'202	66'604'046	-1'329'844	-2.0 %
• Ökostrom "tbw.öko.star"	520'376	516'865	3'511	0.7 %
• Ökostrom "tbw.öko.wil"	2'526'730	2'208'343	318'387	14.4 %

Stromumsatz ENERGIE

Mit der Liberalisierung des Strommarktes können heute die Kunden mit einem Verbrauch von mehr als 100'000 kWh ihren Stromlieferanten selber wählen. Im 2017 wählten insgesamt 38 Kunden (38 Messstellen) den freien Netzzugang und bezogen 46,1 GWh Strom am freien Markt. Davon konnten die TBW mit BacktoBack-Verträgen 31.0 GWh liefern. Die von Dritten gelieferte Menge betrug somit 15,1 GWh oder umgerechnet 14% der gesamten TBW-Energieabsatzmenge.

Stromabsatz im Netz der TBW 1991–2017 (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



KOMMUNIKATIONSNETZ

Versorgungsgebiet: Per Ende 2017 versorgten die TBW 64 Ortschaften. Die Gesamtkundenzahl reduzierte sich um 3.5% auf 36'589 Kunden. Im Gegensatz zum TV-bedingten Kundenrückgang konnten die Kundenzahlen beim Breitbandinternet um 3.6% auf 17'087 Abonnemente gesteigert respektive bei der Festnetztelefonie um 14.9% auf 9'833 erhöht werden. Im Versorgungsgebiet stieg die Internetdurchdringung dabei von 43.5% auf 46.6%. Am 4. September wurde die analoge TV-Programmpalette komplett abgeschaltet. Die digitale TV-Programmpalette erfuhr praktisch keine Veränderung. Das Pay-TV Angebot besteht aus 71 Programmen, davon 25 in HD.

Verteilnetz

Im 2017 wurden insgesamt 96 (Vorjahr: 75) neue Hausanschlüsse erstellt. Erneut lag der Schwerpunkt in der Erneuerung des koaxialen Netzes in ein Glasfasernetz. Es wurden rund 52 km (Vorjahr: 46 km) neue Glasfaserkabel verlegt; Ende Jahr waren somit 2'144 Liegenschaften mit Glas erschlossen (Vorjahr 1'610).

STATISTIK: TECHNISCHE BETRIEBE WIL

Infrastruktur Kommunikationsnetz Wil	2017	2016	Veränderung	
Head-End (Kopfstation Werkhof)	1	1	0	0 %
Parabolspiegel	16	16	0	0 %
Optische Empfänger	146	146	0	0 %
Verteilverstärker	1'609	1'636	-27	-1.7 %
Kabelleitungen (in km)	1'016	963	53	5.5 %
• Glasfaserkabel (in km)	521	469	52	11.1 %
• Koaxialkabel (in km)	495	494	1	0.2 %

Programmangebote	2017	2016	Veränderung	
TV-Sender digitale Programmpalette	224	226	-2	
TV-Sender HDTV-Angebot	102	98	4	
Radio-Sender digitale Programmpalette	133	134	-1	
TV-Sender analoge Programmpalette	0	19	-19	
Radio-Sender analoge Programmpalette	42	41	1	

thurcom – Produkte und Dienste

Kundenzahlen	2017	2016	Veränderung	
Internet	17'087	16'487	600	
Telefonie	9'833	8'557	1'276	
Pay-TV	3'575	3'779	-204	
Thurcom TV 4.0 - IPTV	1'450	221	1'229	

Kundenzahl je Ortschaft	2017	2016	Veränderung	
Total Kunden/innen	36'589	37'903	-1314	
Eigene Kunden/innen (direkt versorgt)	16'391	16'952	-561	
Kunden/innen Signalverkauf (via Partnernetze)	20'198	20'951	-753	

GASVERSORGUNG

Versorgungsgebiet / Leitungsnetz:

Dank der seit Jahren aus Sicherheitsgründen vorgenommenen, konsequenten Erneuerung sind heute die Transport- und Verteil-Infrastrukturen auf dem neusten Stand der Technik. Jedes Jahr werden die Hauptleitungen (2-5 bar), sämtliche metallischen Leitungen und ein Teil der Verteil- und Hauszuleitungen auf Gasverluste überprüft. Im 2017 waren drei Leckagen in Hauszuleitungen aus Stahl zu reparieren.

Das Netzgebiet wurde im 2017 mit der Erschliessung von zusätzlichen Strassenabschnitten um 3.9 Kilometer erweitert. Insgesamt sind 112 Gebäudeanschlüsse (Vorjahr: 106) realisiert worden.

Erdgasabsatz

Der Erdgasabsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 9.3 Mio. kWh oder 2.3% höher ausgefallen. Mit einem Erdgasabsatz von 415 GWh liegt das abgelaufene Jahr weit über dem Mittel der vergangenen 7 Jahre (392 GWh). Der Vergleich zu den Jahren 2013 (mit einem Höchstwert von 417 GWh) und 2014 (mit einem Tiefstwert von 357 GWh) zeigen die hohen Verbrauchsschwankungen auf, welche vorwiegend mit durch Witterungseinflüsse und schwankende Durchschnittstemperaturen zu erklären sind.

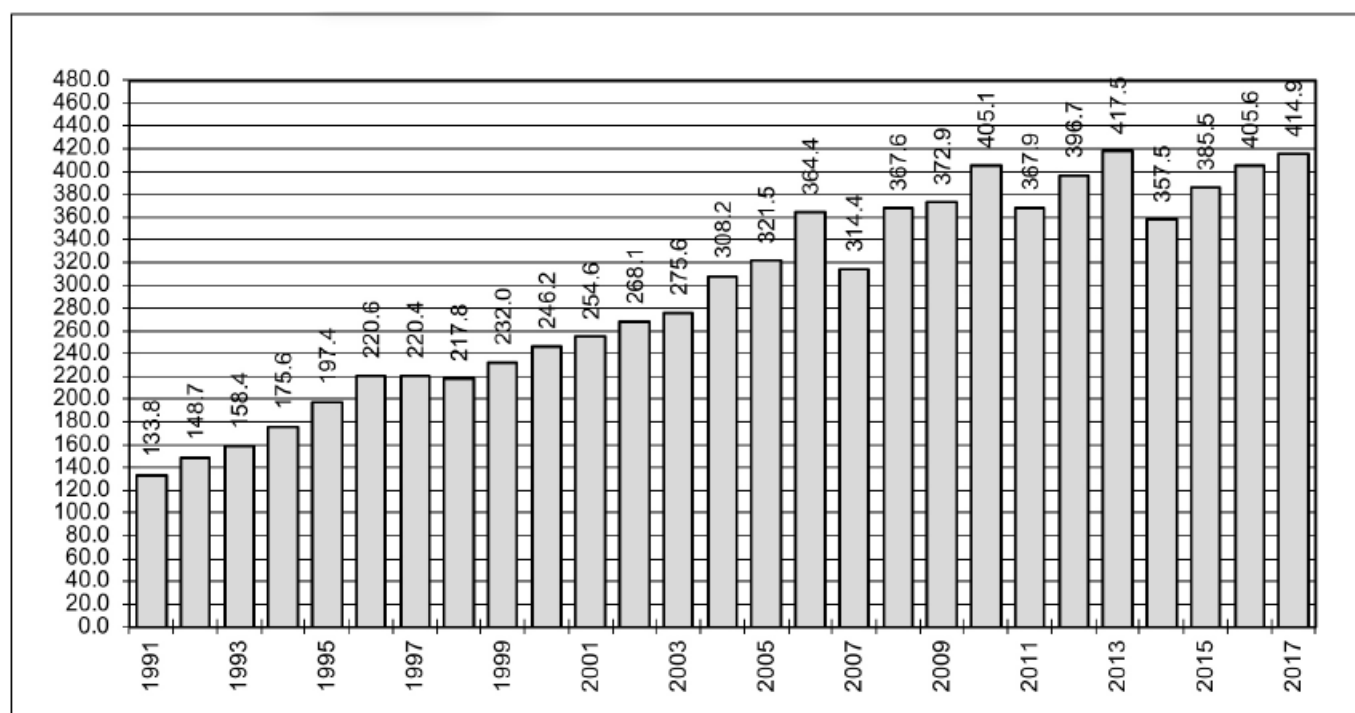
Gasnetz	2017	2016	Veränderung	
Gesamtes Netz (in km)	553.3	549.4	3.9	0.7 %
• Hochdruckleitungen (in km)	214.3	214.2	0.1	0.0 %
• Niederdruckleitungen in Wil (in km)	64.4	63.5	0.9	1.4 %
• Niederdruckleitungen in Aussengemeinden (in km)	274.6	271.7	2.9	1.1 %
Anzahl Zähler	7'485	7'438	47	0.6 %

Heizgradtage

Die Heizgradtage widerspiegeln die Aussentemperaturen eines Jahres. Mit ihrer Hilfe lassen sich der Energieverbrauch und somit die Heizkosten monatsweise berechnen. Der Faktor für die Heizgradtage für das Jahr 2017 betrug 3'495. Im Vergleich zum Jahr 2016 mit 3'493 ist der Wert praktisch identisch. Zudem liegt der Faktor nur unwesentlich unter dem langjährigen Durchschnittsfaktor von 3'500.

Die höchste Leistung wurde am 13. Januar 2017 mit 153.7 Megawatt registriert, der höchste Tagesbezug betrug 2,93 Mio. kWh (Mittwoch, 25. Januar 2017). Auf dem Stadtgebiet Wil wurde rund 39% des Erdgasabsatzes erzielt, 61% wurden auf dem Gebiet der umliegenden Gemeinden abgesetzt.

Gasabsatz 1991-2017 in Mio. kWh (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



Gasabsatz Kalenderjahr (in kWh)	2017	2016	Veränderung	
Total Gasverkauf	414'935'112	405'599'424	9'335'688	2.3 %
• Wil	160'802'213	158'806'065	1'996'148	1.3 %
• Aussengemeinden	254'132'899	246'793'359	7'339'540	3.0 %

Biogasabsatz Kalenderjahr	2017	2016	Veränderung	
Biogasverkauf als ökologischer Mehrwert (in Mio. kWh)	30.92	16.73	14.19	0.8 %

Mit der Einführung eines Gasstandardproduktes mit 10 % Biogas ab 1. April 2016 konnte der Biogasabsatz im 2017 beinahe verdoppelt werden. Insgesamt beträgt der Biogasanteil nun 7.5 % des gesamten Gasabsatzes.

Gasabsatz an der Gastankstelle	2017	2016	Veränderung	
Biogas/Erdgas (in kg)	119'594	122'552	-2'957	0.0 %
Äquivalente Benzinmenge (in l)	175'800	180'200	-4'400	-2.4 %

STATISTIK: TECHNISCHE BETRIEBE WIL

WASSERVERSORGUNG

Betriebsstörungen

Im Berichtsjahr 2017 kam es zu keinem grösseren Betriebsunterbruch. Insgesamt führten aber 8 (Vorjahr: 12) Leitungsbrüche zu kurzfristigen, lokalen Unterbrechungen. Die Leitungsbrüche betrafen 5 Hauszuleitungen, 1 Guss- und 2 Eternit-Hauptleitungen. Vier der acht Leck-Reparaturen konnten aufgrund der frühzeitigen Meldung des Ortungssystems geplant repariert werden. Kurzfristige Abstellungen und teure Belagsschäden konnten dadurch vermieden werden.

Wasserqualität

In den Pumpwerken werden die wesentlichen Qualitätsparameter online überwacht. Als Bestandteil des eigenen Qualitäts-Management-Konzeptes werden bei allen Förderstellen und bei einzelnen Kunden-Zapfstellen monatlich je eine bakteriologische Wasserprobe und einmal im Jahr je eine chemische Wasserprobe vom Kantonalen Labor St.Gallen analysiert. Die regelmässigen Überprüfungen haben die Vorgaben des Eidgenössischen Lebensmittelgesetzes nicht immer ohne Einschränkungen erfüllt. Im Grundwasser Thurau lag der gemessene Chloridwert von 39 mg/Liter bei einer Probe höher als das vorgegebene Qualitätsziel von 20 mg/Liter. Chlorid entspricht gänzlich unserem Kochsalz und gilt dementsprechend als gesundheitlich absolut unbedenklich.

Wasserproben	2017	2016
Proben insgesamt	163	144
• davon in der Stadt Wil	109	90
• davon in Wilen	30	25
• davon in Bronschhofen	12	12
• davon auf Baustellen	12	17

Bakteriologische Analysen 1x monatlich ausgeführt	Einheit	Qualitätsziel	Toleranzwert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freudena u	Rossrüti	Wilen	
Aerobe mesophile Keime	KBE/1 ml	bis 100	bis 300	0 - 6	0 - 11	0 - 35	0 - 15	0 - 7
Escherichia Coli	KBE/100	0	<1	0	0	0	0	0
Enterokokken	KBE/100	0	<1	0	0 - 1	0	0	0

Chemische Analysen 1x bis 4x jährlich	Einheit	Qualitätsziel	Toleranzwert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freudena u	Rossrüti	Wilen	
Herkunft				Grundwasser	Quellwasser	Grundwasser	Quellwasser	Gemischt
Wassertemperatur	°C	8 - 15		8.7 - 17.4	10.0 - 12.8	10.3 - 18.5	5.2 - 18.1	8.3 - 15.3
Färbung / Geruch		farblos/neutral		keine	keine	keine	keine	keine
Trübung	TE/F	bis 0.5	1.0	<0.1 - 0.2	<0.1	<0.1	<0.1 - 0.6	<0.1 - 0.2
Leitfähigkeit	µS/cm 20°	200 - 800		656 - 680	608	639	501 - 560	605
pH - Wert	pH (20°)	6.8 - 8.2	9.2	7.20	7.31	7.6	7.6	7.5
Gesamthärte	fH°	15 - 25		39.1	39.5	40.2	32 - 37.5	40.3
Calcium	mg/l	bis 200		114	113	120	91 - 112	114
Magnesium	mg/l	bis 125		27	27	25	23	29
Chlorid	mg/l	20		39	11	15	7	5
Nitrat	mg/l	bis 25	40	18 - 20	17	22	9 - 11	16
Sulfat	mg/l	bis 30	50	19	10	12	9	8
Nitrit	mg/l	bis 0.01	0.1	<0.005	<0.005	<0.005	<0.007	<0.007

Betriebliche Massnahmen

Die neuen Schutzzonen-Reglemente und -Pläne (Uerental, Boxloo, Thurau und Cholberg) wurden im August/September 2017 durch das kantonale Amt für Wasser und Energie genehmigt und sind damit rechtskräftig.

Bauliche Massnahmen

Neben den regelmässigen Unterhaltsarbeiten und kleineren Reparaturen wurden im Betriebsjahr 2017 die beiden Förderpumpen im Pumpwerk Freudenau revidiert.

Quellergiebigkeit

Die Niederschlagsmengen führten zu einer guten Ergiebigkeit der Quellen (Uerental, Boxloo und Cholberg). Der tiefste Wert wurde

im August 2017 mit 62'482 m³, der höchste Wert im Mai 2017 mit 82'233 m³ gemessen. Das Total der nutzbaren Quellwassermenge betrug 852'175 m³ was eine durchschnittliche Ergiebigkeit von 97.28 m³ / h ergibt.

Mittlerer Wasserverbrauch

Der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner in Wil war mit rund 244 Liter/Tag nur unwesentlich höher als im Vorjahr (242 Liter/Tag). Die Zahl beinhaltet auch die Verbrauchsmengen für Industrie, Gewerbe, öffentliche Zwecke, Laufbrunnen, Eigenverbrauch und Leitungsverluste. Gesamtschweizerisch wird seit 30 Jahren ein sinkender Wasserverbrauch festgestellt. Der schweizerische Durchschnittsverbrauch liegt gemäss Verband SVGW bei rund 309 Litern/Tag.

Wassernetz	2017	2016	Veränderung	
Leitungslänge (in km)	148.5	147.8	0.7	0.5 %
Anzahl Zähler	3'074	3'066	8	0.3 %

Wasserverkauf

Der Wasserverkauf von 1.65 Mio. Kubikmeter (Vorjahr: 1.64 Mio.) bewegt sich auf Vorjahresniveau.

Wasserverkauf (in m ³)	2017	2016	Veränderung	
Total Wasserverkauf	1'649'889	1'641'033	8'856	0.5 %

Wasserförderung

Die geförderte Wassermenge von 1,77 Mio. m³ (Vorjahr: 1.75 Mio. m³) bewegt sich im Rahmen der Vorjahre.

Zusammensetzung (in %)	2017	2016
Grundwasser	32	21
Quellwasser	49	59
Fremdbezug (RVM und Wilen)	19	20

Wasserförderung (in m ³)	2017	2016	Veränderung	
Total Wasserförderung	1'769'043	1'754'542	14'501	0.8 %
Grundwasser	566'005	334'159	231'846	69.4 %
• Grundwasserpumpwerk Thurau	566'005	334'159	231'846	69.4 %
Quellfassungen	863'989	1'044'147	-180'158	-17.3 %
• Boxloo	191'555	253'530	-61'975	-24.4 %
• Cholberg	672'434	790'617	-118'183	-14.9 %
Fremdbezug	339'049	376'236	-37'187	-9.9 %
• Bezug von Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd (RVM)	308'243	314'015	-5'772	-1.8 %
• Wilen	30'806	62'221	-31'415	-50.5 %

EINLEITUNG UND STATISTIK: SICHERHEIT

Sicherheitsverbund Region Wil

Der Zweckverband Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW) erfüllt in der Stadt Wil neben den Aufgaben Führungsorgan, Feuerwehr und Zivilschutz weitere Aufgaben im Bereich Sicherheit. Es sind dies: Schnittstelle zur Stadtpolizei; private Sicherheitsdienst; Videoüberwachung; Parkkartenwesen; Sektionschef und Quartieramt.

Führungsorgan

Marc Schwendener übernahm im November 2017 die Funktion des Stabschef von Andreas Dobler. Damit wurde das Ressort Lage/Telematik vakant und ist zurzeit nicht besetzt. Weiter haben Christoph Suter, Stabschef Stv. und Stefan Hauser, Ressort Informationen das Führungsorgan per 31.12.2017 verlassen. Zusätzlich ist das Ressort Polizei ebenfalls noch vakant. Die Besetzung der Vakanzen laufen auf Hochtouren.

Feuerwehr

Nach 14 Jahren stellte Andreas Dobler das sein Amt als Kom-

mandant der Feuerwehr Region Wil zur Verfügung. Der Verwaltungsrat wählte Tom Widmer, den bisherigen Ausbildungschef, als Nachfolger und setzte ihn per 1. Juni 2017 offiziell als neuen Kommandanten ein. Tom Widmer wurde am Informationsanlass des Verwaltungsrates, welcher sich an die Angehörigen der Feuerwehr richtet, am 3. Juni 2018 zum Oberstleutnant befördert.

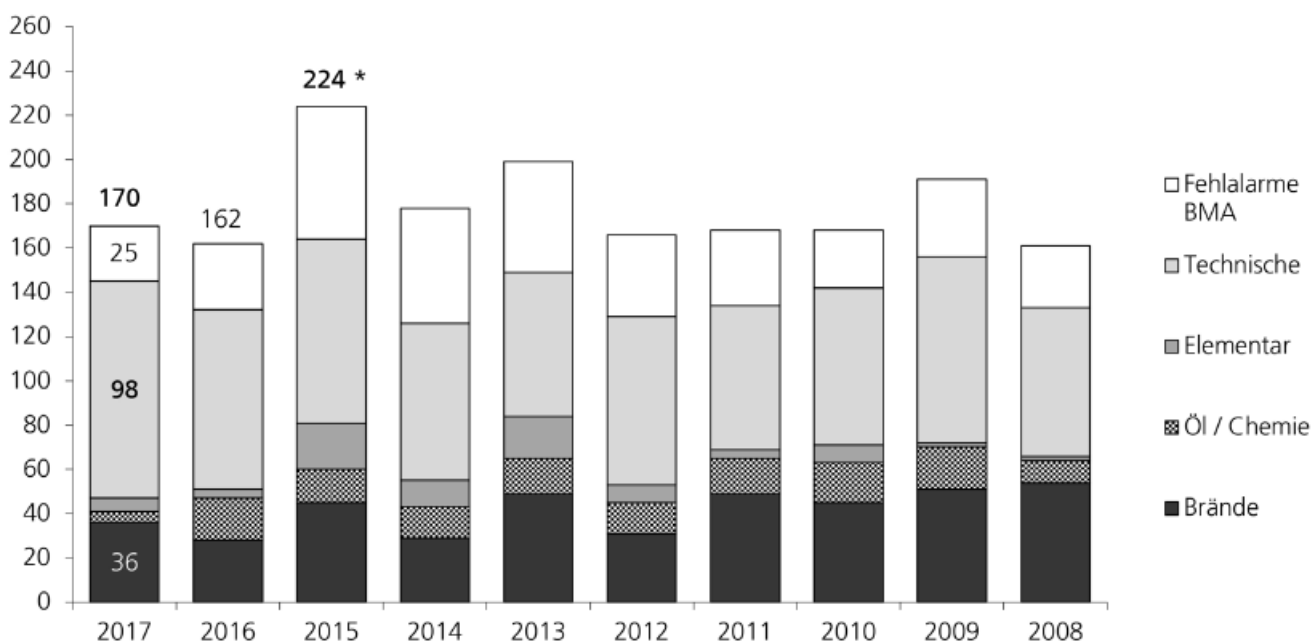
Zivilschutz

Das Thema ZS 2015+ war auch wieder im 2017 präsent. Die Kommandos der ZSO Wil und ZSO Uze besprachen an diversen Sitzungen das weitere Vorgehen für den Zusammenschluss der beiden Organisationen. Als nächster Schritt werden die politischen Vertreter der beiden Organisationen die Verhandlungen aufnehmen, damit es baldmöglichst um definitiven Zusammenschluss kommt.

Polizei

Bei der Stadtpolizei sind 6 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz. Sie nehmen die gemeindepolizeilichen Aufgaben in der Stadt wahr.

FEUERWEHR REGION WIL



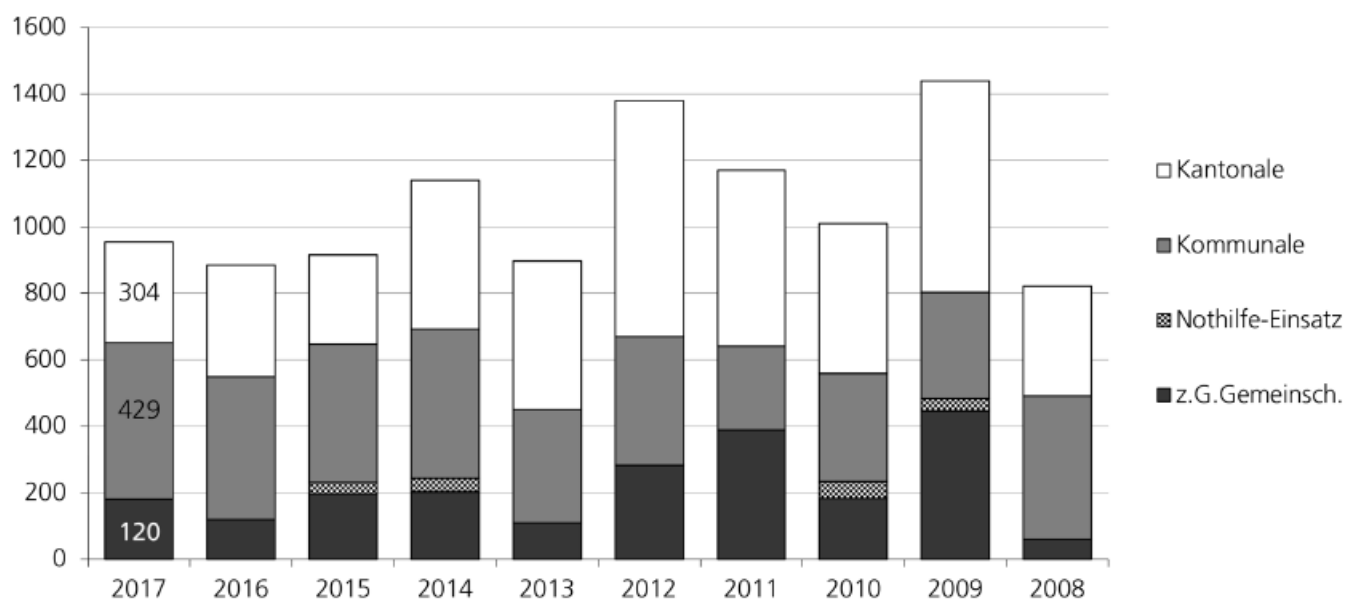
Einsatzstatistik der vergangenen zehn Jahre

* Im Jahr 2015 kamen zu den 224 Einsätzen zusätzlich 398 Alarmierungen durch das Unwetter von 14./15. Juni hinzu.

Einsätze: Die Feuerwehr Region Wil verzeichnete 170 Einsätze, was einem durchschnittlichen Einsatzjahr entspricht. Die Einsätze teilten sich auf in 36 Brände, 5 Öl-/Chemiewehr, 6 Elementar, 98 Technische, 25 Fehlalarme von Brandmeldeanlagen.

Statistisch erfasste Daten (ohne NEF)	2017	2016	2015	2014
Total Einsatzdauer (in Std.)	181	192	294	191
Durchschnittliche Einsatzdauer (in Min.)	64	68	76	63
Durchschnittliche Einsatzdauer pro Tag (in Min.)	29	31	48	31
Total Einsatzstunden der Feuerwehrangehörigen	2667	4463	2'670	4'204

ZIVILSCHUTZ REGION WIL



Diensttagestatistik der vergangenen zehn Jahre

Die Schutzdienstpflichtigen leisteten insgesamt 955 Diensttage. Diese teilten sich auf in 304 kantonale und 469 kommunale Ausbildungstage, 182 Tage zu Gunsten der Gemeinschaft. Nothilfeinsätze waren im 2017 keine zu leisten.

POLIZEI

Wegweisungen und Fernhaltungen durch Polizei	2017	2016	2015	2014
• Wegweisungen für 24 Stunden	23	56	44	51
• Fernhaltungen für 30 Tage	17	3	9	5
• Verzeigungen	-	-	3	3

Geschwindigkeitsmessungen der Kantonspolizei	2017	2016	2015	2014
Total Messungstage	90	102	61	146
• Radar (Messung aller vorbeifahrenden Fahrzeuge)	33	8	22	25
• Laser (gezielte Messung von schnell fahrenden Fahrzeugen)	21	10	17	23
• Semistationäre Messanlagen	36	84	22	98

Die Kontrollen auf der Autobahn A1 im Bereich der Stadt Wil sind in dieser Statistik nicht enthalten.

STADTPOLIZEI WIL

Editionsverfügungen betreffend Videoüberwachung	2017	2016	2015	2014
Total Editionsverfügungen	42	38	43	17
• Aufzeichnungen hilfreich	15	21	18	9
• nicht hilfreich oder keine Angaben	27	17	25	8

Die Videoüberwachung im öffentlichen Raum ist seit März 2014 in Betrieb, weiter zurückreichende Daten sind daher nicht verfügbar. Die Beurteilung, wie weit das Bildmaterial für die Ermittlungen hilfreich war, erfolgt durch die Polizei.

STATISTIK: VERSORGUNG UND SICHERHEIT

Tätigkeit Stadtpolizei Wil	2017	2016	2015	2014
Strafanzeigen / Abklärungen	78	96	63	91
Orientierungsberichte	65	51	110	184
Festnahmen / Anhaltungen	10	6	7	4
Bussen / Verzeigungen	4295	4805	4'304	3'908
Aufträge für die Stadt	236	353	457	481
Befragungen	8	-	-	96
Kontrollschildereinzug	145	123	-	-

PRIVATER SICHERHEITSDIENST

Umfang des Ordnungsdienstes	2017	2016	2015	2014
Einsatztage	208	211	* 263	** 217
Einsatzstunden	3316	3366	3'594	3'308

Der Ordnungsdienstseinsatz erfolgt im Zweierteam im Stadtzentrum im öffentlichen Raum. Neben der Präsenz des Ordnungsdienstes werden durch den Revierdienst allnächtlich zwei Dutzend städtische Objekte kontrolliert.

* An 50 Tagen waren zwei Patrouillen eingesetzt, die zeitlich überschneidend im gleichen Einsatzraum waren.

** An 85 Tagen waren zwei Patrouillen gleichzeitig eingesetzt, die unterschiedliche öffentliche Räume überwachten.

QUARTIERAMT

Übernachtungen / Belegungen Unterkünfte	2017	2016	2015	2014
Übernachtungen Militär	-	-	-	-
Übernachtungen Zivile	187	153	488	626
Belegungstage Militär	-	-	-	-
Belegungstage Zivile	69	54	66	68

SEKTIONSCHEF

Personelles Armee	2017	2016	2015	2014
Entlassungen aus der Wehrpflicht	58	69	53	57
Aufgebotene an Orientierungstag	71	83	96	61

Zum Orientierungstag, welcher Bestandteil der mehrtägigen Rekrutierung ist, wurden die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1999 aufgeboden.

PARKKARTENBÜRO

Parkkarten	2017	2016	2015	2014
Erweiterte Blaue Zone: Monatskarten	755	771	992	864
Erweiterte Blaue Zone: Tageskarten	785	520	436	256
Dauerparkierende: Monatsbewilligungen	2121	2834	2473	2'364
Nachtparkierende: Monatsbewilligungen	1251	1596	1572	1'687
Gewerbekarten für Handwerker: Tageskarten	1822	2160	2553	1'695

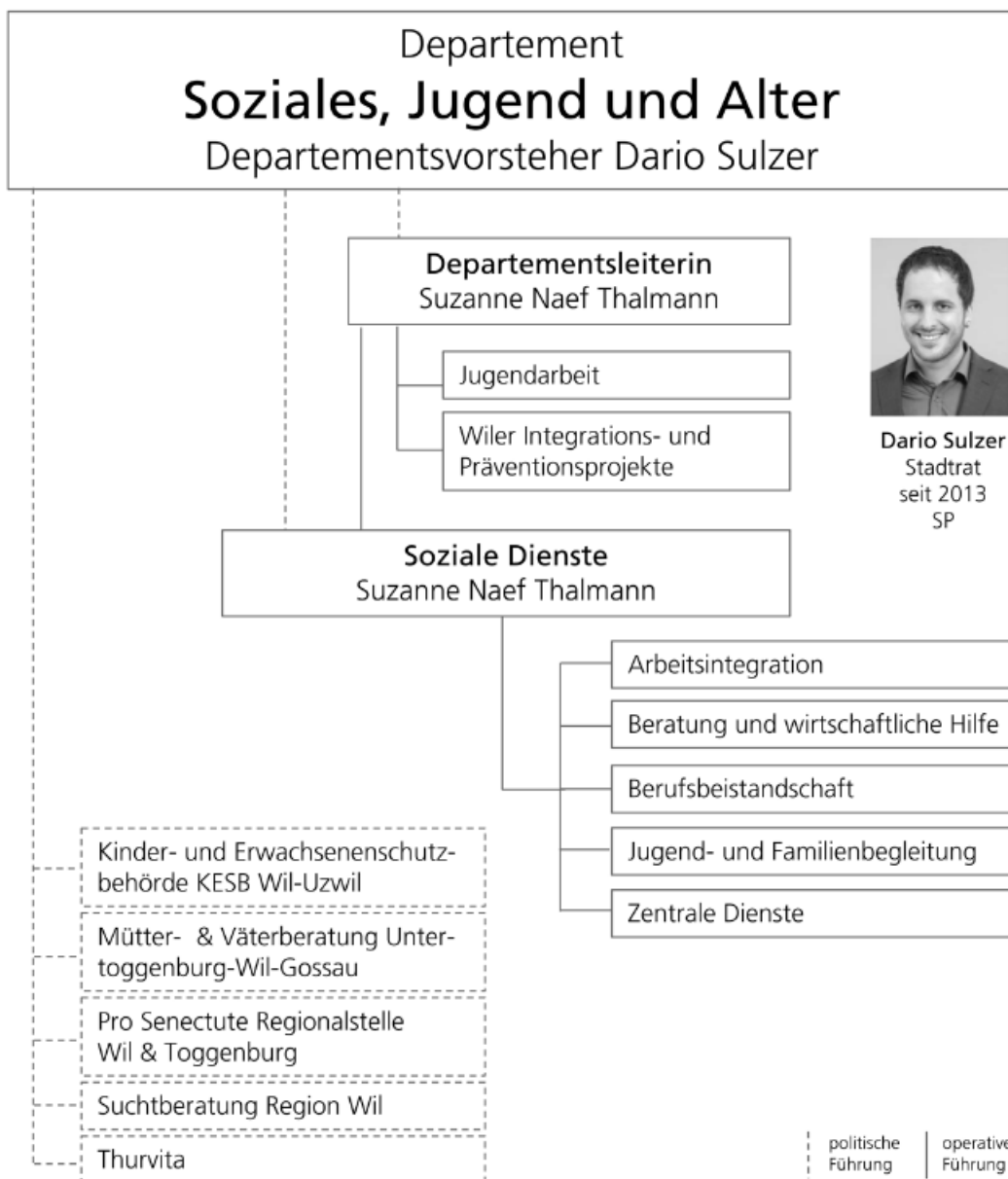
SOZIALES, JUGEND UND ALTER



Reto Stuppan
Leiter Finanzen

*wacht über die Verwendung
der Steuergelder*

ORGANIGRAMM: SOZIALES, JUGEND UND ALTER



EINLEITUNG: SOZIALES, JUGEND UND ALTER

Auch im 2017 sind wichtige Entscheide für Kinder und Jugendliche erfolgt. Das Stadtparlament hat den Bericht und Antrag zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung genehmigt. Nun kann das Konzept schrittweise umgesetzt werden. Auch der Neubau des Funparks hat eine wichtige Hürde genommen. Das Stadtparlament hat dem Kredit für den Neubau einstimmig zugestimmt. Die Sozialen Dienste waren weiterhin stark gefordert. Nachdem die Sozialhilfequote per 2016 von 3.8 auf 4.2% gestiegen ist, zeigt sich das im 2017 auch in einer Kostensteigerung. Die Fallzahlen in der Sozialhilfe, wie auch im Asyl- und Flüchtlingswesen stiegen weiter, was auch von den Mitarbeitenden einen grossen Einsatz verlangte. Das Pilotprojekt Rückerstattung und Revision lief erfolgreich.

Kinder, Jugend und Familie

Kinderfreundliche Gemeinde – Zwischenbericht an Unicef

Kinder, Jugend und Familie: Die Stadt Wil wurde 2015 mit dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet. Im Aktionsplan 2015–2018 wurden acht Ziele definiert und mit entsprechenden Massnahmen weiter konkretisiert. Nach zwei Jahren hat das Projektteam zusammen mit Unicef eine Standortbestimmung vorgenommen. Im Zwischenbericht hat das Projektteam aufgezeigt, dass per Mitte Jahr 47% der Massnahmen erfüllt und weitere 31% in Arbeit sind. Mit der Erarbeitung eines neuen Aktionsplans wird nun der Prozess der Rezertifizierung in Angriff genommen.

Frühe Förderung – 4. Vernetzungsveranstaltung und Verabschiedung Bericht und Antrag im Stadtparlament

Im Herbst führte das Projektteam Frühe Förderung die 4. Vernetzungsveranstaltung in der Stadt Wil durch. Die Veranstaltungen stiess auch diesmal auf grosses Interesse. Im Juni 2017 hat das Stadtparlament einstimmig den Kredit zur Schaffung einer Fachstelle für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung sowie zur Einführung des Subventionssystems für Spielgruppen gesprochen. Damit kann das Konzept ab 2018 schrittweise umgesetzt werden.

Neuer Funpark

An seiner Februar-Sitzung stimmte das Stadtparlament dem Kredit von Fr. 350'000 für den Neubau eines Funparks und der Verschiebung des Mini-Pitch-Feldes einstimmig zu. In der Folge konnte das Baubewilligungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

Investitionsbeitrag für das Pfadiheim

An seiner Sitzung vom 14. Dezember hat das Stadtparlament einem Investitionskredit für das Pfadiheim von maximal Fr. 300'000 zugestimmt. Eine Richtlinie soll als Entscheidungsgrundlage für die Departemente und den Stadtrat bei Gesuchen von Vereinen und anderen Organisationen für Projektbeiträge an öffentlich zugängliche Infrastrukturanlagen dienen.

Jugendarbeit – Young Charity

Ein Erfolgsprojekt geht weiter: Es ist ein Ziel der Jugendarbeit, dass

sich die jungen Menschen einen Platz in der Gesellschaft erarbeiten, sich dabei wohl fühlen und aktiv die Gesellschaft mitgestalten können. Für diese Anliegen bietet sich die Young Charity an: Das zentrale Ziel der Young Charity ist es, junge Menschen in ihren Talenten zu fördern, ihr Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu bestärken und mit ihnen zusammen auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten. Im Turnus von zwei Jahren findet die Benefiz-Veranstaltung statt, bei der sich Jugendliche mit der Unterstützung der Jugendarbeit für benachteiligte Kinder einsetzen. Das diesjährige Motto «Step by Step» war dabei nicht nur der Slogan für die Aufführung, sondern würdigte damit auch den Weg bis zur Show und das Engagement der Jugendlichen. 48 junge Menschen in und um Wil hatten während zwei Monaten in ihrer Freizeit die Young Charity geplant und vorbereitet. Der Erlös ging dieses Jahr auf Wunsch der Jugendlichen an die Organisation «Talibéré», die sich für Strassenkinder im Senegal einsetzt. Eine spezielle Herausforderung für das Gelingen des Events war für die Jugendarbeit Wil, dass es im Sommer zu personellen Veränderungen kam und das Stammteam komplett neu besetzt wurde.

Gesundheit, Alter, Behinderung

Barrierefrei

Stadt Wil hindernisfrei – neuer Stadtplan online: Menschen mit einer Behinderung sollen ihr Leben möglichst eigenverantwortlich und selbstbestimmt gestalten und aktiv an der Gesellschaft und der Wirtschaft teilhaben können. Dies unterstützt der offizielle Wiler Online-Stadtplan mit dem neuen Modus 'hindernisfrei'. Mit dieser Funktion können Nutzerinnen und Nutzer online überprüfen, ob beispielsweise ein Gebäude barrierefrei zugänglich oder eine rollstuhlgängige Toilette vorhanden ist. Die Stadt Wil freut sich, als Pilotgemeinde mit diesem Projekt eine Vorreiterrolle einzunehmen. Als Plattform für das neue Pro Infirmis-Angebot dient citymaps.ch.

Soziales

Steigende Sozialhilfekosten trotz erfolgreichem Pilotprojekt Rückerstattung

Die Fallzahlen in der Sozialhilfe, wie auch im Asyl- und Flüchtlingswesen sind weiter ansteigend. Im Bereich der wirtschaftlichen Hilfe fielen die Nettoauslagen erstmals seit Jahren höher aus. Die über die Jahre vergleichbaren Netto-Ausgaben haben gegenüber dem Vorjahr um 15% zugenommen. Im Rahmen des dreijährigen Pilotprojekts zur konsequenten Einforderung der Rückerstattung bei abgeschlossenen Sozialhilfefällen und zur Durchführung von Fallrevisionen, konnten mit Nettoeinnahmen von Fr. 474'934 die budgetierten Einnahmen von Fr. 350'000 aber bei weitem übertroffen werden. Bedingt durch die Engpässe im personellen Bereich wurden die aufwendigen Fallrevisionen in der Sozialhilfe erst gegen Ende 2017 in Angriff genommen.

Alimente – neue Bestimmungen zum Kindesunterhalt in Kraft

Der Kindesunterhalt setzt sich aus einem Bar-, Natural- und neu einem Betreuungsunterhalt zusammen. Der Betreuungsunterhalt entspricht der effektiven finanziellen Erwerbseinbusse des betreu-

enden Elternteils, welche diesem durch die persönliche Betreuung des Kindes entsteht und während der normalen Arbeitszeit erfolgt und dadurch die Erwerbstätigkeit einschränkt. Die Sozialen Dienste Wil bevorschussen den Bar- und den Betreuungsunterhalt, welcher von einem Gericht festgelegt wurde, zusammen bis zu einer Höhe von Fr. 940 pro Monat. Auch bereits bestehende Unterhaltsregelungen können dahingehend abgeändert werden. Die Abteilung Beratung und wirtschaftliche Hilfe hat daher die in Frage kommenden Klienten per Schreiben über die Möglichkeit der Geltendmachung des Betreuungsunterhaltes informiert und begleitet.

Arbeitsintegration

Auf Januar 2017 wurde die organisatorische Trennung der REPAS (Regionale Potenzialabklärungs- und Arbeitsintegrationsstelle für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen) mit der Stadt Wil vollzogen. Die REPAS blieb jedoch in denselben Räumlichkeiten und dies begünstigte eine weiterhin unkomplizierte Zusammenarbeit. Im Januar wurde der Evaluationsbericht der Firma econcept über die Tätigkeit der Dienststelle Arbeitsstelle vom Stadtparlament gewürdigt und zur Kenntnis genommen. Die kritischen Punkte aus dem Bericht wurden in die Jahreszielsetzungen aufgenommen und bearbeitet. Dabei ging es vor allem um die interne Zusammenarbeit mit der Abteilung der wirtschaftlichen Hilfe. In der Beratung Arbeitsintegration von über 25-jährigen Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügern wurde die Praxis der Arbeitsintegration den veränderten Bedingungen bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) angepasst. Die Arbeitsintegration weist Personen, die nahe am Arbeitsmarkt sind direkt ans RAV weiter für die Stellensuche und die Mitarbeitenden Arbeitsintegration konzentrieren sich auf Personen, die mehr Unterstützung benötigen um in den Arbeitsmarkt zurückzukehren oder einzusteigen.

Berufsbeistandschaft – keine Zusammenführung mit Berufsbeistandschaft Uzwil

Eine externe Analyse stellte fest, dass die Berufsbeistandschaft Wil im Benchmark mit anderen Berufsbeistandschaften gute Resultate bezüglich Kosten, Effizienz, etc. erzielt. Weil eine Auslagerung der Berufsbeistandschaft Wil zudem auch organisatorische Nachteile nach sich gezogen hätte, hat der Stadtrat entschieden, eine Auslagerung nicht weiter zu verfolgen. Eine Folge dieses Entscheides war, dass die bis Ende 2017 befristete Stelle im Rahmen der Budgetdebatte in eine unbefristete Stelle umgewandelt wurde. Auf Ende 2017 kündigte der bisherige Leiter seine Stelle. Ein bisheriges Teammitglied konnte die Leitung übernehmen, so dass zumindest in der Leitung keine Vakanz entstand. Im Berichtsjahr konnte eine Zunahme an privaten Beiständinnen und Beiständen verzeichnet werden. Trotzdem war das Team der Berufsbeistandschaft mit einem Fallanstieg von 15 Mandaten gegenüber dem Vorjahr und mehr Fallaufnahmen als Abschlüssen stark ausgelastet. Die Stellenwechsel forderten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zusätzlich.

Wipp – Neue Leiterin Kaktus erfolgreich gestartet

Die neue Leiterin der Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus hat ihre Stelle im Juli 2017 angetreten und sich gut in den vielfältigen Auf-

gabebereich eingearbeitet. Die Nachfrage nach den Angeboten der Wiler Integrations- und Präventionsprojekte Wipp war 2017 etwas weniger hoch als im Spitzenjahr 2016. So sanken die Besucherzahlen im Kaktus gegenüber dem Vorjahr um rund 12%. Die Wohnangebote waren aber durchwegs zu 100% ausgelastet. Im Bereich der Wohnangebote konnten die Wipp die Zusammenarbeit mit der Spitex in der Langzeitversorgung alternder suchtmittelabhängiger Menschen erfolgreich institutionalisieren.

STATISTIK: SOZIALES, JUGEND UND ALTER

SOZIALE DIENSTE

Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Total geführte Unterstützungsfälle	1'676	1'666	1'583	1'539
Total unterstützte Personen	2'110	2'227	1'916	1'914
• davon Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	948	919	743	678
Anteil unterstützte Personen an Wiler Bevölkerung (in %)	8.96	9.45	8.15	8.12

BERUFSBEISTANDSCHAFT

Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Geführte Kindes- und Erwachsenenschutzfälle	423	440	433	430
Fallaufnahmen	56	65	43	90
Fallabschlüsse	38	70	57	63
Total aktive Fälle (Stichtag 31.12.) *	385	370	376	398

* Die Fallzahlen werden per Stichtag 31.12. erfasst, die Vorjahreszahlen können, weil nach Abgabe des Geschäftsberichts noch Mutationen erfolgen, einzelne Abweichungen erfahren. Diese Abweichungen führen zu kleineren Differenzen im Vergleich der verschiedenen Jahre.

Altersstruktur der geführten Fälle	2017	2016	2015	2014
• 0 – 17	180	187	176	162
• 18 – 24	29	26	29	39
• 25 – 34	25	28	34	32
• 35 – 50	54	66	69	67
• 51 – 64	82	76	78	79
• 65 und älter	53	57	47	51

Persönliche Angaben zu den geführten Fällen	2017	2016	2015	2014
• weiblich	198	204	209	205
• männlich	225	236	224	225
• Schweizer/innen	302	317	318	320
• Ausländer/innen	121	123	115	110

Total aktive Erwachsenenmassnahmen*	2017	2016	2015	2014
• Begleitbeistandschaft	11	48	41	50
• Vertretungsbeistandschaft	216	205	204	156
• Mitwirkungsbeistandschaft	2	2	3	6
• Umfassende Beistandschaft	37	59	64	46

Total aktive Kindesmassnahmen *	2017	2016	2015	2014
• Erziehungsbeistandschaften (Art. 308 Abs. 1 ZGB)	150	137	160	122
• Vertretungsbeistandschaft (Art. 308 Abs. 2 ZGB)	160	147	168	116
• Vaterschaftsabklärungen (Art. 309 ZGB) **	2	-	8	9
• Vormundschaften (Art. 311 ZGB)	-	4	9	7
• Fremdplatzierungen (mit oder ohne Obhutentzug)	9	20	21	39

* Pro Fall sind mehrere Massnahmen möglich. / ** Art. 309 ZGB aufgehoben, neu Art. 308 Abs. 2 ZGB

PRIVATE BEISTÄNDINNEN UND BEISTÄNDE

Beistände und Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Anzahl aktive private Beiständinnen und Beistände	110	103	93	93
Kindes- und Erwachsenenschutzdossiers (Stichtag 31.12.) *	102	102	101	106

* Pro Person wird ein Dossier gezählt, auch wenn mehrere Massnahmen vorliegen.

BERATUNG UND WIRTSCHAFTLICHE HILFE

Wirtschaftliche Hilfe

Unterstützungskosten	2017	2016	2015	2014
Bruttoaufwand (in Fr.)	9'831'713	9'040'476	8'739'585	8'272'387
Nettoaufwand (in Fr.)	4'885'593	3'990'700	4'224'924	4'207'154
Nettoaufwand zum Bruttoaufwand (in %)	49.69	44.14	48.34	50.48
Nettoaufwand je Einwohnende (in Fr.)	207.41	169.50	179.85	178.55
Vergleichbarer Nettoaufwand *	6'035'431	5'247'900	5'292'424	5'184'354

* Im Rahmen der Berichterstattung zur Arbeitsintegration wurde der Netto-Aufwand zur besseren Vergleichbarkeit um die Faktoren bereinigt, die in gewissen Jahren dazugekommen oder weggefallen sind.

Fallzahlen *	2017	2016	2015	2014
Total geführte Unterstützungsfälle	630	607	566	526
Total unterstützte Personen	1074	1'030	918	867
Total Anmeldungen	184	176	182	163
Total Abmeldung	158	154	129	129
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	472	453	437	397

* Die Fallzahlen werden per Stichtag 31.12 erfasst, die Vorjahreszahlen können, weil nach Abgabe des Geschäftsberichts noch Mutationen erfolgen, einzelne Abweichungen erfahren. Diese Abweichungen führen zu kleineren Differenzen im Vergleich der verschiedenen Jahre.

Gründe der Anmeldung	2017	2016	2015	2014
Total	184	176	182	163
• AHV-Rentner/innen	4	2	2	0
• Alleinerziehende Personen	21	9	10	7
• Arbeitslosigkeit (ausgesteuert, nicht bezugsberechtigt)	46	50	72	50
• Arbeitslosigkeit (Einstelltag, Bevorschussung)	15	11	26	25
• Erwachsene in Ausbildung	0	2	0	1
• Ergänzung zu Erwerbseinkommen	24	21	10	27
• Ergänzung zu weiterem Einkommen	3	2	5	0
• Krankenkassengrundversicherung	0	0	1	0
• IV-Rentner/innen	4	2	9	1
• Krankheit / Unfall	28	21	20	26
• Obhutsentzug / Fremdbetreuungskosten	6	5	5	8
• Ortsbürger Kostenersatz	0	4	0	3
• Rentenbevorschussung	0	1	2	0
• Strafvollzug	5	0	2	2
• Suchtprobleme	0	0	3	0
• Verschiedenes	28	46	15	13

Abschlussgründe	2017	2016	2015	2014
Total	158	154	129	129
• Aufnahme Erwerbstätigkeit / Erhöhung Erwerbseinkommen	33	42	29	42
• AHV-Rente / Ergänzungsleistungen zu AHV	9	7	9	5
• IV-Rente / Ergänzungsleistungen zu IV	6	16	12	15
• Arbeitslosentaggelder	6	10	8	12
• Übrige Sozialleistungen	6	13	3	4
• Wechsel des Wohnorts	28	33	27	27
• Verschiedenes	70	33	41	24

STATISTIK: SOZIALES, JUGEND UND ALTER

Altersstruktur der geführten Fälle	2017	2016	2015	2014
0 – 17	34	37	34	37
18 – 24	94	94	83	77
25 – 34	147	121	121	124

35 – 50	209	212	194	169
51 – 64	137	134	131	117
65 und älter	9	9	3	2

Familienstruktur der geführten Fälle	2017	2016	2015	2014
Total Unterstützungsfälle	630	607	566	526
• Alleinstehende Frau	116	122	122	108
• Alleinstehender Mann	243	228	208	196
• Ehepaar / Konkubinat mit Kind(er)	99	95	77	82
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind(er)	23	23	31	22
• Kinder und Jugendliche	55	55	50	45
• Alleinerziehend mit Kind(er)	94	84	78	73

Falldauer der aktiven Fälle	2017	2016	2015	2014
• bis 1 Jahr	137	139	131	123
• 1 bis 2 Jahre	92	79	85	83
• 2 bis 4 Jahre	98	108	104	88
• länger als 4 Jahre	149	127	117	98

ASYL- UND FLÜCHTLINGSWESEN

Unterstützungskosten / Ertrag	2017	2016	2015	2014
Nettokosten / Netto-Ertrag für Asylsuchende, VA. Nothilfe*	– 393'100	– 445'567	– 228'337	– 220'220
Netto-Kosten / Netto-Ertrag (in Fr.) für Flüchtlinge*	– 25'074	+ 199'899	+ 44'639	– 13'522

* Die Personalkosten sind in den Netto-Kosten enthalten.

Fallzahlen Asylwesen (inkl. Vorläufige Aufnahme + Nothilfe) *	2017	2016	2015	2014
Total geführte Unterstützungsfälle	59	71	47	52
Total unterstützte Personen	126	143	102	88
Total Anmeldungen	9	37	16	8
Total Abmeldung	11	20	12	22
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	48	51	36	30

* Die Fallzahlen werden per Stichtag 31.12. erfasst, die Vorjahreszahlen können, weil nach Abgabe des Geschäftsberichts noch Mutationen erfolgen, einzelne Abweichungen erfahren. Diese Abweichungen führen zu kleineren Differenzen im Vergleich der verschiedenen Jahre.

Fallzahlen Flüchtlinge *	2017	2016	2015	2014
Total geführte Unterstützungsfälle	78	63	58	59
Total unterstützte Personen	125	96	99	104
Total Anmeldungen	23	21	13	26
Total Abmeldung	16	9	19	9
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	62	54	39	50

* Die Fallzahlen werden per Stichtag 31.12. erfasst, die Vorjahreszahlen können, weil nach Abgabe des Geschäftsberichts noch Mutationen erfolgen, einzelne Abweichungen erfahren. Diese Abweichungen führen zu kleineren Differenzen im Vergleich der verschiedenen Jahre.

BERATENDE SOZIALHILFE (SOZIALBERATUNG)

Fallzahlen *	2017	2016	2015	2014
Total geführte Fälle	224	230	248	257
Total Fallaufnahmen	109	115	110	135
Total Fallabschlüsse	127	116	133	106
Total aktive Fälle (Stichtag 31.12.)	97	114	115	151

* Die Fallzahlen werden per Stichtag 31.12. erfasst, die Vorjahreszahlen können, weil nach Abgabe des Geschäftsberichts noch Mutationen erfolgen, einzelne Abweichungen erfahren. Diese Abweichungen führen zu kleineren Differenzen im Vergleich der verschiedenen Jahre.

Altersstruktur der geführten Fälle	2017	2016	2015	2014
• 0 – 17	0	1	8	9
• 18 – 24	22	29	32	34
• 25 – 34	49	51	50	45
• 35 – 50	95	94	95	109
• 51 – 64	51	49	58	52
• 65 und älter	7	6	5	8

Familienstruktur der geführten Fälle	2017	2016	2015	2014
• Alleinstehende Frau	38	44	45	42
• Alleinstehender Mann	37	49	58	68
• Alleinerziehend mit Kind(ern)	41	41	44	47
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind	12	15	17	17
• Ehepaar / Konkubinat mit Kind(ern)	91	80	74	71
• Kinder und Jugendliche	5	1	10	12

Beratungsschwerpunkte	2017	2016	2015	2014
• Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung	26	28	19	20
• Trennungs- und Scheidungsberatung	62	48	56	84
• Budget und Schuldenberatung, Finanzgesuche	61	62	54	65
• Abklären und geltend machen von Sozialversicherungsleistungen	23	17	20	29
• Einkommensverwaltung	32	34	40	47
• Gesundheit, Krankheit, psychische / persönliche Schwierigkeiten	15	10	15	20
• Arbeit/Beschäftigung / Ausbildung	17	21	26	42
• Beratung zu Unterkunft / Wohnen	9	10	9	21
• Abklärungsaufträge für KESB und Kreisgericht	0	0	9	14

Fallzahlen Beratung und Familienzusammenführung (REPAS)

Seit 01.01.2017 wird die REPAS vollständig vom Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG) geführt. Deshalb stehen ab 2017 keine Zahlen mehr zur Verfügung.

STATISTIK: SOZIALES, JUGEND UND ALTER

Fallzahlen Beratung und Familienzusammenführung (REPAS)

Seit 01.01.2017 wird die REPAS vollständig vom Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG) geführt. Deshalb stehen ab 2017 keine Zahlen mehr zur Verfügung.

JUGEND- UND FAMILIENBEGLEITUNG

Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Total geführte Begleitungen	45	46	48	47
Anzahl Neuanmeldungen	20	11	21	17
Anzahl Abschlüsse	19	16	14	20
Total aktive Begleitungen (Stichtag 31.12.)	30	29	34	27
Familienstruktur der geführten Begleitungen	2017	2016	2015	2014
• Alleinerziehend mit einem Kind	10	13	11	7
• Alleinerziehend mit zwei Kindern	8	7	8	7
• Alleinerziehend mit drei Kindern und mehr	4	4	6	5
• Ehepaar / Konkubinat mit einem Kind	5	8	6	5
• Ehepaar / Konkubinat mit zwei Kindern	7	6	8	11
• Ehepaar / Konkubinat mit drei Kindern und mehr	11	8	9	12
Alter der begleiteten Kinder	2017	2016	2015	2014
• Vorschulalter	6	6	6	10
• Kindergarten, Primarschulalter	33	36	36	27
• Kinder im Oberstufenschulalter	5	2	4	8
• Jugendliche	1	2	2	2
Art der Begleitung	2017	2016	2015	2014
• Jugend- und Familienbegleitung	38	41	45	45

Rückerstattung Sozialhilfe	2017	2016	2015	2014
Anzahl laufende Rückerstattungsfälle	1'203	909	595	670
Nettoertrag (in Fr.)	474'934	404'664	137'006	192'991

ARBEITSINTEGRATION

Passage (Arbeitseinsatz vor Sozialhilfebezug) – Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Total Zuweisungen zu Passage	78	77	90	76
• davon Flüchtlinge	9	18	26	21
Anteil Zuweisungen an Sozialhilfe-Anmeldungen (ohne/mit Flüchtlingen in %)	37 / 42	34 / 44	38 / 49	34 / 40
Anzahl absolvierter Passage-Einsätze	57	56	66	55
Wiederanmeldungen zu Sozialhilfe nach Passage innert 2 Monaten	50	48	44	41
Passage-Absolventinnen und -Absolventen	2017	2016	2015	2014
Total Passage-Absolventinnen und -absolventen	57	56	66	55
• weiblich	8	11	21	10
• männlich	49	45	45	45
• Schweizer/innen	30	24	26	27
• Ausländer/innen	27	32	40	28

Altersstruktur der Passage-Absolventinnen und -Absolventen	2017	2016	2015	2014
Total Passage-Absolvent/-innen	57	56	66	55
• 18 – 24	9	10	16	11
• 25 – 34	27	14	23	18
• 35 – 50	16	21	19	17
• 51 – 64	5	11	8	9

Arbeitsintegration von Sozialhilfeklienten und -klientinnen über 25 Jahre

Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Total geführte Fälle	55	61	61	78
Fallaufnahmen	19	19	18	28
Fallabschlüsse	20	25	19	35
Total Fälle (Stichtag 31.12.)	35	36	42	43

Gründe für Fallabschluss	2017	2016	2015	2014
Total Abschlüsse	20	25	19	35
• Aufnahme einer Erwerbsarbeit (Voll- oder Teilzeit)	12	14	9	16
• Arbeitslosentaggelder	1	1	1	0
• Gesundheitliche, psychosoziale Gründe	3	6	6	11
• andere Gründe	4	4	3	8

Beratungen, Integrationsmassnahmen	2017	2016	2015	2014
Potenzialabklärung	12	12	14	25
Integrationsprogramm	20	19	21	24
Praktika	7	8	9	10
Deutschkurse	8	8	18	7

Persönliche Fallangaben	2017	2016	2015	2014
• weiblich	29	28	29	33
• männlich	26	33	32	45
• Schweizer/innen	24	23	35	39
• Ausländer/innen	31	38	26	39

Altersstruktur der geführten Fälle	2017	2016	2015	2014
• 25 – 34	12	17	12	27
• 35 – 50	36	38	41	41
• 51 – 64	7	6	8	10

Betreuung und Begleitung junge Erwachsene (Coach junge Erwachsene)

Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Total geführte Fälle	53	45	54	59
Fallaufnahmen	20	12	24	29
Fallabschlüsse	13	12	21	26
Total Fälle (Stichtag 31.12.)	40	33	33	30

Gründe für Fallabschluss	2017	2016	2015	2014
Total Abschlüsse	13	12	21	26
• Aufnahme einer Erwerbsarbeit (Voll- oder Teilzeit)	2	3	7	9
• Beginn einer Ausbildung	1	2	3	5
• Arbeitslosentaggelder	1	0	0	0
• Gesundheitliche, psychosoziale Gründe	1	2	3	4
• andere Gründe	8	5	8	8

STATISTIK: SOZIALES, JUGEND UND ALTER

Beratungen, Integrationsmassnahmen	2017	2016	2015	2014
Potenzialabklärung	2	1	5	7
Integrationsprogramm	25	19	22	18
Praktika	3	1	4	3
Deutschkurse	3	2	1	1
Persönliche Fallangaben	2017	2016	2015	2014
• weiblich	17	11	15	23
• männlich	36	34	39	33
• Schweizer/innen	36	30	28	42
• Ausländer/innen	17	15	16	14

Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländern (REPAS)

Seit 01.01.2017 wird die REPAS vollständig vom Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG) geführt. Deshalb stehen ab 2017 keine Zahlen mehr zur Verfügung.

Beschäftigungsprogramm

Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Total beschäftigte Personen	35	33	21	23
Beschäftigungsaufnahmen	7	16	7	7
Beschäftigungsabschlüsse	10	6	4	10
Total Beschäftigte Personen (Stichtag 31.12.)	25	27	17	14
Persönliche Angaben	2017	2016	2015	2014
• weiblich	7	7	5	3
• männlich	28	26	16	20
• Schweizer/-innen	19	18	12	15
• Ausländer/-innen	16	15	9	8
Altersstruktur der beschäftigten Personen	2017	2016	2015	2014
• 18 – 24	2	2	1	2
• 25 – 34	11	10	6	8
• 35 – 50	17	17	10	9
• 51 – 64	5	4	4	4
Einsätze nach Stunden	2017	2016	2015	2014
Total geleistete Stunden	7'879.0	7'133.0	5'784.8	6'548.0
• Interne Dienstleitungen für Arbeitsintegration	903.5	974.5	1'060.0	1'147.3
• Dienstleistungen für die Stadt Wil	3'727.5	3'611.0	2'703.8	2'323.5
• Externe Dienstleistungen	689.0	674.5	430.0	1'219.3
• Littering-Beseitigung	2'559.0	1'873.0	1'555.0	1'858.0

JUGENDARBEIT

Jugendzentrum Obere Mühle

Besuchendenzahlen	2017	2016	2015	2014
Total Besuche	4'985	2'127	2'001	2'907
• davon Mädchen	1'462	491	634	832
• davon Knaben	3'523	1'636	1'367	2'075
• davon Schweizer/-innen	1'230	880	1'109	1'454
• davon Migrant/-innen	3'755	1'247	892	1'453
• davon in Wil wohnhaft *	–	–	1'579	2'602
• davon von ausserhalb*	–	–	422	305
• davon in der Lehre*	–	–	556	385
• davon in der Kantonsschule*	–	–	78	0
• davon in der Oberstufe*	–	–	992	1'453
• davon in einem Zwischenjahr*	–	–	230	124
davon regelmässige Besuchende (mind. 2 – 3 Mal pro Monat)*	–	–	1'886	2'369

* Diese Angaben werden neu über eine Auswertung der Mitgliederausweise erhoben, um verlässlichere Daten zu erhalten. In den Vorjahren wurden die Angaben jeweils über eine Hochrechnung von Stichproben erhoben. Da die Auswertung der Mitgliederausweise nicht auf der gleichen Datenbasis wie die Besucherzahlen beruht, können diese Daten nicht mehr aufgeführt werden.

Mobile Jugendarbeit

Angebot	2017	2016	2015	2014
Anzahl Rundgänge	39	50	43	44
Anzahl Einsätze Informationsbus	33	35	30	16

Testkäufe	2017	2016	2015	2014
Anzahl durchgeführte Testkäufe	124	71	142	38
• davon Testkäufe bestanden	90	49	97	27
• davon Testkäufe nicht bestanden	32	21	45	11
Anzahl getestete Betriebe	52	27	56	15
• davon Testkäufe immer bestanden	22	10	8	5

Angebote und Projekte

Ferienspass	2017	2016	2015	2014
Anzahl Angebote Ferienspass	29	43	34	40
Anzahl Buchungen Ferienspass	398	482	446	526
Projekte im Sozialraum	2017	2016	2015	2014
Anzahl Projekte/Angebote	3	5	5	9
Anzahl Durchführungen	9	8	17	17
Anzahl Teilnehmende	302	182	257	546

Pädagogische Projekte	2017	2016	2015	2014
Anzahl Projekte	5	10	9	4
Anzahl Mitwirkende / Teilnehmende	391	347	137	29
Anzahl Teilnehmende	15'000	14'300	10'404	6'927

Soziokulturelle Projekte	2017	2016	2015	2014
Anzahl Projekte/Angebote	8	15	12	7
Anzahl Durchführungen	135	38	22	118
Anzahl Teilnehmende	1'424	573	488	224

STATISTIK: SOZIALES, JUGEND UND ALTER

Information und Beratung

Frag? Klar!

	2017	2016	2015	2014
Anzahl Beratungsgespräche mit Erwachsenen im Jugendzentrum	5	14	0	7
Anzahl Beratungsgespräche mit Jugendlichen im Jugendzentrum	495	323	220	63
Anzahl Gespräche mit Jugendlichen im Infobus	9	13	8	12

Lernbar

	2017	2016	2015	2014
Anzahl Jugendliche Lernwerkstatt	46	30	77	52
Anzahl Jugendliche Bewerbungsschreiben	54	53	38	21

WILER INTEGRATIONS- UND PRÄVENTIONSPROJEKTE WIPP

Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus

Statistisch erfasste Daten

	2017	2015	2014	2013
Total Besuchende	8'468	9'707	8'960	9'165
• in Wil wohnhafte Personen	7'128	8'344	7'470	7'912
• Personen aus den Vertragsgemeinden	1'340	1'363	1'490	1'253
Tagesdurchschnitt	23,20	26,52	24,55	25,11
Total abgegebenes Injektionsmaterial	32'999	55'282	31'198	28'859
Tagesdurchschnitt	90	151	85	79
Total beteiligte Gemeinden	7	7	7	7

Einkommensverwaltung

Fallzahlen

	2017	2016	2015	2014
Total geführte Einkommensverwaltungen	37	44	43	41
Fallaufnahmen	7	6	7	6
Fallabschlüsse	9	7	5	5
Total aktive Einkommensverwaltungen (Stichtag 31.12.)	35	37	38	36

Betreutes und begleitetes Wohnen

Statistisch erfasste Daten

	2017	2016	2015	2014
Anzahl Personen im betreuten Wohnen	6	6	6	6
Auslastung betreutes Wohnen (in %)	100.0	100.0	100.0	85.4
Anzahl Personen begleitetes Wohnen	4	4	4	4
Auslastung begleitetes Wohnen (in %)	100.0	100.0	100.0	100.0
Anzahl Übernachtung in Notbetten (total 2)	179	323	305	385

Externe Wohnbegleitung

Fallzahlen

	2017	2016	2015	2014
Total geführte Begleitungen	20	20	18	15
Anzahl Neuanmeldungen	2	5	5	7
Anzahl Abschlüsse	6	2	3	2
Total aktive Begleitungen (Stichtag 31.12.)	14	18	15	13

SUCHTBERATUNG REGION WIL

Leistungen regionale Fachstelle für Wil und Bronschhofen	2017	2016	2015	2014
Total geführte Beratungen	155	169	164	167
• davon Beratungen zu Konsum von illegalen Drogen	71	91	77	75
• davon Beratungen zu Konsum von legalen Drogen	84	78	87	92
Neuanmeldungen	70	67	63	75
Abschlüsse	70	84	65	63
Total aktive Beratungen (Stichtag 31.12.)	85	85	102	104

THURVITA, PRO SENECTUTE

Infostelle Thurvita: Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Total Beratungen	747	839	728	521
• davon Aufnahme in stationäre Einrichtung	154	208	177	125

Altersstruktur der geführten Fälle	2017	2016	2015	2014
• 65 - 79	186	207	192	104
• 80 - 85	207	163	176	252
• 86 - 90	233	278	203	123
• 91 - 93	90	134	109	26
• unter AHV-Alter	31	57	48	16

Beratungsschwerpunkte	2017	2016	2015	2014
• Sozialrechtliche Abklärungen	93	109	135	228
• Abklärungen über Angebotslandschaft Vertragsgemeinden	326	367	305	201
• Wohnberatung	299	329	273	63
• Patientenverfügungen / Vorsorgeaufträge	29	34	15	29

Hilfe und Pflege zu Hause

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung in Stunden	2017	2016	2015	2014
Abklärung SPITEX	2'342	2'138	2'587	2'980
Abklärung Pro Senectute	5	20	6	10
Behandlungspflege SPITEX	13'656	13'392	12'241	11'811
Grundpflege SPITEX	13'837	15'685	16'971	16'599
Grundpflege Pro Senectute	1'272	1'159	1'225	2'216
Akut- und Übergangspflege SPITEX	259	117	117	107

Nicht-Pflichtleistungen	2017	2016	2015	2014
Familienhilfe SPITEX (Stunden)	957	1'165	3'363	3'844
Hauswirtschaft / Wochenkehr SPITEX (Stunden)	4'721	4'905	2'591	2'961
Kundinnen/Kunden SPITEX	541	536	548	528
Hauswirtschaft Pro Senectute (Stunden)	18'171	16'001	14'737	16'740
Kund/innen Pro Senectute	231	236	232	249

Mahlzeitendienst Thurvita

Leistungen nach Stunden und Organisationen	2017	2016	2015	2014
Verteilte Mahlzeiten Thurvita (Portionen)	13'430	13'696	12'825	11'996
Kundinnen/Kunden Thurvita	118	112	113	131

STATISTIK: SOZIALES, JUGEND UND ALTER

Sozialberatung Pro Senectute

Fallzahlen	2017	2016	2015	2014
Total Beratungen	294	259	229	228
Total Beratungsstunden	1332	1'148	1'258	1'676
Altersstruktur der geführten Fälle	2017	2016	2015	2014
• 60 – 69	77	71	64	62
• 70 – 79	101	86	74	71
• 80 – 89	84	71	65	72
• über 90	32	31	26	23
Beratungsschwerpunkte	2017	2016	2015	2014
• Finanzen	244	229	211	213
• Administrative Hilfe (Administrativer Dienst)	45	32	35	27
• Gesundheit	34	78	83	89
• Wohnen	61	52	46	52
• Recht, Ombudsfunktion	54	77	65	45
• Lebensgestaltung	5	5	8	1

FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG

Statistische Angaben	2017	2016	2015	2014
• Anzahl Plätze Kitas mit Leistungsvereinbarung	98	98	98	81
• Effektiv subventionierter Plätze	37.4	36.3	38.3	35.9
• Anzahl subventionierter Betreuungsstunden durch Verein TF	8'808	7'374	8'293	6'001

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG UNTERTOGGENBURG-WIL-GOSSAU

Statistische Angaben für Wil (Dez. Vorjahr – Nov. Berichtsjahr)	2017	2016	2015	2014
Anzahl Telefonberatungen	281	307	337	388
Anzahl Hausbesuche	213	171	179	41
Anzahl kurze und umfassende Beratungen	760	652	957	1'074
Anzahl Geburten	261	307	275	280

Impressum

STADT WIL

Rathaus

Marktgasse 58

CH-9500 Wil

Tel: +41 71 913 53 53

stadtrat@stadtwil.ch

www.stadtwil.ch

CD-GRUNDLAGEN

sto Pharmawerbung AG, Wil

GESTALTUNG COVER UND THEMENSEITEN

Grafik Design Strub, Littenheid

Wer die Stadt Wil bereits kennt oder mit diesem Geschäftsbericht in das städtische Treiben eingetaucht ist, weiss: Wil ist auch eine Kulturstadt, eine Sportstadt, eine Energiestadt und eine Genuss- und Gastronomiestadt. Diese Facetten von Wil können Sie geniessen, wenn Sie einen unserer Wettbewerbspreise im Gesamtwert von 1'700 Franken gewinnen:

Beantworten Sie dazu mit Hilfe des Geschäftsberichts einfach unsere Wettbewerbsfragen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Frage 1: Wie viele Menschen arbeiteten für die Stadt Wil per Ende 2017?

Frage 2: Wie heisst der Stern, der die Vielfalt von Wil abbildet?

Frage 3: Wer gewann den «Prix Benevol» für hervorragende Freiwilligenarbeit?

Frage 4: Welche Legislaturziele der Legislatur 2017-2020 wurden bereits erreicht?

Frage 5: Wie viele Mitarbeiterinnen haben wir Ihnen mit Foto vorgestellt?

Frage 6: Wie viele Kilometer Elektrizitätsleitungen haben die Technischen Betriebe Wil?

1. Preis: Abonnement der Tonhalle Wil für zwei Personen im Wert von rund 500 Franken

2. Preis: Gutschein für Kommunikationsdienstleistungen der Technischen Betriebe Wil (TBW) im Wert von 400 Franken

3. Preis: Gutschein für ein Wiler Restaurant nach Wahl im Wert von 300 Franken

4. – 8. Preis: Je eine 10er-Karte Erwachsene (Einheimischentarif) für das Hallen- und Freibad im IGP Sportpark Bergholz sowie für das Freibad Weierwise im Wert von 63 Franken

Die Preise werden von der Stadt, den TBW und dem IGP Sportpark Bergholz zur Verfügung gestellt.

Einsendeschluss ist Freitag, 15. Juni 2018

Antworten:

1)

2)

3)

4)

5)

6)

Einsendeschluss (Datum Poststempel): Freitag, 15. Juni 2018

Absender:

Vorname, Name:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Bitte Talon abschneiden und in den Briefkasten des Rathauses einwerfen oder per Post senden.

Stadt Wil
Stadtkanzlei
Rathaus, Marktgasse 58
CH-9500 Wil

Alternativ können Sie Ihre Antworten und persönlichen Angaben auch an stadtkanzlei@stadtwil.ch senden.



Wil sind wir – Wil werkt – Wil wirkt – Wil wird – Wil sind wir – Wil werkt – Wil wirkt – Wil wird